

DOKUMENTATION
Sämtliche Notizen zur Arbeit
MEA HELVETIA

Xavier Sägesser



In der vorliegenden Dokumentation handelt es sich um sämtliche Notizen zur Arbeit MEA HELVETIA.

In case of loss, please return to:

Grundlegendes zur Arbeit ist **schwarz** hinterlegt und ausformuliert.



Seiten mit einem roten Punkt sind Notizen, die auf die Praxis direkt bezogen sind.



Gespräche, künstlerische Referenzen und theoretische Ansätze sind mit gelben Punkten gekennzeichnet.



Notizen zur Planung, Organisation und Reflexion der Arbeit haben blaue Punkte.



Konzepte und klarstellende Ausformulierungen meines Vorhabens tragen Punkte in Indigo.

Bachelor Thesis
Hochschule der Künste Bern
Vermittlung in Kunst und Design
Juni 2022

Xavier Sägesser
Schäfereistrasse 14
3052 Zollikofen
+41 78 851 28 27
x.saegesser@gmail.com

Mentorat Praxis:
Florian Reichert & Markus Weiss

Mentorat Theorie:
Charlotte Klink

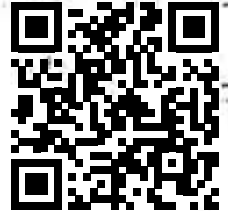
Wichtige Seiten sind mit einem pinken Post-its gekennzeichnet. Ein Übersicht:

Mobil oder ortsgebunden?	16
Erste Artikulation	26
Erste Konkretisierung	33
Zweite Konkretisierung	49
Neuorientierung	66
Konzept nach dem Kick-Off	82
Schweiz als Thema	90
Erster Versuch	98
Titel und allgemeine Ideen	103
Auflistung der Bilder zur Schweiz	113
Ablauf MEA HELVETIA 01	132
Reflexion MEA HELVETIA 01	138
Ablauf MEA HELVETIA 02	145
Reflexion MEA HELVETIA 02	153
Mein Amt / meine Aufgabe	159
Ablauf MEA HELVETIA 03	162
Reflexion MEA HELVETIA 03	167
Ablauf MEA HELVETIA 04	175
Zwischenpräsentationen	176
Klarstellung meiner Motivation	180
Reflexion MEA HELVETIA 04	184
Ablauf MEA HELVETIA 05	205
Ausstellung MEA HELVETIA	220
Ablauf MEA HELVETIA 06	222
Reflexion MEA HELVETIA 05	226
Reflexion MEA HELVETIA 06	228
Ablauf MEA HELVETIA 07	239
Reflexion MEA HELVETIA 07	243
Letzte Klarstellung meiner Arbeit	247

Während der Arbeit MEA HELVETIA wurden Bilder zur Schweiz entworfen, die beliebig angeordnet werden können. Eine mögliche Anordnung wurde zuerst in Livestreams vorgeführt. Nun besteht diese in Video- und Textform weiter:

Video:

<https://youtu.be/eQ7YC-bxgCuo>

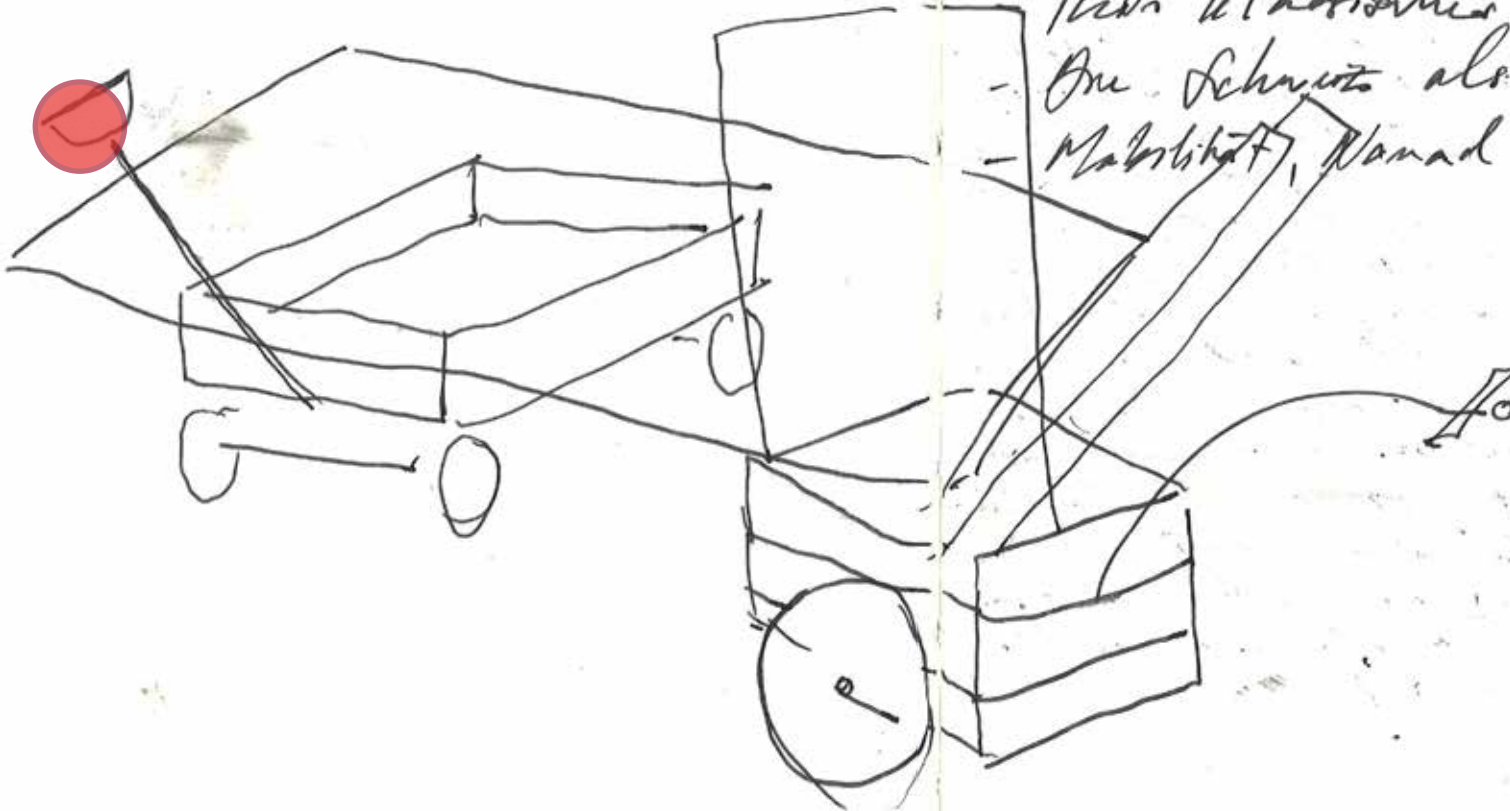


Publikation:

<https://shared-assets.adobe.com/link/350dc7d8-9aa6-41f7-422c-857326ff25d6>



MOBILITÄT
FRAGMENT
PERIPHERIE
KONSTRUKTION
THEATER / PERPHO
SCHWEIZ



- Forschend, Theater schreibend durch die Schweiz
 - Theaterfragmente, Szenen, Annäherung an die Schweiz
 - Beobachtungen aus der Peripherie, dramatisch festhalten
 - Fragment, kein klassisches Theater
 - Die Schweiz als Bühnenbild
 - Mobilität, Nomade
- phie, dramatisch festhalten
- Fragment
 - Kein klassisches Theater
 - Die Schweiz als Bühnenbild
 - Mobilität, Nomade



Konstruktion und Malerei

Zaffaraya



10

Ein Raum
Eine Bühne



Showcase Beat Le Mot, „Walden“

IM FALLB, DASS ICH DEN ASPEKT DER MOBILITÄT VER-
WERFEN WÜRD, MÜSSTE ICH MICH AN EINEN ORT ZUR-
ÜCKZIEHEN, DIESER RAUM WÜRD ZUR BÜHNE WERDEN,
DIE GLEICHZEITIG ALS BÜHNENBILD FUNKTIONIERT. SOMIT
WÜRD ICH NICHT DIE PERIF

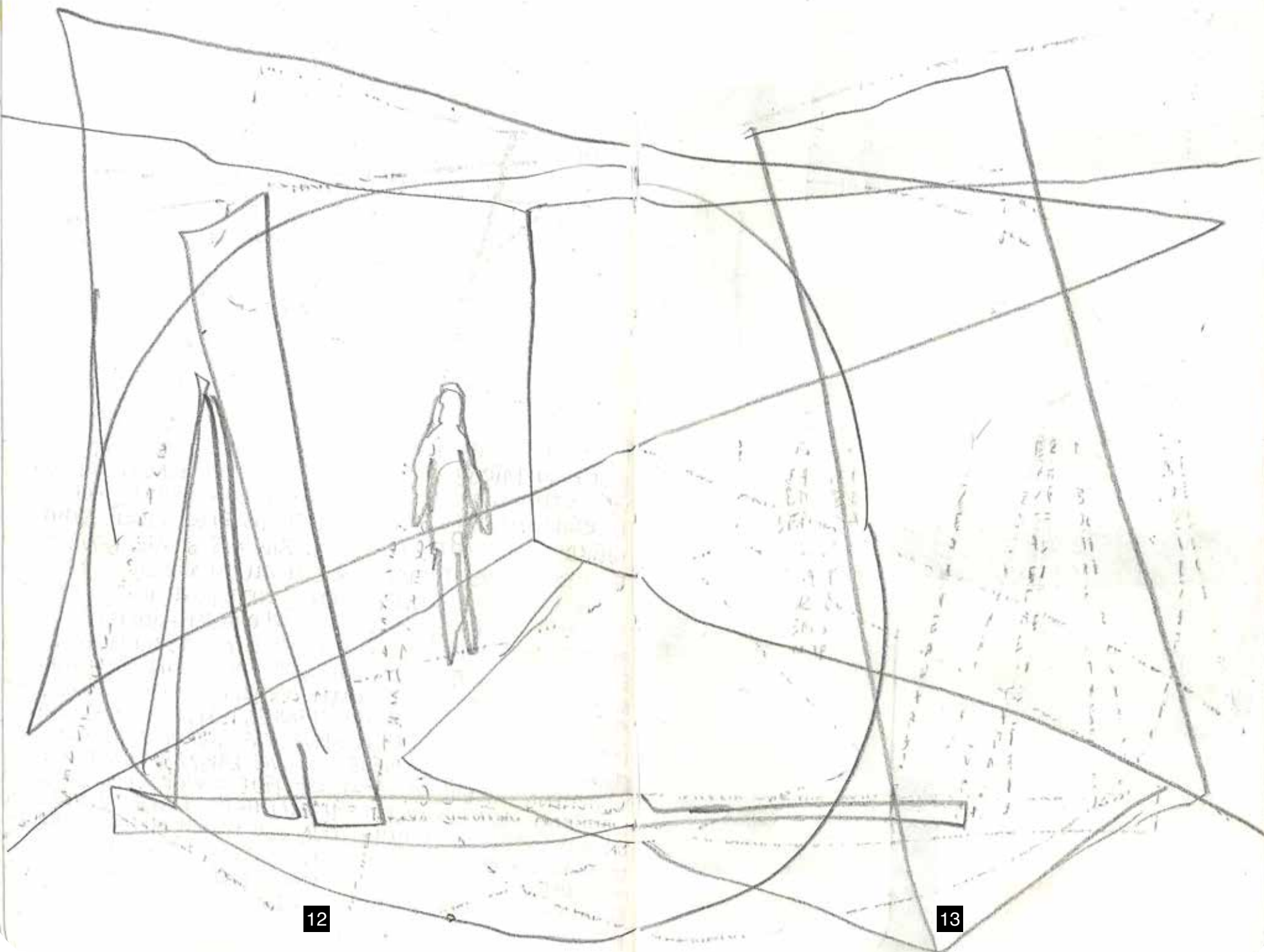
Rinus van de Velde



11

Ein
Gan
Ich
Zeit
Bate
Nob
Agn
Wah
Teil
Bau
Wam
Da
Ent
Men
Sch
Neben.

EN-
MM-
E M-
VAN
TH-
WA-
FR-
W B-
ELL
W-
VIG
VIG
LITZ-
EN.
IT-2
NCE





„Bruce Nauman: Contrapposto Studies“,
Punta della Dogana



CONTRAPPOSTO STUDIES
I THROUGH VII, 2015/2016



CONTRAPPOSTO SPLIT, 2017



FOR BEGINNERS (ALL THE
COMBINATIONS OF THUMB
AND FINGERS), 2010



PACING UPSIDE DOWN, 1969

(videotape, black and white, sound)



STAMPING IN THE STUDIO, 1968

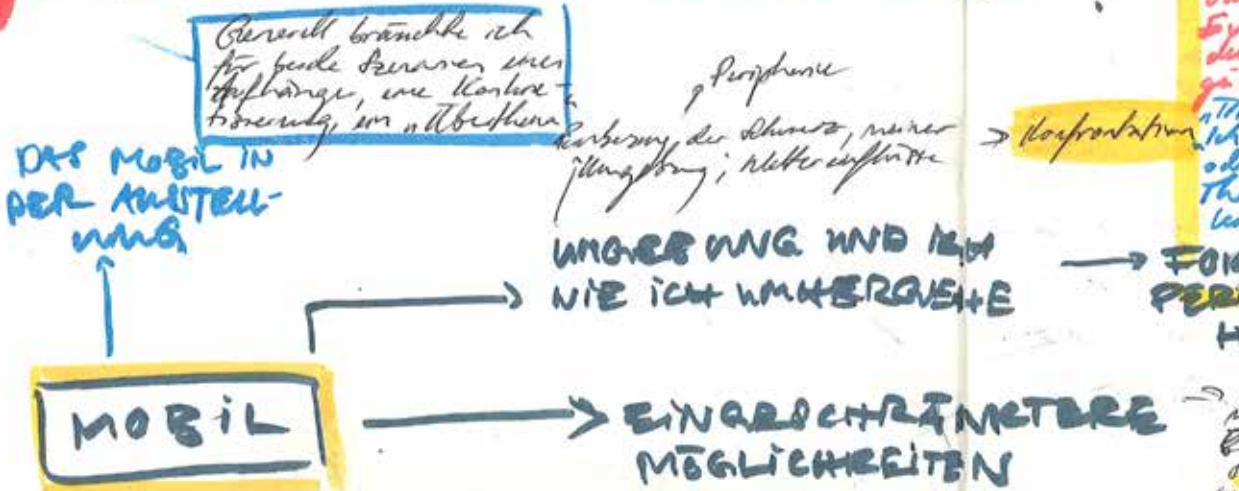
(videotape)

BRUCE NAUMAN: CONTRAPPOSTO STUDIES,
PUNTA DELLA DOGANA, VENEZIA

ALLES, WAS IM ATELIER PASSIERT, IST
KUNST
ÜBERLAGERUNGEN UND COLLAGEN VON
VIDEOS, DIE WIEDER EINS ERGEBEN
EINE KOLLISION → NEUER TEXT
BEOBACHTUNGS-PERSPEKTIVE
STUDIO WIRD ZUM SCHAUPLATZ

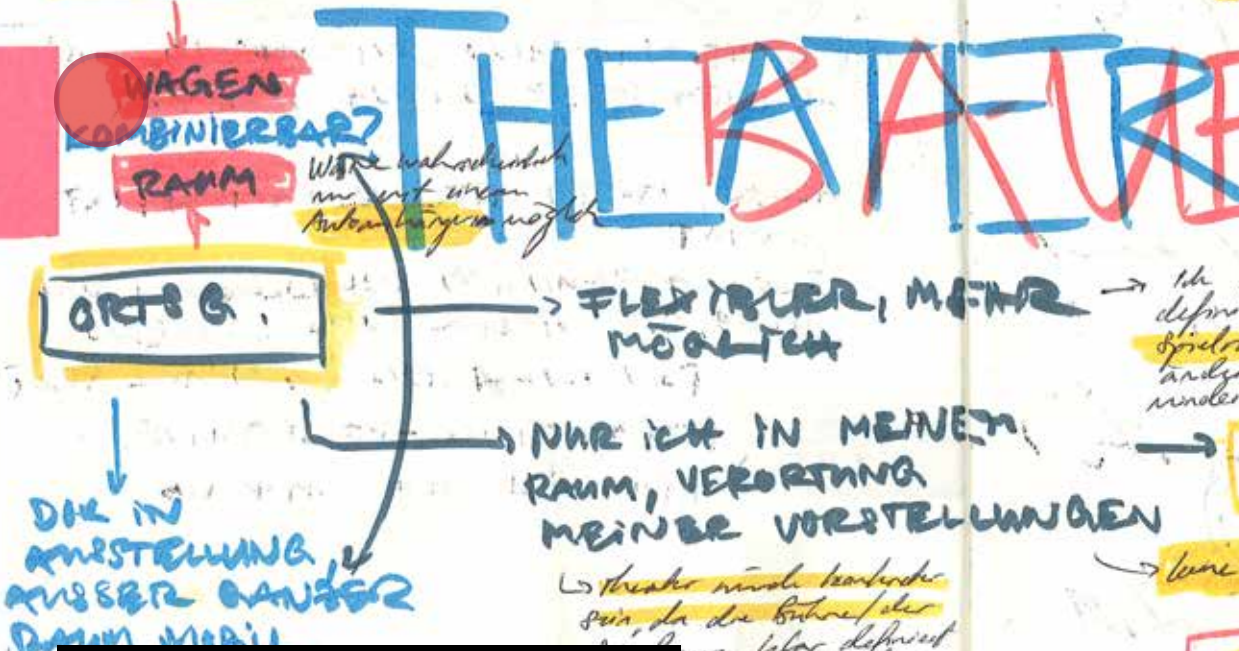
"My conclusion was that [if] I was an
artist and I was in the studio, then
whatever I was doing in the studio
must be art. At this point art
became more of an activity and less
of a product."

MOBIL ODER ORTSGEBUNDEN ?



Während meiner Arbeit will ich „bauen“ und mich mit „Theater/Performance“ auseinandersetzen. Unter „bauen“ verstehe ich das Konstruieren mit Holz und das Installieren von verschiedenen Gegenständen. Performances wie diese von „Ich will“ sollen stattfinden, aber ich will auch Theaterfragmente schreiben und diese spielen. Mein ganzes praktisches Handeln soll performativ sein.

THEATER / PERFORMANCE



→ alles was ich ausprobieren würde, müsste von mir tragbar sein. Eine Selektion von Medien, Materialien, Stoffen. Angenommen ich ständig wechselnde Konzepte, um fixer Raum nicht notwendig; Mehrtyp

→ Ich möchte mich weniger auf etwas definieren festlegen und hätte größeren Spielraum, wobei wieder etwas abzuändern. Beim Mobil müsste ich inwieweit für die Zeitdauer, bei welcher ich wohnen bin, auf ein geliebtes Inventar festlegen.

→ **RAHM** unterbewusst, auf ein geliebtes Inventar festlegen.

→ **ZENTRAL, OMNIPRESENT**

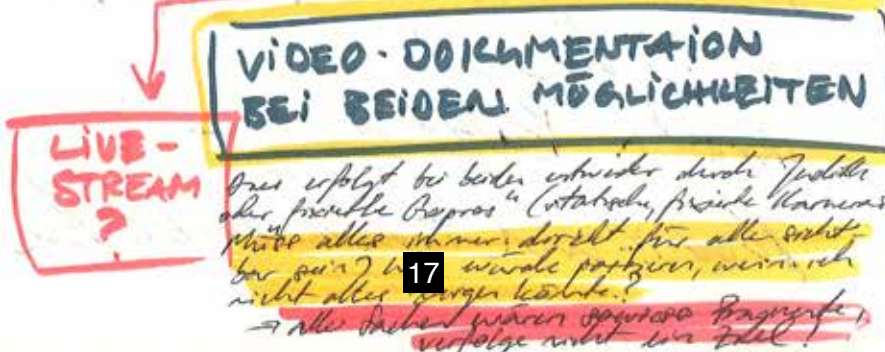
→ keine Konfrontation

→ **STRAHM!**

→ die Aufmerksamkeit, die ich an sich selbst zur Welt, zur Performance, zu anderen Menschen

Soll meine Arbeit ortsgebunden oder mobil sein? Eine mobile Arbeit wäre eingeschränkter und mehr auf ein Detail fokussiert. Eine ortsgebundene würde eine grossflächigere Auseinandersetzung ermöglichen, bei welcher ich auch der Konfrontation im öffentlichen Raum aus dem Weg gehen könnte.

→ Theater würde konstant sein, da die Bühne/der Raum klar definiert. Bei Mobil eher performativ?



24.11.21 MARKUS

- Biografischer Ort in Garage
in Schönbühl
- Schönbühl = Peripherie
- Arbeiten für 1000 Wtl auf Web

Gespräch mit Markus, 24.11.21

- Wenn ortsgebunden: Garage in Schönbühl
-> biografischer Ort, soll es aber nicht sein
- Schönbühl = Peripherie
- Wie kommuniziere ich?
- Garage als Labor
- Theorie und Praxis verbinden

Robert Muesel

- Wo gehe ich hin?
- Formale Sprache?
- Wie erhalte ich Ansehen?
- Wie komme ich zu den Menschen?

- Wie kommuniziere ich?

- Garage als Labor

- Was ist, wenn ich still wurde?

- Ursula Biemann

- Theorie und Praxis verbinden

Fred Forth

↳ Helmut Scheller

↳ ~~Robert Muesel~~ Bucherbild

- Karen Barad
anemais. habe ich
Web. pfl. ch
- Thomas Bernard
- Alexander Kluge

↳ Guinnale

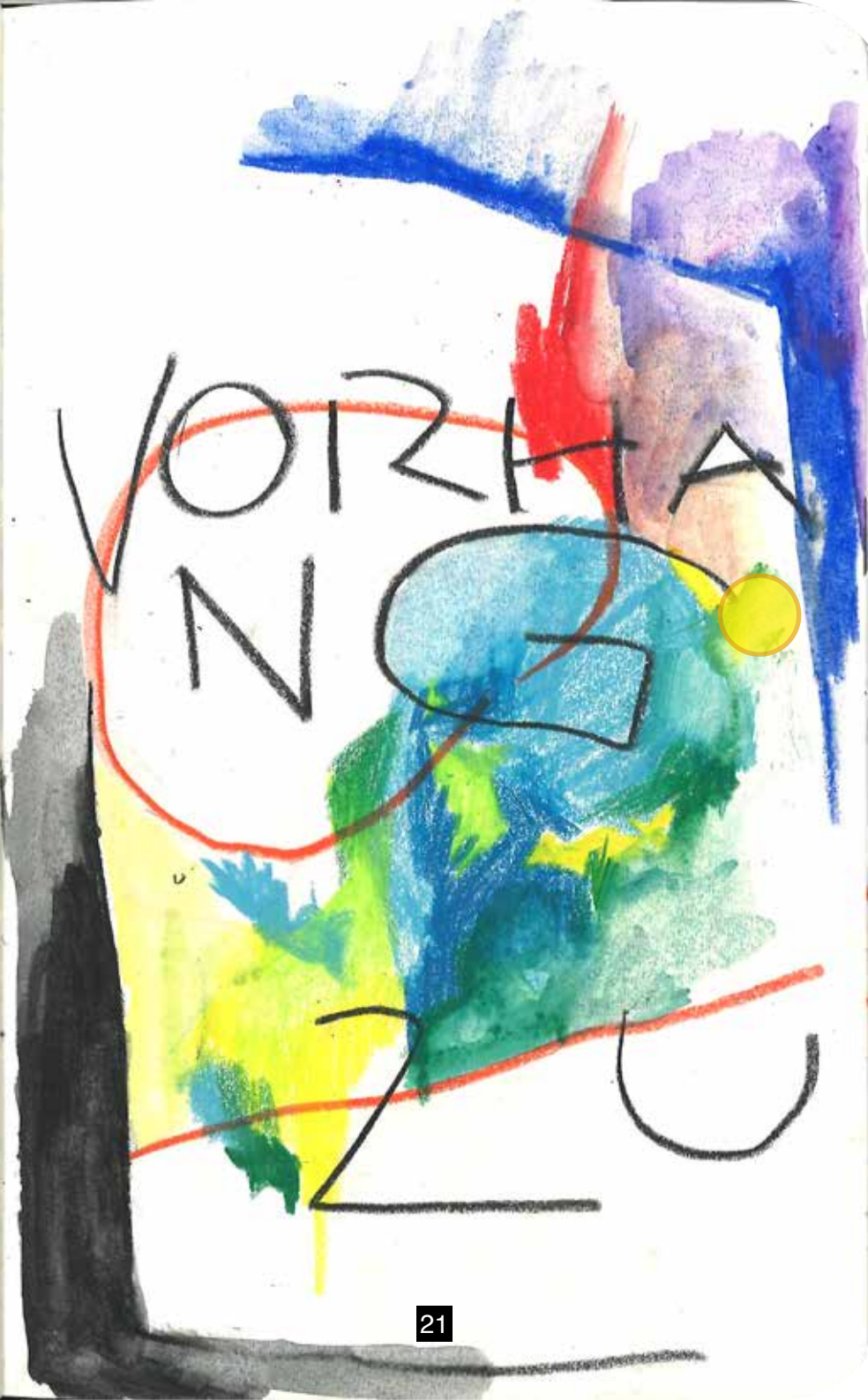
↳ mit Anna Viebrock

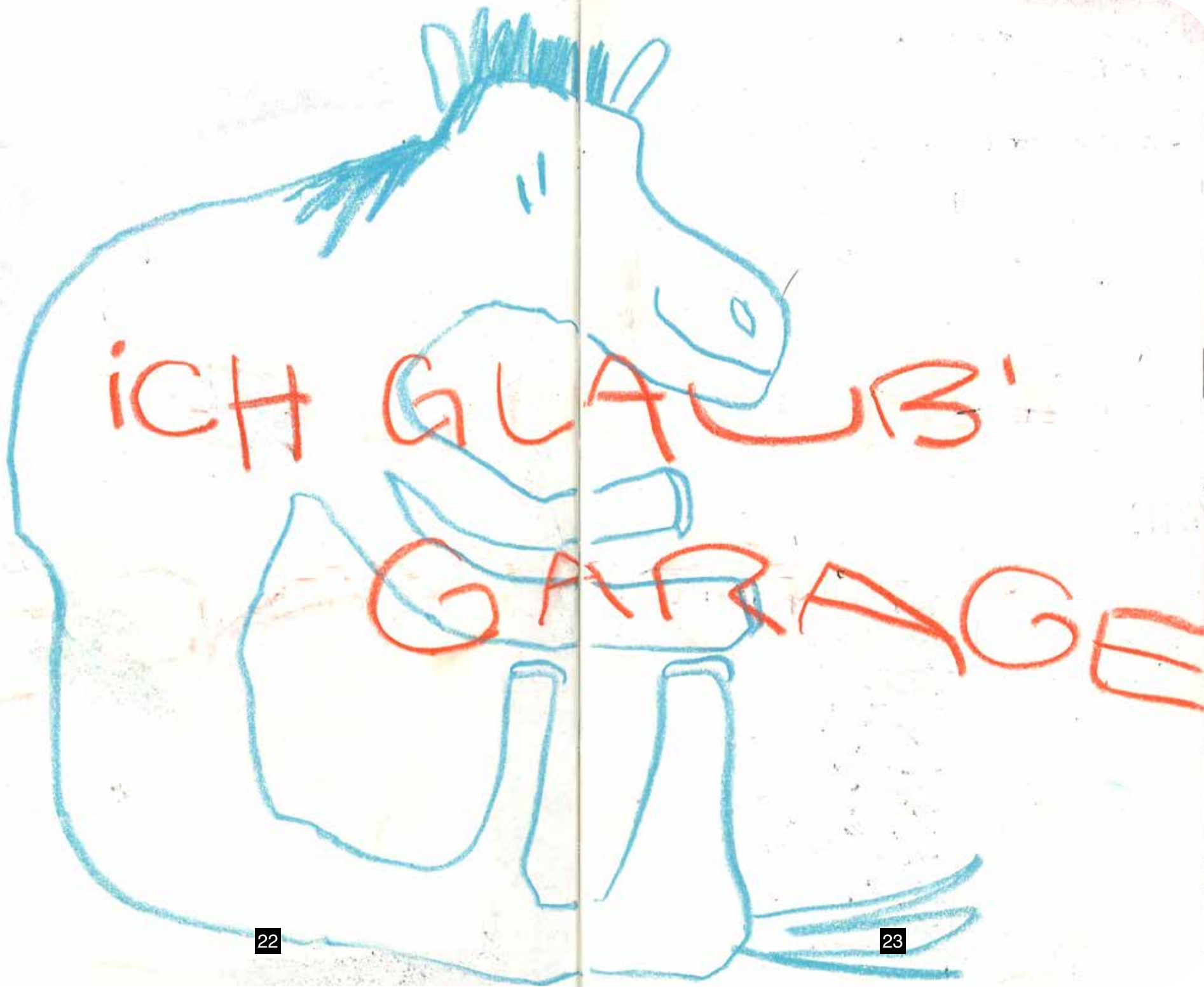
THEATERSTÜCKE SEIT NOVEMBER 91



„Besuch der alten Dame“, Nicolas Stemann, Schauspielhaus Zürich

Handwritten notes:
- Theaterstück
- Carbonate
- gezeichnet
- Besucht für eine Alce
- Sonne nachts





ICH

GUAUB!

GUAUB!

GARANGE

GARANGE

GARANGE

- Garage als Bühne
- Aktiver Regisseur
- Labor
- Theater als Rahmen?

Möglichkeiten in der Garage:

Performance, Theater, schreiben, reparieren, bauen, zeichnen, malen, filmen, installieren, recherchieren, lesen, grümschele, Schweiz, schreien.



Garage während der Räumung



Ich könnte behaupten, dass das, was alles in der Garage ist, meine Handlungen sind. Meine Handlungen schreiben und gestalten den Ablauf des Theaters ad hoc. Ein improvisiertes Theater, welches festgehalten wird. Wir alle spielen Theater, Erving Goffman. (...) Die Rolle des Künstlers. Seine Atelierarbeit als Theater. Bruce Naumans Atelierarbeit. Ich deklariere meine Handlungen als Theater, gestalte simultan das Bühnenbild, (...) ewiges Theater. (...) The Painter, Paul McCarthy. (...) Alle meine Handlungen sind performativ. Ich bin der aktive Regisseur „des Theaterstücks“. (...) Ich könnte die Möglichkeiten an der Schnittstelle von Theater und Kunst erforschen. (...) Twitch Livestreams, (...)

Ich könnte behaupten, dass das, was alles in der Garage ist, meine Handlungen sind. Meine Handlungen schreiben und gestalten den Ablauf des Theaters ad hoc. Ein improvisiertes Theater, welches festgehalten wird. Wir alle spielen Theater, Erving Goffman. (...) Die Rolle des Künstlers. Seine Atelierarbeit als Theater. Bruce Naumans Atelierarbeit. Ich deklariere meine Handlungen als Theater, gestalte simultan das Bühnenbild, (...) ewiges Theater. (...) The Painter, Paul McCarthy. (...) Alle meine Handlungen sind performativ. Ich bin der aktive Regisseur „des Theaterstücks“. (...) Ich könnte die Möglichkeiten an der Schnittstelle von Theater und Kunst erforschen. (...) Twitch Livestreams, (...)

Paul McCarthy, „The Painter“



Artikulation

- Alle Handlungen sind Teil einer ewigen, andauernden Performance, Theater.
- Der Raum als Labor
- Alles muss sichtbar sein
- Denken ist auch eine Handlung. Umbau ist auch Theater
- Ich bin ein aktiver Regisseur. Meine Rolle ist der Künstler
- Ich arbeite performativ und installativ in einem Raum
- Der Raum als Spielfläche, Bühne
- Die Dokumentation transkribiert das Theater

DER RAUM ALS LABOR

ALLES MUSS SICHTBAR SEIN.

DENKEN IST AUCH EINE HANDLUNG. UMBAU IST AUCH THEATER.

UND
Umbau -
THEATER.

ICH BIN EIN AKTIVER REGISSEUR,
MEINE ROLLE IST DER KÜNSTLER.

ICH ARBEITE INSTALLATIV
UND PERFORMATIV IN
EINEM RAUM.

DER RAUM ALS SPIELFLÄCHE,
BÜHNE.

DIE DOKUMENTATION
TRANSKRIBIERT DAS
THEATER.

Maxime 8-12-21

Gespräch mit Markus, 8.12.21

- Garage wird zu einem Kunstraum transformiert

- Überhöhung des Prozesses
- Individuelle Narration
- Fortlaufendes, ewiges Theater
- Litauischer Pavillon, Jonathan Meese -> Künstler:innen, die Theater machen

- Garage wird zu Kunstraum
-> Kunst hat dort nichts zu suchen

- Transformation der Garage, Kunst arbeiten
-> Sackel

-> Live stream

- Ort der Übertragung ist Ort der Kunst

- Live stream durchgehend
- Mein Handeln im gestrandeten Raum, Transformation in einen Kunstraum

- Live Cam, Internetkunst
- Der nackte Wahnsinn, 82, 80er, 90er
- John Cage, Opernhaus, 90er
-> Umbau wird zum Bühnenbild

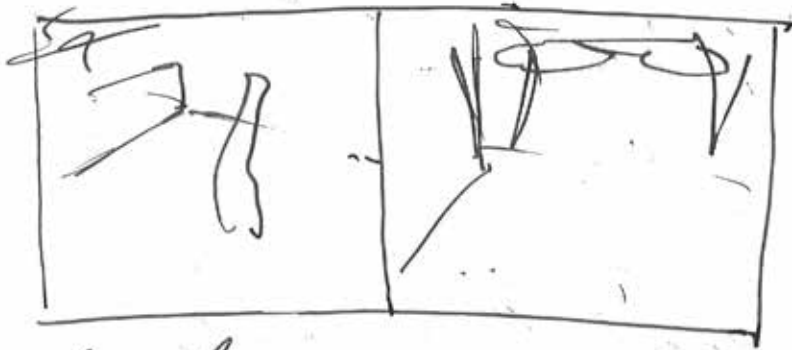
- Transformation des Handlens
- Überhöhung des Prozesses
- Dringlichkeit
- Warum Handlungen an diesem Ort
- Relevanz; belanglos?
- Individuelle Narration?
- Bleiben Akte „erhalten“?
- Serge Piatkus,
-> Fortlaufendes, ewiges Theater
-> Buchstaben Bühne
- Rhythmus?
- Boden

- Luigi Archetti



08.12.21

- Kann man das Theater nachspielen



- Jodelen
- Britanischer Pavillon, Bismarck
- Jonathan Meese, Wagner
- Bayreuth
- Künstler, der Theater macht

Künstler = Regisseur
 Atelier = Bühne
 Installation = Bühnenbild
 Performance = theat. Handlung

Text = Text
 Auftritte = Kostüm
 Text = Libretto

= Suche nach Theaterbez.
 räumung?
 = Interpretation = Prozess

- Wird es nur einmal
 aufgeführt?
- Es gibt es als Book weiter,
 oder am Theater, das eine
 neue Interpretation sucht?

Akt = Arbeitstag?
 Szene = Handlung?

AGIERENDER
 REGISSEUR

Künstler = Regisseur
 Atelier = Bühne
 Installation = Bühnenbild
 Performance = theatrale Handlung
 Akt = Arbeitstag?
 Szene = Handlung?

Mittlerweile weisse ich, was ich in
der Kunst will, ich bin nicht mehr
wirklich auf der Suche. Obwohl
die Suche eine unendliche Persön-
liche aber ich ein sehr breiter
Verständnis von Kunst von The-
ater ist es nicht für mich von der
höchsten Kunstform, wenn sie
nicht sogar die gemischte ist,
das Theater hat eine andere
Welt, die in der Welt ist alle
Kunstformen mitgenommen
sich für die künstlerische Kunst
hat es den in der Kunst

Kunst ist ein Prozess
eine Erfahrung
eine Kommunikation
eine Arbeit
eine Suche
eine Arbeit

Mit dem Theater, das eine nicht
die eine Begriff ist die
Kunst mit dem Theater gleich-

setzen wollen. Besser
das ist die Kunst
das ist die Kunst
das ist die Kunst
das ist die Kunst

Eine erste Konkretisierung, was ich in mei-
ner praktischen Arbeit machen will:

**ICH WILL ALS KÜNSTLER
THEATER MACHEN. ICH
NÄHERE MICH
EINEM STÜCK AN. ICH
SPIELE, BAUE, SCHREIBE,
DENKE. ALLES, WAS AUF
MEINER BÜHNE ^{IN MEINEM THEATER} PASSIERT
GEHÖRT ZUM STÜCK
DABEI. DER UMBAU IST
AUCH HANDLUNG. MEINE
KÜNSTLERISCHES VORBE-
HEN IST DAS THEATER.
MEINE ARBEITSTAGE V.**

WERDEN ZU THEATER-
AKTEN, DIE INDIVIDUEL-
LEN HANDLUNGEN ZU
DEREN SZENEN.

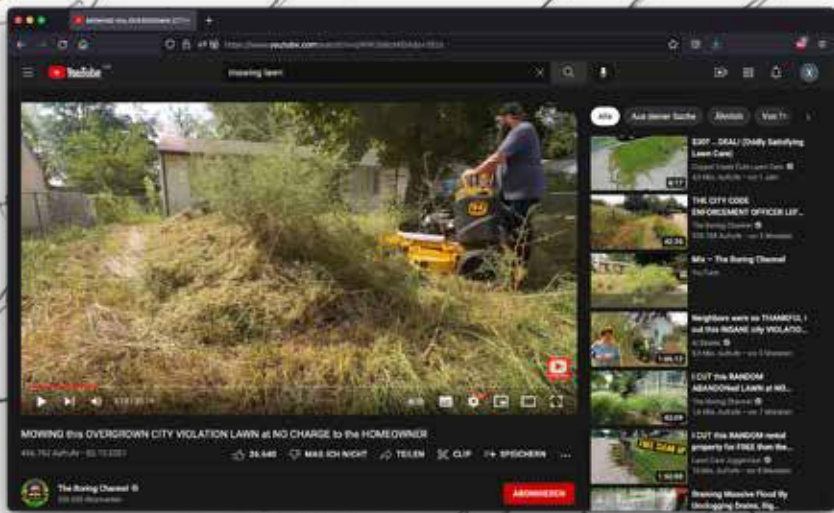
~~UND~~
~~THEATER~~
~~WIRD~~

ZU... DAS
HEISST, DASS SICH DIE HAN-
DLUNG DES STÜCKES AD
HOC ERGIBT. DAS THEATER
WIRD FORTLAUFEND GE-
SCHRIEBEN. ALLES WAS
PASSIERT, WIRD SOMIT
FESTBEHALTEN, WEIL JE-
DER SCHRITT EMINENT IST.
SOMIT GILT FOLGENDER
GRUNDSATZ

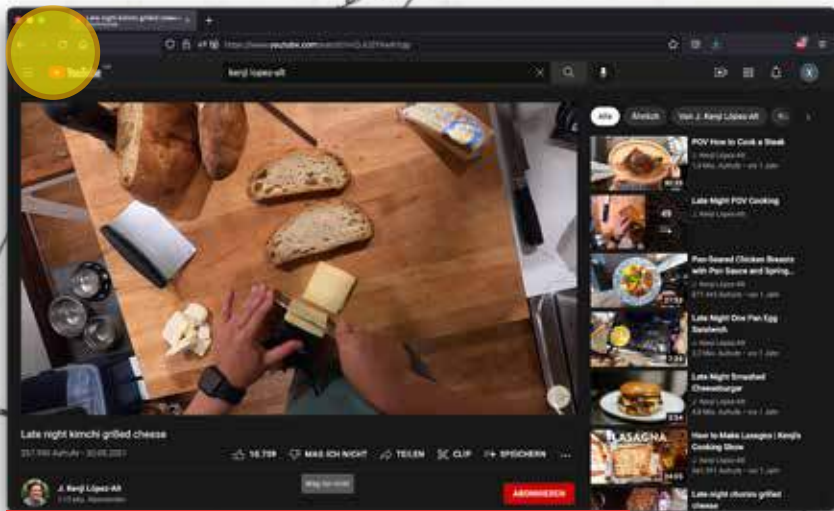


- KÜNSTLER = REGISSEUR
- ATELIER = BÜHNE
- ARBEITSTAG = AKT
- HANDLUNG = SZENE
- INSTALLATION = BÜHNENBILD
- KONSTRUKTION = THEAT. HANDLUNG
- PERFORMANCE = THEAT. HANDLUNG
- TEXT = SKRIPT/LIBRETTO
- KUNST = THEATER

NICHT
MEHR
AKTUELL

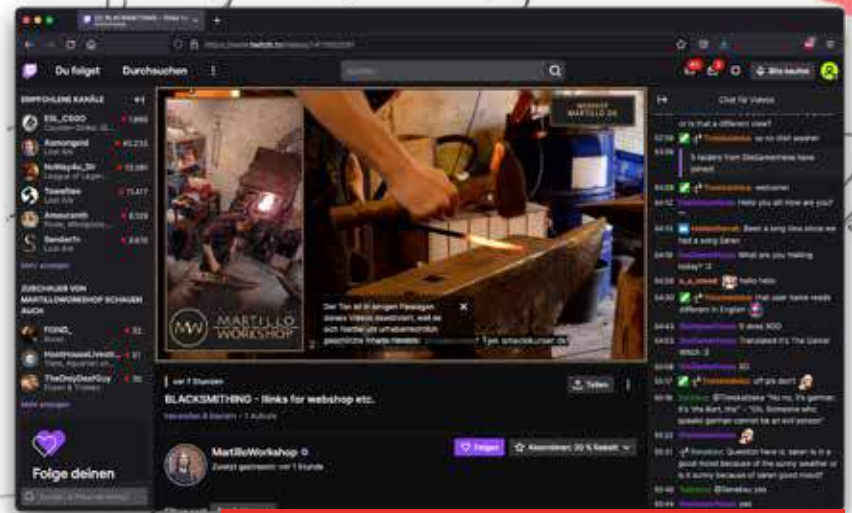


erfahrbar?



YouTube-Videos mit beinahe performativen Inhalten und Kameraperspektiven

kann ich steuern



Twitch-Stream aus einer Werkstatt

in

- Prozess zu einem Stück
 → Zuna definieren, dass es
 bereits steht das Stück ist,
 muss die Argumentation
 präziser sein

→ BRUCE NAUMAN
 FRET?

PRÄZISION!

→ auf Grundlage der anderen
 Lesart.

15.12

ACTION AS WORK, NOË SOULIER

- Awareness of yourself through activity
 - ↳ reflexive action
 - ↳ we are goal of our action
 - focus point, not moral object
 - duration leads to various states of consciousness
 - Action for the action's sake, not for a consequence
 - "[Dance]" the activity involves making something, and sometimes [...] the activity is the piece
 - Action should take place
 - agent reflexivity
 - action reflexivity
- BN Pieces

- setting how to set up the problem, the action, makes it interesting for the spectator. S-112, ZITAT
- Projecting ourselves on the performer's experience
 - ↳ distanced reflexive action
- Live-Taped Video Corridor
- Aristotle → PRACTICE
- Process → activity is the object

- Poiesis → consequence of action on an object

- Action could be motivated by a hierarchy of intentions
OR
non-hierarchized intentions (simultaneous), multiple goals

- How to structure those activities into being art?

- Creative activity is not subordinate to the work
- Each objective enables the accomplishment of another objective
 - final goal? Theater?
- Produce a work in order to be able to create
 - ↳ interdependence

THE PROBLEM IS THE ARTWORK

PROBLEM

→ DUBEN

SCHWERIGE (UNGELOSTE)
 ANFRAGE, SCHWER ZU BEANTWORTENDE
 FRAGE, KOMPLIZIERTE FRAGESTELLUNG

IDEEN

DASS MEINE ~~ÜBERLEGUNGEN~~ UND
VORSTELLUNGEN SINN MACHEN, MUSS
ICH DIESE DURCHDENKEN UND EINE
BEGRÜNDUNG FINDEN, WENN VIEL
DIESE GRUNDEN HABE, MACHT
DIE IDEE SINN, UND NUR DANN.

DESHALB SUCHE ICH STÄNDIG
NACH DEM "WARUM"

→ Die Idee ist mir, dass alles, was
meinem Atelier passiert, Theater
ist. Ich als Künstler mache Theater.

Doch warum ist es Theater? ^{Praxis?}
DIE BEGRÜNDUNG LIEGT IN MEINER HANDLUNG

Poiesis: Zweckgebundenes Handeln → ^{andere} Zweck erreichen.

Praxis: Handeln zum Selbstzweck

→ Vollerfüllung,

→ Autopoiesis: Selbsterschaffung und -erhaltung eines
Systems

→ Gegenüber Autopoiesis, kann sich selbst
selbst reproduzieren

PRAXIS MARX: Analytische und gegenständliche
Arbeit des Menschen, die die subjektive, materielle
Umgestaltung der objektiven Realität umfasst und
produktive, politische, experimentelle, künstlerische
und andere materielle Tätigkeiten beinhaltet.

■ PRAXIOLOGIE? HANDLUNGSTHEORIE?

40

HOW TO SET UP THE PROBLEM?

L I V E ——— S T R E A M

SPAGAT ZWISCHEN THEATER UND ZURÜCKGEZO-
GENE ATELIERARBEIT

|| HOW TO SET UP THE PROBLEM,
THE ACTION, MAKES IT INTERESTING
FOR THE SPECTATOR ||

- Wie ist das von mir angestrebte
Theater am besten erfahrbar, sofern
man nicht direkt vor Ort sein kann?

→ LIVE - STREAM

→ Da das Ganze so weitestgehend
dokumentiert wird, kann diese Do-
kumentation auch gerade unmittelbar
zur Handlung der Rezipienten zur
Verfügung stehen. Damit ist ein
Echtzeit-Erlebnis möglich, wie
beim Theater, meine Handlungen wer-
den aber nicht beeinflusst.

→ Die ~~Video- bzw. Online~~ Live-Video-
Dokumentation kann auch zu einem
späteren Zeitpunkt ~~gesteuert~~ ange-
schaut werden.

→ Zwei Perspektiven sollen möglich
sein. Eine, die das Geschehen
immer aus dem gleichen Winkel
überwacht, eine zweite Rolle, die
die Individualität von der einzel-
nen Handlungen innerhalb des
Grossen unterstreicht.

41

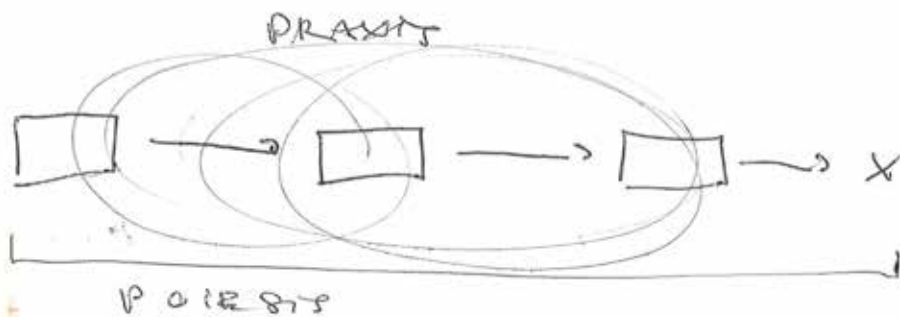
LABORARBEIT ALS THEATER?

HOW TO STRUCTURE THE ACTIONS INTO BEING ART?

- die Ausgangslage rechtfertigt die Frage bereits
- Framing → Live-Stream
- Framing → Theater

EACH OBJECTIVE ENABLES THE ACCOMPLISHMENT OF ANOTHER OBJECTIVE
WHAT IS THE FINAL GOAL?

- Vielleicht muss das Resultat umgedeutet werden
 - ↳ Die Poiesis bedingt die Vollendung, zweckbezogen
 - ↳ Die Praxis ist das Handeln zum Selbstzweck, die Handlung an sich



Marx → subjektive Umgestaltung der objektiven Realität

- Die Handlungen befinden sich in der objektiven Realität
 - ↳ da sie die Realität umgestalten und nicht ein definitives Bild vor Augen haben ist es „Praxis“
- IN MEINER PRAXIS DEFINIERE ICH JEDE HANDLUNG ALS SZENE

EIN PROBLEM IN SZENE SETZT DARSTELLEN, BEDINGT EINE HANDLUNG. DURCH DIE HANDLUNG ENTSTeht EIN NEUES PROBLEM. DIE AKKUMULATION VON PROBLEMEN, ~~WAS~~ DIE IN SZENE GEBETZT WERDEN, ERGEBEN DIE PRAXIS UND WIDERUM EIN THEATER [DIE PRAXIS IST DIE UMGESTALTUNG DER REALITÄT, DAS THEATER STELLT ALTERNATIVE REALITÄTEN DAR]. SOMIT SIND MEINE HANDLUNGEN DIREKT THEATER, DA SIE STÄNDIG, UND SOMIT DIE PRAXIS AN EINER ALTERNATIVEN REALITÄT ARBEITET.

Abfolge der Handlung ^{MARXIS} 10.1.22
↳ nicht linear
↳ bei Handlungen

- Objektive Realität?
↳ Wittgenstein in Wahrheit
↳ ~~die~~ Umgestaltung unserer
Realität
↳ "objektiv" relativieren
- Was wirklich ist die
Wahrheit

- Umformulieren der Realität
- Live-Stream - ~~in~~ Multi-Raum

- Realität → keine Messung
- Wirklichkeit → was der Fall ist
- Form? Bild? Raum? Tatsache?
Welt?
- Wittgenstein, Welt: Verbindung der Dinge,
Anordnung → verschiedene Sachverhalte

→ Wahrheit: tatsächlich be-
stehende Sachverhalte
↳ Alle möglichen Sachverhalte
sind die Form der Wahrheits-
wert
→ Die gesamte Wahrheit
ist eine Welt.
→ Tatsache = bestehende Sachverh.
→ Ein Gegenstand gibt mögliche
Beziehungen an
→ Bild → etwas zusammengefasstes
→ Satz macht Bild wahrneh-
bar
- Tatsache - Bild - Gedanke - Satz
- Tatsachen zerfallen in Sachver-
halte, Sachv. in Dinge
- Wahrheit nur Bestehen und
Nichtbestehen von Sachverhalten
- Welt nur ~~best~~ bestehende
Sachverhalte
↳ situations durch diese
Mögliche

OBJEKTIVE REALITÄT

→ BESTEHENDE
BILDER

Ein Problem in Szene setzen
bedingt eine Handlung. Durch die Handlung entstehen
neue Probleme in diversen Richtungen. Die
Akkumulation von in Szene gesetzten Pro-
blemen ergibt die Praxis. Die Praxis ist die
Umgestaltung von bestehenden Bildern. Das
Theater stellt alternative Bilder dar. Folglich
sind meine Handlungen direkt Theater, da
sie ständig, und somit auch die Praxis, an
alternativen Bildern arbeitet.

Ein Problem in Szene setzen bedingt eine Handlung. Durch die Handlung entstehen neue Probleme in diversen Richtungen. Die Akkumulation von in Szene gesetzten Problemen ergibt die Praxis. Die Praxis ist die Umgestaltung von bestehenden Bildern. Das Theater stellt alternative Bilder dar. Folglich sind meine Handlungen direkt Theater, da sie ständig, und somit auch die Praxis, an alternativen Bildern arbeitet.

Umgestaltung von bestehenden Bildern.
Das Theater stellt alternative
Bilder dar. Folglich sind
meine Handlungen direkt
Theater, da sie ständig, und
somit auch ~~das Theater~~ die
Praxis, an ~~alternativen~~ Bildern
arbeitet.
alternativen

17.1.22

ICH WILL ALS KÜNST-
LER THEATER MACHEN.
DAS ATELIER IST MEI-
NE BÜHNE. ICH SPIELE,
BAUE, SCHREIBE, DENKE-
ALLES, WAS AUF DER
BÜHNE PASSIERT, GEHÖRT
ZUM THEATERSTÜCK.

~~MEINE HANDLUNGEN AUF
DER BÜHNE SIND ALSO
DIREKT DAS THEATER.
DIE PRAXIS DEFINIERT
DAS THEATER. ~~Das Stück
schreibt sich SIMULTAN
ZU DEN HANDLUNGEN
AUF DER BÜHNE.~~~~

ALLES, WAS AUF DER
BÜHNE PASSIERT, WIRD
FESTGEHALTEN UND DI-
REKT DEM PUBLIKUM
PER LIVE-STREAM ZUR
VERFÜGUNG GESTELLT.

MEINE HANDLUNGEN 2
BEZIEHEN SICH AUF ~~BEI~~
~~BEI~~ BESTEHENDE BILDER
UND EVOKIEREN ALTER-
NATIVEN, WELCHE WIE-
DERUM ~~BEI~~ NEUE
ANFANGSLAGEN BIETEN,
DIE AKKUMULATION DER
BILDER ERGIBT DAS THEATER

17.1.22

Nächste Konkretisierung meines Vorhabens:

Ich will als Künstler The-
ater machen. Das Atelier ist
meine Bühne. Ich spiele,
baue, schreibe, denke -
alles was auf der Bühne
passiert, gehört zum Theater-
stück. Die Praxis definiert
das Theater. Meine Handlung-
en beziehen sich auf be-
stehende Bilder und evo-
kieren Alternativen, welche
wiederum neue Ausgangs-
lagen bieten. Die Akkum-
ulation der Bilder ergibt
das Theater. Alles, was auf
der Bühne passiert, wird
festgehalten und dem Publikum
direkt per Live-Stream
zur Verfügung gestellt. Das
Theater wird somit im sel-
ben Moment geschrieben, ge-
spielt und aufgeführt. Ich
als Künstler bin dabei der
agierende Regisseur.

DAS
SON
MA
GE
GEF
STL
AG

PRÄSENTATION JANUAR:

- EINSTIEG: TEXT
- WAS PASSIERT? WARUM NUR BA-THEATERS?
- ANSBANGSLAGE → WARUM BA?
- W? GARAGE
- INSPIRATION
- DISKUSSION

→ TEXT VORLESEN

- MOMENTAN MEINE IDEE UND ANSBANGSLAGE
- ~~GERNE~~ WIRD NICHT IM KOMMENDEN SEMESTER AM MEISTEN BESCHÄFTIGT

→ IM VERGANGENEN SEMESTER VIEL PASSIERT

→ ERLÄUTERN

→ IN PRAXI ~~UND~~ UND DISKUSSION SOLL ES VOR ALLEM UM BA-THEATERS GEBEN

→ BESTEHEN ZUM LETZTEN ZEITPUNKT NUR **50** IN DIESEM BUCH

STREBENSUCH
FORUM WEISSUNG
UM WIL ORR.
BAS

→ ZU BEGINN INTERESSIERTEN NICHT FOLGENDE BEBRIE

→ MOBILITÄT, FRAGMENT, PERIPHERIE, KONSTRUKTION, THEATER, PERFORMANCE

→ THEATER, PERFORMANCE UND BAUEN

→ ZWISCHEN ORTSBEBUNDEN UND MOBIL

→ ICH WILL ~~AN EIN~~ IN MEINEM ATELIER THEATER MAUERN

→ MÖGLICHKEIT SCHÖNBILIG GARAGE ZU BENUTZEN, IN WELCHER ICH MEINE BA-ARBEIT UMSETZE

→ INSPIRATIONEN

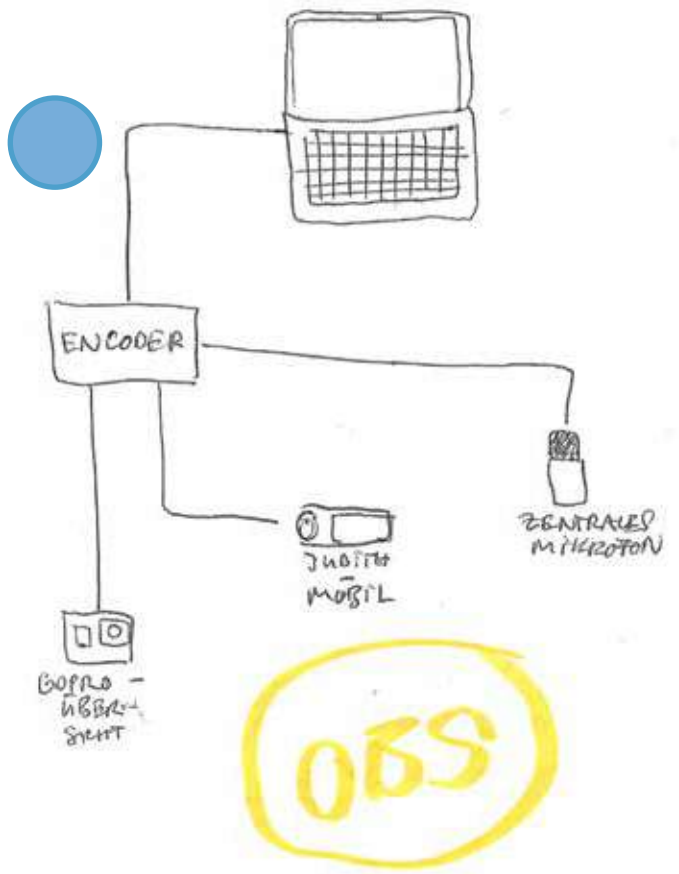
→ GERNE IN DISKUSSION ÜBERGEBEN, FRAGEN KÖNNEN DISKUSSION LEITEN, MÜSSEN ABER NICHT

Als Inspiration kann nur verschiedene Positionen.

Bruce Nauman's Performances in seinem Atelier sind für mich sehr inspirierend

LIVE-STREAM EQUIPMENT

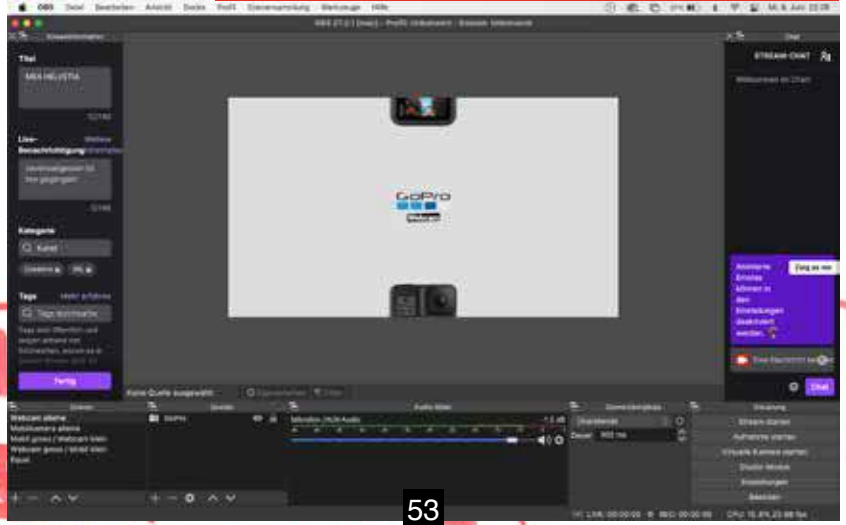
- Zwei Kameras
- Mikrophon
- Encoder → Hardware Encoder
- Internet
- Switcher
- Laptop
- Kamera mit Mike. Kabel



Technik Installation in der Werkstatt



OBS: Digitaler Encoder für den Stream



DISKussion PRÄSENTATION

- Was ist die Handlung? Was soll in meinem Theater thematisiert werden, was erzähle ich?
- Wie komme ich zum Publikum?
- Welche Rolle habe ich?
- Hole ich andere Menschen dazu?

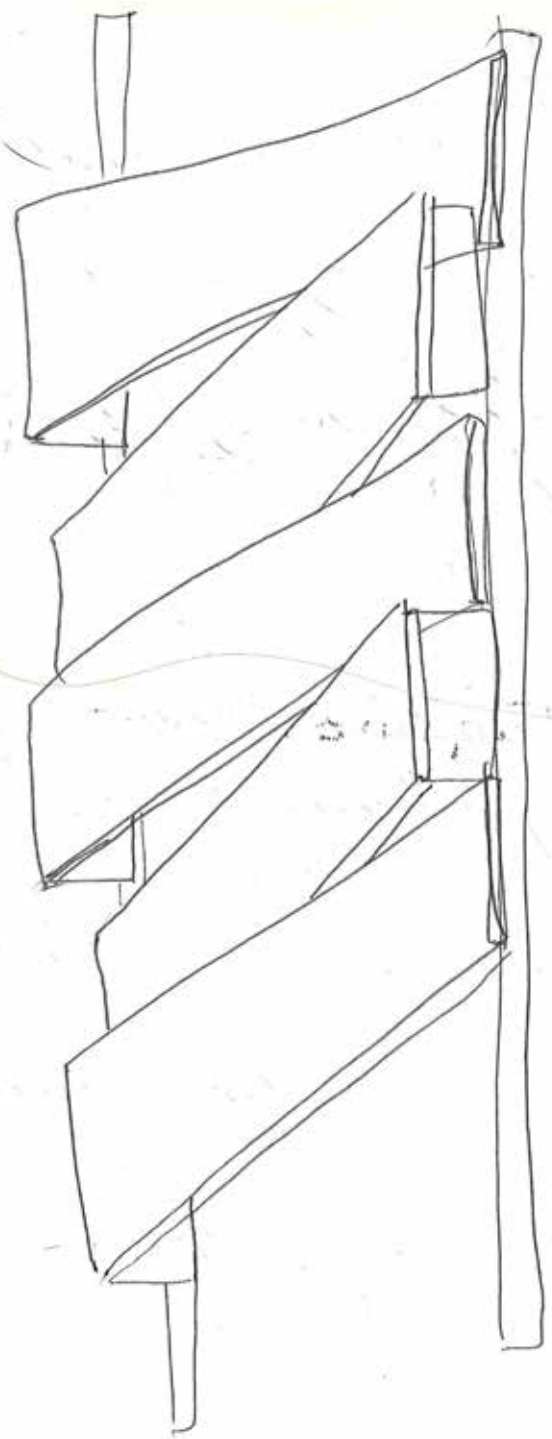
was bekomme ich es?
- Welche Rolle habe ich?

→ Ist es überhaupt wichtig?
- Wo kommunizieren wir es?

im Sinne von
Erzählung, Geschichte
Was soll in meinem
Theater thematisiert
werden, was
erzähle ich?

- Hole ich andere Menschen
dazu?

~~19.1.22~~
19.1.22



FEEDBACK PRÄSENTATION

- Wie von Form ausgehen, bevor Inhalt?
- Was kann man mit der Form machen?
- Welche Thia./Perso. gelagert?
- Performative Strategie
- Was bedeutet Regisseur?
- Drehbuch nötig
- **Stadtkunst Theater**
- Improvisationstheater
- Märchenomäne der Regisseure
- "Das Medium ist die Botschaft"
- Was ist Theater "interessanter als Stück zu spielen"
- Autorenschaft
- Dahn mehr Struktur, mehr sicher, freier
- Warum bewegt sich die

Wirst du zum Theater?

- Publikumspreise
- Theater-Zeitverlust
- 60er Jahre Theater/Wort
- Bernard Legrain, Eva Regels Theater
- Choreograf:in

Feedback Forumspräsentation, 19.01.22

- Was kann man mit der nun entworfenen Form machen?
- Was bedeutet Regisseur
- Die Auseinandersetzung geht mehr darum, was Theater ist, als tatsächlich ein Stück zu spielen
- Autorenschaft? Choreograf:in?
- Warum bewegt sich die bildende Kunst zum Theater hin?

KICK OFF

29.1.22

ARBEITSPRÄSENTATION / RÜCKBLICK

- Geometrie, organisch
- Frage der Funktion



Kick-Off Elsiggen-Metsch

THEATER / PERFO. / HAPPENINGS

WELCHE FRAGEN GILT ES ZU KLÄREN?

- Was passiert auf der Bühne? / Was ist die Handlung?
- Welche Rolle nimmt das Publikum ein?
- Was ist meine Rolle?
- Ist es ein Improvisationstheater?

- Ich gehe von der Form aus, vom Aufbau des Theaters.

IMPROVISATION

- Intuition?
- unvorbereitetes Tun, aus dem Stegreif
- unerwartet, unvorhergesehen, unvernünftig
- Bühnen Improvisation nach gewisser Regeln vor? Rahmenbedingungen
- nicht unstrukturelle Szenen

- Antike, Leitfaden
- Spontanität
- fern ab von Rationalität
- „Wildes Denken“ Liv-Strass
- Improvisation mit Regisseur

IM DAS IMPROVISATIONSTHEATER
 ZU ERMÖGLICHEN, BRÄUNTE ER
 EVENTUELL EINE RAMMENBE-
STUNG, EIN LEITFADEN. EINE
ART DREHBUCH, PERFORMANZ-
ANLEITUNG, WELCHE NUR DEN
START UND DEN SCHLUSS DEFINIERT.

EINE SEITE DREHBUCH FÜR DIE
GANZE ARBEIT?

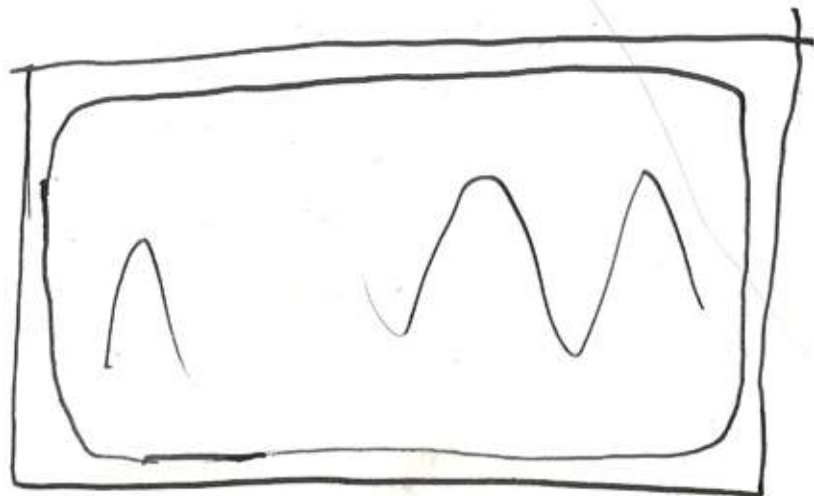
DARSTELLER?

- Wäre das Improvisations-
 theater meine Rolle? Da die
 Darstellenden nur den Leitfaden
 erhalten und dann das Be-
 ziehungen selbst gestalten.

- Absurdes Theater
 ↳ Darstellung der Absurdi-
 tät der Welt

- Antitheater
 ↳ ?

- Gesamtkunstwerk
 ↳ Vereinigung der verschiedenen
 Kunstformen → stehen in einer
 Abhängigkeit, notwendig.



Wovon leitet sich das
 Bühnenbild von?

TITEL

Ein Raum ausgestattet von verschiedenen Objekten. Die darstellende Person betritt die Bühne und ergreift die Szene.

DARSTELLENDEN PERSONEN

Ein weiterer Tag auf der Bühne - wieder werden aktuelle Themen, soziale Auseinandersetzungen und gesellschaftliche Probleme dargestellt.

IMPROVISIERTER TEIL;
DIE BÜHNE WIRD DEN
BEDÜRFNISSEN ENTSPRECHEND
UND GESTALTET

DARSTELLENDEN PERSON
(STELLT LIVE-STREAM
AB)

ENDE SZENE

- Wkt. mache als Theater,
da ich die Meinung bin, dass
die künstlerische Praxis als
Theater definiert werden kann.

- ~~Wkt. mache~~
- Lisa Clark → collective brain, body
- Traumrevue
- Annette oder Kerem oder Kerem oder Kerem
- Merve Cunningham
- Performance: Beschreibung oder Akrobatik
- Sweet Art Awards
Nicolas Sillings
Anastasia (Nancy)

- Humor
auf B...
- im Reich
- Kodierung
Vermittlung
- Playback Theater
- Ewige Probe
- Ab wann hat das Publikum teil?
- Dokumentation oder Show?
- Für die Kamera oder Überwachung?

Kick-Off 29.01.22 – 30.01.22

Rückmeldungen zu meinem Konzept für die praktische Arbeit:

- Rückzug in Komfortzone durch Vermeidung der Konfrontation
- Playback Theater
- Ewige Probe
- Ab wann hat das Publikum teil?
- Dokumentation oder Show?
- Für die Kamera oder Überwachung?

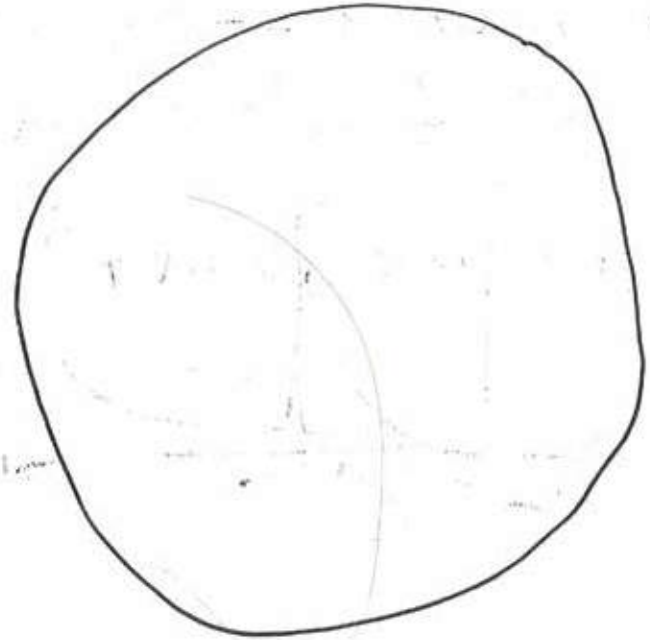
- Ewige Probe

- Ab wann hat das Publikum teil?

- Daten oder Show?
- Für Kamera oder Überwachung?

VERKOP- FT.

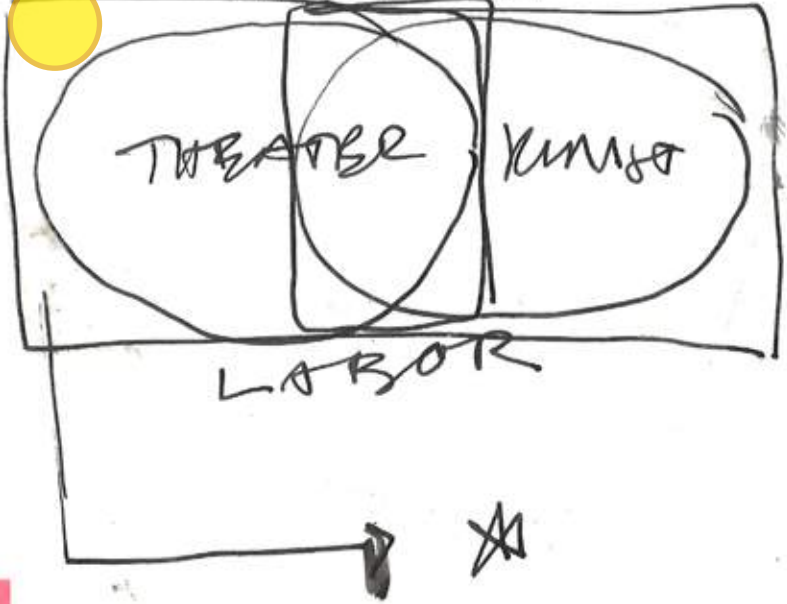
An dieser Stelle wurde mir bewusst, dass mein bisheriges Vorhaben zu abstrakt und nicht greifbar ist. Es ist zu wenig verständlich und ich muss mich immer wieder rechtfertigen. Folglich war mir klar, dass ich mein Konzept grundlegend überarbeiten muss.



Gespräch mit Markus, 29.01.22

- Nicht mehr behaupten, dass ich Theater mache und alles als Theater definieren.
- Der Stream ist ein inszeniertes Bild
- Ich befinde mich an der Schnittstelle von Kunst und Theater -> künstlerische Forschung an dieser Schnittstelle?
- Wie kann ich die Forschung preisgeben?
- Garage ist eine Mischung zwischen Labor, Atelier und Bühne

- Garage Rohbau, punktuell
 - Wüsten KH will - Brophat
- GARAGE



Stream ist ein inszeniertes Bild

- ~~Für~~ Künstlerische Forschung an der Schnittstelle zwischen Kunst und Theater
- Publizieren?
- Wie wird die Forschung preisgegeben?
- ~~Bruch~~ Würde es bei der Labor-Situation zwei Kameras brauchen?
- > standard? oder nur Aktiviere?
- Chaos vor aller Theaterpraxis?
- Ich als K. forschen zum Theater
- Inszenierung geübter Blick -> Publikation? Beobachtung keine ~~Kommunikation~~ Kommunikation

- Stream selbst als primäre
Zugang



ORGA

30.1.22

- 20h + 8h ~~Theorie~~ für Memberat (28h)
- 20h Praxis, 8h Theorie
- Theorie kontextualisiert unsere eigene praktische Arbeit
- Schriftform: - wird unbedingt kunstprotokollisch, - soziologisch, kulturwisch.
- Verschriftlichung der Praxis
- 300.- Budget Theorie
→ QUITTUNGEN!
- Umkehrzeit $\frac{2}{2}$ - 1 AY
→ Budgetplan 11.2.22
→ Zeitplan
- Jury: - 2 Personen HMB
- 1 Extern
→ können wir wählen
- Bewertung
→ Gutachter von Memberat
→ Frage kommt, Regentat, Herangehensweise, Prozess

- Gutachter kommt von Anstellungsinstanz
- Prozessgutachter
- Theorie Merkmal
 - Bearbeitung Methode, Outcome, Herangehensweise
- 2 Noten ergeben eine Note
 - $\frac{2}{4}$ der Gesamtnote des Merkmals
 - $\frac{3}{4}$ der Jury
- $\frac{1}{4}$ Entwicklung, Fortführung
- $\frac{3}{4}$ fertiges Projekt
 - inkl. Theorie & Daten
- BA Note Gesamtnote des Studiums
- Proka Boster, 1116 } Theorie
- Annunzio, 1116 }
- Kriterien setzen in theoretische Bewertung
- Gutachter bis Vorseite an Mann
- Anstellung 14 Tage

THEORIE

- 2 Teile
 - Opt der Arbeit, Festhalten Prozess
 - Original, pDF an Mann und Frau (Schreibart)
 - Präz: 3 Mal gedruckt
 - Theoretischer Teil
 - Referenzen
 - Integration oder Abgrenzung
 - Wie verorte ich mich?
- Unorthodox möglich
- Eigene Arbeit in Worte fassen, wo stehe ich, wo geht es hin
- soziologisch, anthro. auch möglich
- wissenschaftlich aber auch essayistisch möglich

24.6.22
dann 14 Tage

- Essay → Ausgangspunkt
- Rechtfertigung dieser
Theorie, Verantwortung
- Argumentationsstruktur

- 20'000 Zeichen
- Prosaform in Theorie

KONZEPT BA-TH . 7. 2. 22

ICH WILL ALS KÜNSTLER THEATER
 MACHEN. ~~IM FACH THEATER ZIEL~~
~~ZU ERREICHEN DIESES ZIEL~~ ^{ABSTRAKT INTERESSE} ~~ERREICHEN~~ ^{VERFOLGEN}
 ICH MIT HILFE DER KÜNSTLERISCHEN
 FORSCHUNG AN DER SCHRITTSTELLE
 ZWISCHEN BILDENDER KUNST UND
 THEATER. DIE FORSCHUNG TEILT
 SICH IN ZWEI BEREICHE AUF - EINEN
 THEORETISCHEN UND EINEN PRAXIS-
 TISCHEN / GESTALTERISCHEN. DIE
 KÜNSTLERISCHE, PRAKTISCHE FOR-
 SCHUNG GERECHT IN MEINEM
 LABOR, WELCHES GLEICH LABOR, WEL-
 CHEI AUFBRINGUNG DER THEMATISCHEN
 ÜBERSCHNEIDUNG SIMULTAN ALS A-
 TELLIER UND BÜHNE FUNKTIONIERT. IM
 LABOR ~~WERDE~~ SUCHE ICH NACH DEN
^{EVENTUELLEN} UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN PERFORMANCE
 UND THEATER, ~~BEI~~ INSTALLATION / KON-
 STRUKTION UND BÜHNENBILD, AT-
 TELLIER UND BÜHNE, WELCHE ROLLE IM
 THEATER IST VERGLEICHBAR MIT DEM
 BILDENDEN KÜNSTLER? DAS FORSCHUNGS-
 VORGEBEN RICHTET SICH NACH THEORE-
 TISCHEN GRUNDLAGEN, GESTALTERISCHEN
 IMPULSEN UND HYPOTHESEN DES K &

WELCHE ÜBER DIE PRAXIS UN-
 VERSUCHT WERDEN MÜSSEN. DIE
 ERGEBNISSE DIESER FORSCHUNG
 AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN
 THEATER UND KUNST SOLLEN IM
 THEORETISCHEN TEIL DIESER AR-
 BEIT KUNST- UND KULTURHISTO-
 RISCH KONTEXTUALISIERT WER-
 DEN. DIE ERGEBNISSE WERDEN
 EBENFALLS MITTELN DIVERSEN, DER
 GEEIGNETEN DOKUMENTATIONS-
 FORMEN FÜR EIN PUBLIKUM ZU-
 GÄNGLICH GEMACHT. DIE DI-
 VERSEN DOKUMENTATIONSFORMEN
 RESULTIEREN WÄHREND DER
~~WERDEN~~ ^{WERDEN} IN ARBEITSPROZESSE-
~~SCHLEIFEN~~, SIE MÜSSEN LOBENS-
 WERT MIT DEN FORSCHUNGSCHRI-
 TTEN MIT EINHERGEHEN. DIE FOR-
 SCHUNG ZIELT WEDER AUF EIN
 FERTIGES THEATERSTÜCK NOCH AUF
 EINE ABGESCHLOSSENE KUNST-
 THEATRE ARBEIT AB. DIE PRAXIS UND
 DER PROZESS, ÜBER WELCHE SICH DIE
 FORSCHUNG DEFINIERT, SIND DAS
 ZIEL.

DIE BILDER Bieten
~~ABER~~ DARAN GEFOLGTE^N BEFUNDE Bieten
 WIEDERUM NEUE ANGANGS PUNKTE ZU
 WEITEREN FORSCHUNGSSCHRITTEN

ICH SPIELE, BANE, SCHREIBE DENKE -
 ALLES WAS IM LABOR PASSIERT, GEHÖRT
 ZUR FORSCHUNG AN DIESER SCHNITT-
 STELLE.

FORSCHUNG



ZEITPLAN

FIX TERMINE

PRAXIS

THEORIE / DOK

FEBRUAR

KICK OFF

LESEN

RECHERCH

14.2. ABGABE
KONZEPT

BIS 28.2. KONGRESS
VERTRETUNG

MÄRZ

15.3. ABGABE
MENTORATS

AB 1.3. -
EINRICHTEN

6.3. LABOR UND DOK-VORLAGE
DOKUMENTIEREN

7.3. START DER
FORSCHUNG

APRIL

19.4 - 22.4
Y-TOOLBOX

BIS 3.4. ZUGANG
ZUR PUB. FÜR
PUBLIKUM

1.4. DOKUMENTIEREN IN DOK

KONKRETE THEMENFINDUNG

15.4. DOKUMENTIEREN

RECHERCH

30.4. DOKUMENTIEREN

MAI

5.5. ZWISCHEN
PRÄZI

2-4.5 ZWISCHEN
EVALUATION

NACH ZWISCHENP.

15.5. DOKUMENTIEREN
MIT SCHREIBEN

31.5. DOKUMENTIEREN
ENDE MIT LEKTORAT

JUNI

13.6. - ABGABE
THEORIE & DOK

AB 13.6. PRÄZI
ANW DER
LUNG

THEORIE
7.10.6. ABSCHLUSS DOKU UND DRUCK
BRUCH

24.6. - VERNISAGE

27. - 28.6. PRÄZI

21. 2. 22

Nach dem Kick-Off musste ein Konzept an Maren abgegeben werden. Dabei verwendete ich den Begriff „Forschung“.

- Wie kann ich die Arbeit als Forschung bezeichnen, wenn ich gleichzeitig Beobachter und Ausführender bin?
- Wie kann ich die Befunde erheben?
- Welche Fragen leiten mich?

ERHEBEN? WELCHE FRAGEN LEITEN MICH?

FORSCHUNG

- Untersuchung eines wissenschaftlichen Problems
- systematische Suche
- Erkenntnis suchen
- fragen, fordern, verlangen
- keine Improvisation und Spontaneität
- zielt auf ein Resultat ab

Nach einer Auseinandersetzung mit dem Begriff „Forschung“ wurde mir bewusst, dass er meiner grundsätzlichen, künstlerischen Vorstellung widerspricht. Ich gehe nicht unbedingt systematisch vor, suche keine Lösung eines Problems und fordere kein Resultat.

meiner grundsätzlichen, künstlerischen
gehe nicht unbedingt systematisch vor,
Lösung eines Problems, fordere kein Resultat
→ FORSCHUNGSBEREICH WEG

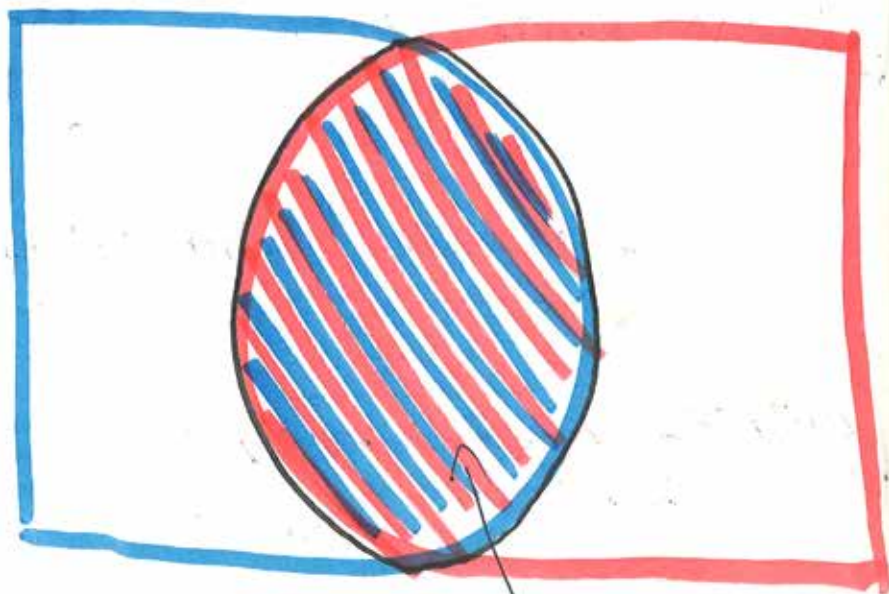
EIGENSINN

IMPROVISATION

PRAXIS STATT POIESIS

PROZESS STATT RESULTAT

MITTEL BESTIMMEN
ZWECK



HIER ARBEITEN
ICA

ALTERNATIVEN ZU FORSCHUNG

- Arbeit
- künstlerische Auseinandersetzung
- Untersuchung
- Experiment
- explore
- Erkundung
- Probe
- Ausprobieren
- Entdecken

KÜNSTLERISCH / DRAMATISCH

Die Schnittstelle von Kunst und
Theater praktisch erkunden

DÉCOUVRIR

Ich will als Künstler Theater machen.

Dieses Interesse verfolge ich mithilfe von praktischen Handlungen und Experimenten an der Schnittstelle ~~teilt~~ zwischen bildender Kunst und Theater. Die Erkundung dieser Schnittstelle teilt sich in zwei Bereiche auf - einen theoretischen und einen praktischen/gestalterischen. Die künstlerischen/dramatischen Versuche geschehen in meinem Labor, welches aufgrund der thematischen ~~Überschneidung~~ ~~simultan~~ als Atelier und Bühne fungiert. Im Labor suche ich nach den eventuellen Unterschieden zwischen Performance und Theater, Installation/Konstruktion und Bühnenbild, Atelier und Bühne. Welche vergleichbare Rolle nehme ich als Künstler im Theater ein? Das Arbeitsvorgehen richtet sich nach theoretischen Grundlagen, literarischen/dramatischen Texten, gestalterischen Impulsen und eigenen Hypothesen als Künstler. Ich spiele, baue, schreibe, denke, improvisiere. Die daraus erfolgten Bilder bieten wiederum neue Ausgangslagen zu weiteren Arbeitsschritten.

Meine experimentellen, künstlerischen/dramatischen Handlungen an der ~~Schnittstelle zwischen Theater und Kunst~~ sollen im theoretischen Teil dieser BA-Thesis kunst- und kulturhistorisch kontextualisiert werden. Die Ergebnisse der praktischen Arbeit werden ebenfalls mittels diversen, den Arbeitsschritten gerechten Dokumentationsformen für ein Publikum



zugänglich. Die geeigneten Dokumentationsformen resultieren während des Arbeitsprozesses. Die experimentelle Erkundung zielt weder auf ein fertiges Theaterstück noch auf eine abgeschlossene künstlerische Arbeit ab. Die Praxis und der Prozess sind das Ziel der künstlerischen/dramatischen Auseinandersetzung.

Mit der Dokumentationsform ist hier der Livestream gemeint. Dieser soll immer, währenddessen ich am arbeiten bin, laufen. Somit können die Betrachter:innen mir immer zeitgleich zuschauen.

22.2.22

LIVE - STREAM

→ Mit OBS

→ über Youtube streamen

→ Twitch spezialisiert abgeschlossene Streams nur 14 Tage

→ Vimeo ist kostenpflichtig

→ Youtube kann implementiert werden → Stream bleibt dann auf Webseite implementiert als Video, wenn er abgeschlossen ist.

→ Streaming-Bild kann beliebig abgeschnitten werden, verschiedene Frames usw.

- Den Live-Stream sehe ich als Theater nahe Dokumentationsform
- Die Videodokumentation ist bei seiner Aufnahme miterlebbar

Dokumentationsform

→ alles kann wie ein Theater direkt miterlebt werden.

→ WO VERARBEITET MAN DEN LIVE-STREAM?

→ neue Website?
→ Idee

Ich will Bilder an der Schnittstelle von Theater und Kunst erzeugen.

MARINS 22.2.22

- Doppelrolle

- Forschung weg, Druck weg

- Universitäre Forschung anders als Kunstschule

- BILDER ERZEUGEN

- Bilder an der Schnittstelle erzeugen



FTERIA 23.2.22

- Martin Wigger
- Improvisierte Poesie für Parkhaus
- Arne Schumann

25.2.22
 THEATRON (Schrammühle)
 BEWEGUNGS KUNST

28.2.22
 Mein Auftritten ist
 inszeniert

→ Influenzen

Was ich auch
 gebe, auch Verhalten
 im Kontaktbereich ist
 ein performatives
 Auftritten. Ich
 bin nicht mehr

Gespräch mit Florian, 02.03.22

- Bekenntnis zu Spielerei
- Mit welchen Medien will ich kommunizieren?
- Ich habe die Form, doch der Inhalt fehlt noch. Welchen Themenbereich will ich bespielen?

2.3.22 FLORIAN REINHART

- Time based arts
- Bekenntnis zu Spielerei
- Was gibt Anreize für den wichtigen Entscheid?
- Mit was will ich kommunizieren? Medien?
- Andre Mapping's möglich
- 078 689 96 91
- Themenbereich?

HALLO
 FLORIAN

PETER HANDKE /
PUBLIKUMSBESCHRIFFUNG

28. 2. 22

- Die Struktur vor dem „Stück“ wird bereits inszeniert, macht den Anschein einer normalen Produktion
 - Stück beginnt vor Handlung
 - alles drum und dran ist bereits Theater
 - Dresscode → Publikum ist „verkleidet“, da das Stück vom Publikum handelt
- (Kein Schauspiel / Schauspiel ohne Bilder (S. 19))
- Keine Handlung (S. 21)
- Publikum ist das Ereignis (S. 24)
- Publikum ist Thema der Auf-führung (S. 26)
- Zelt auf kein Ergebnis ab (angestrichelt) (S. 29)
- Im Pitzer dienstleistungs- „mehr mit sich geschickten lassen“ (S. 32)
 - stehen individueller

- „Unser Sprechen ist unser Handeln. Indem wir sprechen, werden wir theatralisch. Wir sind theatralisch, weil wir in einem Theater sprechen.“ (S. 33)
- Massives Stück, da Zeit, Ort, und Handlung (S. 33)
- Alles gespielt sagt das Wirk-wirklich. Jedoch kann die Zeit und die Wirklichkeit nicht gespielt werden. (S. 39)
- Keine Handlung = kein Zufall (S. 40)
- Stück ist eine Barriere zum alltäglichen Leben des Publikums
 - Publikum beschreiben
 - Publikum sind diese Figuren des Stückes
 - dem Publikum wird applaudiert. 44-46

MÖGLICHE THEMENBEFELDUNG

B.S

Seit mehreren Jahren setze ich mich mit der Schweiz, meiner Heimat, auseinander. So habe ich beispielsweise auch die Freiwillige Armee Schweiz (FAS) gegründet. Deshalb war es relativ schnell klar, ohne grosses Nachdenken, dass ich mich auch in meiner BA-Thesis mit der Schweiz auseinandersetzen will – dieses Mal jedoch in einem umfassenderen Kontext.

SETZUNG

zu
noch
über Aspekt

Mit der peripheren Schweiz künstlerisch und dramatisch auseinandersetzen

Die thematische Schweiz an der Schnittstelle von bildender Kunst und Theater erkunden.

CHARLOTTE KLINK 3.3.22

- Vorüber

Kunde

Gespräch mit Charlotte Klink, 03.03.22
- Welche Form kann eine schriftliche Arbeit einnehmen? Programmheft, Interview etc.
- Die Verschränkung der Disziplinen Kunst, Theater und Theorie -> was interessiert mich daran?
- Differenz vom öffentlichen Raum und Theater?
- Gesamtkunstwerk
- Post-Genre-Diskurs

- Welcher Arbeit in?

- Programmheft, Interview
- Skizzenbuch, Anne Imhof

-> Antimodernistisch?

- Gesamtkunstwerk

- Was interessiert mich an Verschränkung -> Mündigkeit

-> Signifikanten

- O.R. Differenz von Theater
-> wurde ironisiert, problematisiert

- Theater keine One-Man-Show

- Spannungverhältnis Theaterpublik. und K.K. Prof.

- Kontroverse Platz im Theater
- Immersives Theaterstück
- Wie ist Antrodrued haltbar?
- Felix ~~Ernst~~ Eröslin
- Antrodrued Roll & Ausprägung
- Was entsteht für Erzeugnis bei der Rollen, wie wird gespielt?
- Identitätspolitik, Diversität
- Postkolum & Postkolum be-
reinen → aber auch
Miszschneidung
- Postkolumierung und Haltung
- Post - Genre Diskurs
→ seit über
→ Frage der Haltung
→ Platz Form

→ Zeitplan, Portfolio 29.3.

Bis NÄCHSTES TREFFEN Bitt

- Klärung der Literatur → Projektstellung
- Relaunchauf, in der **92** ~~Eröslin~~ Eröslin
- David Hopp, mögliches Format

DIE ZEIT 10 | 2022 3.3.22

15 BÜHNEN UNTER EINEM
DACH

von Andrea Gena

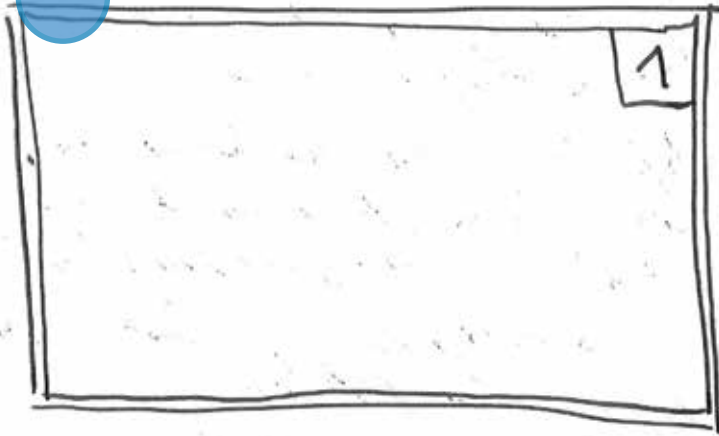
- Wiener Schauspielhaus hat sich für einige Monate in ein Hotel umgewandelt
- Publikum konnte sich frei bewegen, gab qualitativ keine 1 abson-
- In verschiedenen Räumen unter-
schiedliche Performances
- Aufhebung des Buchtheaters, ein ganzes Haus wird zur Bühne → immersives Theater
- Demokratisierung, Selbstverwirklichung des Publikums
- Verbindung K & Th
- Nicht Th* machen Th

LIVE-STREAM

04.03.22

- Mit OBS
- ein zentrales Mikrofon
 - ZOOM H4
- Eine Webcam - Kamera, eine mobile (nicht immer)

SCENE 1



→ zwischen unterschiedlichen Szenen kann während des Streams gewechselt werden

94

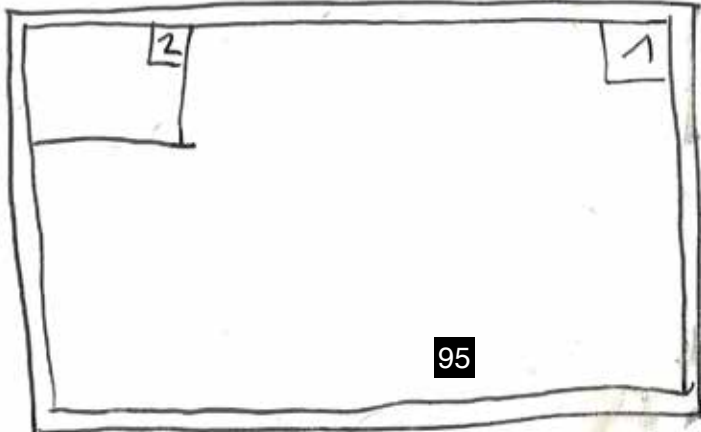
SCENE 2



Beladenes Fahrrad

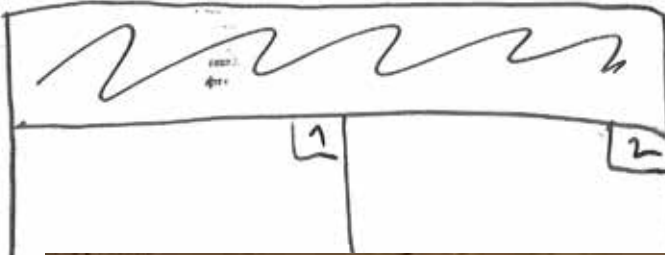


SCENE 4



95

SCENE 5



Holz im Atelier

USB-C Lade
Langes USB-C
USB Verlängerung

STREAM STARTEN

- Poppro Webcam starten und mit GP-Programmen verbinden
- OBS starten
- Bei "Webcam" in Poppro auswählen
- Zoom anrichten
- Zoom Interface anpassen
- 48 kHz
- Youtube Stream starten
- OBS Aufnahme starten
- OBS Stream starten

→ Aufnahme auf SD Karte
512 GB

TESTRUN #1

8.3.22

- Ton mehr und besser ausrichten
- Mobilkamera mehr als Prozess-

In einem ersten Versuch erprobte ich mein Vorhaben und die technische Einrichtung. Während 2.5 Stunden arbeitete ich im Atelier. Ich las Texte vor, konstruierte etwas mit Holz, zeigte Gegenstände in die Kamera etc. Während des Arbeitens spürte ich den Druck, abliefern zu müssen, und dies ohne Vorbereitung. Somit ergaben sich nach dem Versuch folgende Überlegungen:

- Braucht es einen ständigen Stream oder wäre ein geplanter Ablauf besser? Dabei könnte zusammengefasst werden, was in der letzten Woche im Atelier passiert ist
- Unter der Woche werden unterschiedliche Ansätze angegangen -> der Stream wäre dann die Akkumulation dieser Ansätze
- Dadurch würde eine Art Skript entstehen für spezifische Aufführungen
- Die unterschiedlichen Aufführungen könnten dabei spezifischere Themen ansprechen, da sie durchdachter sind
- Improvisation soll während den geplanteren Streams immer noch möglich sein

- Der Stream wäre die Aktion -



Standbilder des ersten Versuchs

- Erststandbilder sind ungenügend
- Visuelle Inszenierung ergibt theatralischen Ausdruck

CHARAKTER

12.3.22



Kurt Krömer, „Chez Krömer“, TV-Talkshow

- Zwei Schienen
↳ Konzept und Thema
- Max Fricke über „Heimat“
- ...

Gespräch mit Markus, 12.03.22

- Meine Arbeit fährt auf zwei Schienen
- > Die konzeptuelle Auseinandersetzung mit der Schnittstelle von Theater und bildender Kunst
- > Die thematische Auseinandersetzung mit der Schweiz
- Durch geplante Streams entsteht ein aufbereitetes Narrativ
- Nicht mehr alles zugänglich, es ist kuratiert
- Zuschauen, was aus dem Labor hinauskommt
- Redaktionelle, dramaturgische Arbeit
- Der Stream sollte auf Twitch laufen -> ähnlich wie ein öffentlicher Raum
- Die Streamingplattform ist sekundär

Das ständige Streamen während meiner Arbeit im Atelier wurde hier definitiv verworfen. Ich legte fest, an sieben verschiedenen Daten zusammenfassende Aufführungen auf Twitch preiszugeben.

- Aufbereitetes Narrativ



„Corona Passionsspiele“, Nicolas Stemann, Schauspielhaus Zürich

- Jede ...
- gleich ...
- Twitch ö. R.
- Diskussionsgespräche?
- Plattform sekundär behandeln
- Wer regiert die Schweiz? (Buehli)
- Corona Passionsspiele

DU BIST EIDGENOSSE

- Im Besitz der Mithrascherechte 5
- Eintritt ins mündige Alter
- Bundesbrief S. 90 - 1291
- Freiheit S. 105 - 106
- Landsgemeinde
- Neutralität = Stillsitzen
- S. 111
- Brot und Butter S. 201
- ↳ S. 3

ÜBERTHEMEN

- Schweizer Identität / Herkunft Empfehlung
- Schweizer Repräsentation
↳ für „Ausländer“
- 03 Helvetia (Wer bin ich?)
Figuren, Amt, BV
- 04 Militär
- 05 Landsgemeinde
- 06 Sport / Schwyzsport / Odermatt, Ski / 870er
- 07 BV, Bundeshaus / Bern

ALLG. IDEEN

- Bretter weiss färben
- ~~Fritsch~~ O
- Schweiz
- Bruch
- Charakter
- Büromat
- Jura
- Sackmesser
- Berge
- Landsgemeinde
- Schweizer Sport
- Militär
- Wilhelm Tell
- Schweizer Pass
- Nimm Helvetia
- Horn
- Bündel/Gletise
- Mürmeltyr
- Nachrichten
- Interview
- 2. WK
- Landsgemeinde
- Arena
- Gotthard
- Schweizermacher

Allgemeine Ideen zum Thema Schweiz:
Bretter weiss färben, „Du bist Eidgenosse“, Schweizer Koffer, Gewehr, Charakter, Dürrenmatt/Fritsch, Jura, Sackmesser, Berge, Landsgemeinde, Schweizer Sport, Militär, Wilhelm Tell, Schweizer Pass, Raclette/Fondue, Velo, Binnenland, Pässe, Schweizer Flagge, Horn, Bügeln/Gletise, Mürmeltyr, Nachrichten, Interview, 2. Weltkrieg, Arena, Gotthard, Schweizermacher, Fichen, Odermatt

TITEL

HELVE
MEINE
MEA

Titel der Arbeit: MEA HELVETIA
-> Dürrenmatt, „Meine Schweiz“ (Buch)
-> www.myswitzerland.com
-> Schlingensiefel, Mea Culpa

In lateinisch, damit keine Landessprache bevorzugt wird. Klingt auch historischer und pompöser.

↳ Dürrenmatt, Meine Schweiz
Fillingenond, Mea Culpa
Schweiz Tourismus
myswitzerland.com

↳ nicht unbedingt meine, da Unklarheit, finden eig. nicht in meinem Leben statt

01

06.04.
13.04.
27.04.
04.05.
18.05.
25.05.
01.06.
2022

20:00



twitch.tv/xaviersaegesser
twitch.tv/xaviersaegesser
twitch.tv/xaviersaegesser
twitch.tv/xaviersaegesser



Plakat für die Streams

Wohin für
- Befüllt mit "Schweizer
Sachen"
- Schweizerdeutsch
- Pfadfinder



Der Koffer als Begleiter

BRIDGE N...
AUGUST 12
dem Koffer w
aufgeschlagen
NEUT., 8

... S. 5-6, 201, 3.

ICH BIN AUERLEBENS
SCHWEIZER UND
Pfadfinder

EINE

Ständig sich weiterentwickelndes Innenleben



14. 8. 22

GOTT, VON SCHIRARCH EFFINGER THEATER

- Podiumsdiskussionen zur Sterbehilfe
- „Brot“, Ferdinand von Schirach



Ferdinand von Schirach, „Gott“

- Das Theater wird genutzt, um moralisch wichtige Fragen zu verhandeln
- Das Theater wird demokratisiert
- Es wird ein Sachverhalt dargestellt, der Resonanz hat jedoch dem Publikum überlassen
- Das Theater stellt das moralische Problem dar
- Das Publikum kann sich eine Meinung bilden

⇒ WARUM THEATER?

- Könnte es nicht auch eine normale Podiumsdiskussion sein oder eine Arena?
- Ist ein Verhandlungsraum Theater?
- Warum Theater?
- Braucht es die Welt zur Darstellung eines Problems und der Meinungsbildung?
- Moral kann moralisiert Bewusstseinsprozesse und verhandelt bestehende Normen
- politisches Bewusstsein
- Doch was ist bei moralischen Fragen? Bei welchen keine Konsensfindung verlangt wird und eine demokratische Entscheidung das Ende darstellt?
- Können moralische Debatten auch Handlungen provozieren?

Wilhelm Tell, Schiller

14. 3. - 17. 3.

- Das Horn von Neri (Neri im Felde)
- Regenbogen gittern in das Nachtlicht
- 2. Aufzug, Szene 2: Ob uns die See oder die Berge scheiden, wir sind Eidgenossen
- Dein Atem ist die Freiheit
- 4. Aufzug, Szene 4 Teil 10
- 3. Aufzug, Erste 4. Aufg. Lied der Samhaberger Buben
- Szene 5 → „Es gibt Länder, wo keine Berge gibt“
- „Hut auf Pfoch“ → Landwirt Bunde
- „Haupt des Blinden, Hest der Mutter“

Ich bin durchaus Schweizer, ich bin
Eidgenosse. Du bist Eidgenosse. Er ist
Eidgenosse. Sie ist Eidgenossin. Sie sind
Eidgenossen. Ihr seid Eidgenossen. Wir
sind Eidgenossen. Wir sind Eidgenossen,
da wir unser Eid geschworen haben.

Wir haben diesen Eid im wahren Sinn
genommen, da wir keinen Aufwand leisten mussten.

Wir wurden in die Schweiz geboren. Und auf
das sind wir stolz. ~~Der Stolz dieser Stolz~~
hebt ~~und~~ nur von den restlichen Schweizern
und Schweizern ab.

~~Alle Eidgenossen sehen ich den Staat als den Ein-
satz für mein Land~~

Seit 2015 bin ich ein wahrhaftiger Eidgenosse
mit Stimm- und Wahlrecht. An jedem
~~Wahl~~ Abstimmungstermin wird mir warm
warme Herz, wenn das Recht meiner Mei-
nung verkündet wird → lachen, atmen, Wut

~~In der Schweizer Eidgenossenschaft ist der
Volkes Anteil auf dem Stock. Einzig ein Volk
von Brüdern, das auch wenn es die und
Ränge scheidet, Eidgenossen bleiben.~~

Wir tragen das Schweizer Kreuz tief im Herzen.
In selbstlosen Taten handeln wir wenig, auch
wenn uns die See und die Berge ~~schon~~
3 scheiden. Für die Hängler unserer Minder
und die Herzen ihrer Mütter kämpfen wir
bis das aufgehende Sonne das Ringelbrot
entflammt. Ein einzig Volk von Brüdern
sind wir, wir sind Eidgenossen.

Ja, es gibt auch Länder, wo's keine Berge
gibt. ~~Obwohl wenn die Felswände knarzen~~
gibt, ~~wenn ich, hier ist meine Heimat.~~
* ~~Hier ist ein Regenbogen mitten in der Nacht~~
~~möglich.~~

* ~~die See meine Seele sprengt.~~

Ja, es gibt auch Länder, wo's keine Berge
gibt. ~~Obwohl wenn die Felswände knarzen~~
und die See meine Seele sprengt,
* ~~wenn ich, hier ist meine Heimat. Hier~~
~~ist ein Regenbogen mitten in der Nacht~~
~~möglich.~~

In der ~~der~~ Schweizer Eidgenossenschaft ist der
Volkes Anteil auf dem Stock. Es trägt Ver-
antwortung und stellt sich seinen Pflichten.
Alle ~~Stufen~~ ~~mitbestimmen~~ mit der
Volljährigkeit ~~stufen~~ mitbestimmen

16.3.

Was ich mache, muss nicht zwingend Theater oder Kunst sein und als solches definierbar sein. Ich arbeite an der Schnittstelle, welche etwas neues sein kann.

Ich arbeite an der Schnittstelle, welche etwas neues sein kann.

ANSEHUNGEN

- Cabaret voltaire
- Andrei Brecht, 2. Manifest
- Buchelt, Podopiel, Rodat
- Johann Hurner, Schweizer
- 99 Thesen Raymond, Brecht

MEBA

HELVE

TiA



DU BIST EIDGENOSSE

EIGENE E.G. TEXTE
BEZUG SCHILLER E.G.

PLATTEN WEISS MALEN

TELL

KLEID

~~WAG~~

~~PIN SCHWARZ~~

ARENA ZUSAMMENSCHNITT

HUT MIT
-3/4

STOCK

NAUHLICHT-SETTING
HELVETIA-SETZUN

FREIHEIT, DEMO., NEUTRALI.
SPRAYEN → KONSTRUKT.
PYRAMIDE

RACLETTE &
TONGUE

KASSE TEXTE

~~KOBER~~

SCHWEIZER PASS

MURMELT

IER

HORN

SCHWUR

~~DURERMAT~~,
SCHW. PSALM III

SCHWARZE RAUNE
SCHWITZ

MY SWITZERLAND
TEXTE

~~TENUE~~

~~DRITTE~~
KLEID ÜBER-
LEGUNG

~~PIN~~

ARENA LIVE
BILD

WEINGLAS

LANDI DURCH-
LAUFEN

MÜNZFLIP

RICHEL
TEXT

WELTWACHE
BILD

WELTWACHE
BEARBEITEN

ZÜRCHER
PROZESSE

GEMÜLFE
1. AUGUST

TENUE C AUF-
HÄNGEN

FEMINISTISCHE
HELVETIA

EIGENSCHAFTEN
HELVETIA

EIDGENOSSENRÖCHE
CONTRASTE

ARENA LIVE
ZUSAMMENSCHNITT

BRANDPLAUNE

QUI SW RÖCHE

MILITÄRSCHUTZ

FRISCH DIENST.B

PAS MV X
PRÄSI + OUTAT

HOLZGEWEHR

MILITÄRVELO
+ RUCKSACK

REDUIT/BUNKER
→ LOGG

SHOSTAKOVICH
LENINGRADER

P-26-TEXT

MILITÄR-HELM

TRIBUNAL/
LÖB RING

LEBERBRIEF
AN KÖPPEL

ROUSSEAU
ZITAT

ZH-PROZESSE
TEXT

LANDSREMENNOR
INTERVIEWS

REDNER
PWT

SCHWINGERT VLOG

AUFNAHMER

SLI/WÄGELI

~~GANG~~/PETTSCH
SPOKI TEXT

ODERMAT POWERPOINT

ODI FANSCHAFT

HEMD

SCHWEIZERISCHE
UNION

HEIMAT BEGRITT

DOPPEL
HALBRITZ

RCE

WAHLBÜCHLI BV

KRENZRING

SESSIONZEICHNUNG

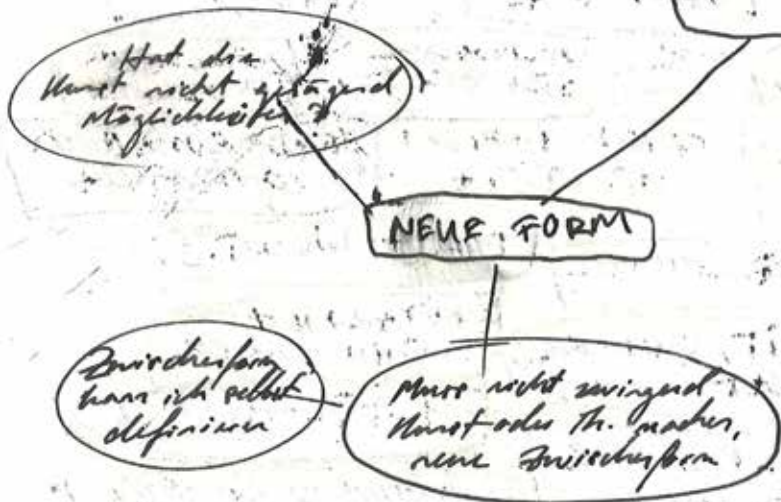
BV/NAGEL

BILDER

Auflistung aller Bilder zur Schweiz, die in den Streams vorkommen:

02
03
04
05
06
07

WARUM THEATER / KUNST?



Law of genre, Derrida
 Hans J. Th. GKN, Sauer
 Reflexionale Ästhetik, Übergang
 Oberhausen Manifest (1989)



MARINI 21.3.22

- Joe Lang
- ~~Interview~~ Interview
→ Raum wird geöffnet
- Talk Show
- ^{Grün} John Cavelty, literarischer Dallshaus
- Wortpraktung, Verbreitung, Wortpraktung
- Momente der Übertragung
- Peter Bichsel
- Gerhard Meier
→ Baum und Bindestrich
Vorlage
- Walter, Brelvi, 1. August

30.3.

- Mutter (Breschneider)
- Der Jahr, Aktivierung,
Talk Show
- Charlie Chaplin, früherer
Auftritt → Seifenwasser-Reisen

FLORIAN 22.3.22

Gespräch mit Florian, 22.03.22

- Deutsche
- Merkmale
- Ecology
- Bei
- Regel
für Natur
- Irritation in Koffer
- Nicht unbedingt proben
→ agieren im Basisblock
- Cliffhanger
- Fiktives Publikum für eine
bestimmtes Publikum (Tiere,
Amorindische, ...)
- Ambivalenz der Liebe zu
Schwitz
- Interview organische Form
- Verschiedene Emotionen während
einer Session → emotionaler
Mensch → Prof. mehrs emo-
tionlos
- FW, Barriere, Beringer Wortlaut

- Zoologisches Betrachten meiner Arbeit im Atelier während einem Stream

- Irritation in Koffer

- Ich agiere in einem Basisblock

- Ambivalenz der Liebe zur Schweiz

- Könnten während den Streams verschiedene Emotionen gebraucht werden? -> Kunstperformances sind meistens emotionslos

- Momente der Übertreibung

→ Tier- oder Menschen-
fragen?

- Emotionale Beteiligung des
Publikums

- Armut der Schweiz?

→ Schweiz Land von Reichtümern

→ Aufnahme und Veranschaulichung

- Schweizer Identität in
Werbung

- (Was) Werttreibung

- Werttreibung mit Konsum
verbunden?

- Interview mit wichtigeren
Person?

- 99 Thesen über Schauspiel,
Goethe

- Bergkristall, Adler

- PYRAMIDE ANPROBIEREN
- FONDUÉ / RALLETTE
ARENA@SRF.CH

LANOBSBEMERKUNDE GLARUS



Besuch der SRF Arena

ARENA ⇒ Am 8. 4. 22
zum Filmgesetz, mit Berset

- Ich will
- Was kann ich als Performance in der Arena tun?
-> Selbstgebastelter Schweizer Pass von der Brusttasche in die Seitentasche verlegen -> nur eine einzige Chance
- Screenshots und Screenvideos von Frames, in denen ich ersichtlich sein werde

→ Schweizer Pass
von Brusttasche
in Seitentasche
8. 4. 22
↳ eine einzige
Chance



- Sex → Bilder, die extra für Profis erstellt wurden
- Hybridität, Totalität (GKW)
- Junke Beurre, improvisierte Teile
- Intermedialität
- Verschwommene Bild- und Formbeurteilung
- Performatives Stück
- Imhof spricht auch von "Bild" → S. 18, Faust
- Freie Form, jede Aufführung anders, Performer*innen bestimmen mit
- Madel anstatt Clown
- Erzeugt dialektische Bilder, die sprachliche Fesseln vermeiden S. 28

ÜBERLAGERUNG VON BEURRE

SUSAN BROADBENT

Overcode, Law of Beurre

- Beurre versucht Regeln zu setzen, ihre Norm zu setzen
- durch die Abgrenzung des "anderen" wird das "andere" jedoch praktiziert
- Alles in einem Beurre
- zeigt aber nicht eindeutig die Zugehörigkeit

- Neue Aufhebung K und Leben
- Genrehybrid
- Interdisziplinärer Dialog und medienkonparatistische Arbeit
- Gesamttheater
- "Bild" zentrales ästhetisches Prinzip → Bildproduktion, Bilderkern
- Vermischung Hoch- und Popkultur, transgressiv Grenzen zwischen O. und Literalität
- Thematische Verbindlichkeiten im Gesamtwerk → Zitat, Kopie, Übernahme

ARBEIT AM EINLEIT. BILD

STAGING CHAOS

- nicht reproduzierbar, improvisiertes Theater, spontan
- Buch: Gesamttheater - Selbstreferenz
- "Öffentlichkeitsmacher", Alexander Kluge
- "Arbeiter selbst-referentiell"

- Kunstformen, die man nicht kategorisieren kann
- neue Zwischenform, Hybrid
- Totalität eines Kunstwerks
- Dialog zwischen demselben Arbeiter

23.3. - 28.3.

CHARLOTTE KLING, 29.3.22

- Gespräch mit Charlotte Klink, 29.03.22
- Anne Imhof und Christoph Schlingensiefel als Basis für die schriftliche Arbeit
- > Close-Reading von Imhofs Faust und Schlingensiefels Hamlet
- > Wie verschränken sich Theater und Kunst
- > Genre Diskussion
- > Wie positioniere ich mich?

- Hybridität / Totalität - Begriffe klären
- GKW - Dokumentation über Kunst
- Hybridität selbst pure Formen voraus für Strukturform
- > rationalistische / total. Vorgehensweise
- Fortgrenzung von Kunst gut
- Genre für pers. Bereich
- Zeichnung Text, Seminar
- Bereich auch Zuschreibung
- personale Beschreibung des Gesamtthemas
- Bereich / Fortgrenzung Kunst
- Fluss, Happening
- Blurring of Genre



Anne Imhof, „Faust“

Wie geht es weiter?

- Pirici
- Vom Kartenspieler aus
- Reaktion

Christoph Schlingensiefel, „Hamlet/Naziline“



29. 3. 22

- Ein Herr zum Treten
→ das Herr von Uri
- Schweizer Kreuze schwarz einfarbig → schwarz malen, Reichtum weg
→ Antippen haben
→ Fahnenzeichnungen
- Stützpunkt (Pödest) mit altem

Pyramide

DIE GRUNDPREIER UNSERER E.G.

- Freiheit, Demokratie, Neutralität
- Platten von Wand nehmen
→ anemische architektur
→ durchkreuzen
→ umwerfen
→ Treten
- Schrift zur Wand hinüber



Pyramide/Kegel Konstruktion

Treten der Demokratie
Neutralität oder Freiheit

Unter Abend, ^{maxe} sehr verschönte
Damen und Herren

Unter Abend, wie ist die Tages-
schau, das sind die heutigen
Themen

Unter Abend, meine sehr verschönten
Damen und Herren
Helvetia Schran, das sind die
Themen.

IM SWITZERLAND

Abgesehen von Wein, Obst und Obst-
lade gibt es kaum etwas, das
dieser oft mit unserem Land
in Verbindung gebracht wird wie
dieser ursprüngliche Bergwelt. Ob
im Sommer oder im Winter, zum
Wandern oder zum Skifahren -
die Schweiz ist ein Paradies für
Bergliebhaber und solche, die es
werden wollen.

BERGE & GLETSCHER
GRAND TOUR

Von palmengrünem Meer zu grandiosen
Gletscherlandschaften, von mittelalter-
lichen Dörfern zu prägnanten Städten -
der Grand Tour of Switzerland steht
für eine unglaubliche Vielfalt an Schö-
nheitsmöglichkeiten. Und für Highlights,
die es in dieser Gegend nur gibt!

Grand Tour

HELVETIA - SCHWITZERLAND

www.myswitzerland.com-Texte

SAMERLEBENSSTIL

Eigentlich ist es längst kein Rheinstrom
Tripp mehr: Die entspannteste Art,
die Schweiz zu erkunden, ist per
Bahn, Bus oder Schiff. Ohne Stau-
gefahr lassen sich so die entgegengesetzten
Winkel besuchen. Zudem ist immer
öffentlicher Verkehr bis weit über
die Landesgrenzen hinaus bekannt
für seine Pünktlichkeit.

Bahnverkehrs

STADTE

Dank ihrer überschaubaren Größe
stehen die Schweizer Städte so-
wohl für Lebensqualität als auch
für urbanes Flair. Auf weniger
Quadratmeter Quadratmetern
finden Sie gut erhaltene historische
Ortskerne, Miestenwerke der mo-
dernen Architektur und unzählige
Boulevard

Städte

WINTER

Die Schweiz gilt als Winternotfall
Europas. Das verwandelt kaum, wenn
man bedenkt, dass einige der läng-
sten Flüsse des Kontinents hier ent-
springen. Entdecken Sie die schönsten

Seen, Ströme, Bäche, Wasserfälle und
schneebedecktes weiches Land.

Regionen

REGIONEN

Wohl kaum ein Land kann sich
rühmen, auf derart kleinem Raum
so viele verschiedenartige Gebiete
zu vereinen. So wächst man sich
an einigen Orten fast in südliches
Befinden, während eines anderen
steile Pflanzungen, schroffe Bergwälder,
unkonventionelle Highlights und Vieles
mehr erwartet.

Regionen

WINTER

Die Schweiz ist reich an Kultur-
gütern. Einige sind vor langer Zeit
entstanden, die viele Gotteshäuser
Schneewunderwerke und traditionelle
Bräute. Andere repräsentieren das
progressive Gesicht unseres Landes,
das sich vor allem in der modernen
Architektur und an urbanen Orten
zeigt.

Kultur

Bereits bestehende Texte aus Museen, von Webseiten oder Werbeslogans werden gesammelt. Teilweise werden sie ohne Abänderungen rezitiert, manchmal bilden sie aber auch die Grundlage für das Schreiben von eigenen Texten.

travarsal
de
generations de generations depuis
1915. (le goût des Suisses depuis 1915)

APPENZELLER ~~HAUSE~~

Das ursprüngliche Geheimnis der Schweiz

EMMENTALER

Das Schweizer Original

SBRINZ

Aus dem Herzen der Schweiz
Die natürlichste Sache der Welt.

VACHERIN FRIBOURGEOIS

Sauvage l'instant

TILSITER

Der Schweizer Käse

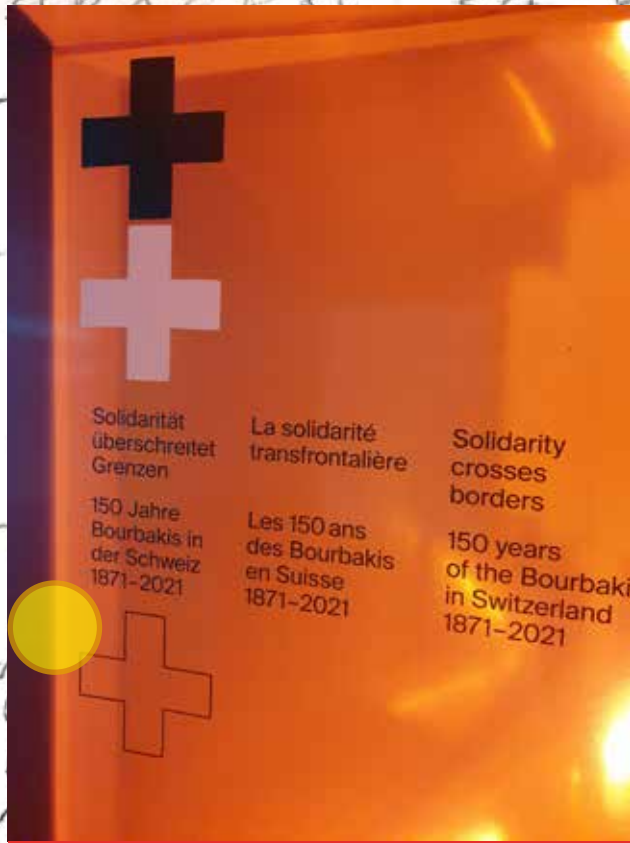
NACHRICHTEN

Nachrichten / Helvetia-Schau

- Helvetia - Schau XAV
- à la Tausonius - Aerdung
 - Im Hintergrund Landkarte, ev. Bildarchiv
 - Murrenlieder als Musik (Einleitung und Abschluss)
 - Texte von myawitzland.com
 - Ev. Meteo?

Nachrichten-Setting Konstruktion





Schweizer Kreuze beim Bourbaki Panorama

- * Twitcher Halberden
- * Morit, Plohart → Sonbay
- Nachrichten Sat
- Gespräch - Notizen durchlesen / Andre
- Decke Nachtrag → Morbay
- Kamera - Halberden
- 99 Thesen
- Apparat

3 Platten = ~ 10 min

LANEOPZ
Verlangung
Vormerkung / Verlangung

17.02.02

- Raquette / Forderung / Test
- Nachrichten Sitzung
- Schweizer Psalm III - BV
- Marmelade
- Schme

Schweizer Schwur

↳ Fahnen schwirgen, marschieren

- Ich ich nicht schwören?
11.4.22 1. Schwur?

VEREINIGUNG

→ Bundesratswahl
" Ich schwöre vor Gott dem Allmächtigen, die Verfassung und die Beschlüsse zu beachten und die Pflichten meines Amtes gewissenhaft zu erfüllen "

→ Gutenode ablegen auch möglich, wenn nicht auf Gott schwören seit 1875/1903

" Ich gelobe, die Verfassung und die Beschlüsse zu beachten und die Pflichten meines Amtes gewissenhaft zu erfüllen "

" Ich schwöre es " " Ich gelobe es "
→ keine neue Form, nur Verknüpfung

MEIN HELVETIA 01

- Auftritt mit Koffer und Böckli
- auf Böckli sitzen und in Kamera

KOFFER Inhalt und Überblick

~~DU BIST EIGENOFFER~~

BUNDES-
BRIEF

KOFFER

→ **PASS**

DU BIST EIGENOFFER
3 & 4

ARENA SCHNITT | PLATTEN MALEN

~~HORN~~
HORN

EIGENE E.G. TEXTE
1, 2, 3

HORN

HUT AUF STOCK, GRÜSSEN

~~EIGENE AB~~
~~EIGENE AB~~
~~EIGENE AB~~

SPRAYEN → PYRAMIDE

EIGENE AB

PYRAMIDE STEHEN

→ ~~Schlüssel~~
DU BIST EIGENOFFER 2

132

1-4-22.

HAMLET, NACHWORTER

FILM

11.4.22


- + 3 Frauen sprechen um-
überleben
- Protest gegen SWP
→ Antisemitische Bezeichnung
"Die SWP ist der Angriff"
- Forschung → Subversivströmung
sämtlicher kultureller Institutionen
in Welt
→ von Nazilire.com
- "Ich bin ein Nazi gewesen, doch
nun bin ich Schweizer"
- ~~Die Begriffe mit Rechtsradikalen~~
politischer Angriff (Anschlagsartige)
- Begründung der Nazis am
Böf mit Musik
- Hamlet zögerlicher Mörder
→ nach CD nicht so verrückt,
sondern Vorgehen
→ System, das er nicht akzep-
tiert mit Prüfungen
→ In Globalismus nicht gleich-
berechtigt werden
- Nazis haben kein Bock
- Nicht-Nazi wird angegriffen

133

- Wie kann man Ausdrucksvermögen mit uns der Neorass-Szene klarmachen?
- Wie weit aus Theater heraus?
- Mutter aufgebaut mit jüdischem Bild
- Talk mit Schlingensief
- Matt Blocher zum Wähler
- Schlingensief kommt während Aufführung, wird gefilmt. Teilnahme Szener, dann Vortrag, helles Licht im Publikum
- Besucher Blocher operieren
- PVP unterstützte Shortreads
- Kommunikationsbrücker
- Zum Brand von Brecht, Revolutay
- Beweg auf Falere, Fassbinder
- Blutbrot Thausi Mann
- Ursi Piffarth Piffarth
- Wie schwer ist es, wie leben über die Äg zu tragen?

- Rechtsrock und Normalität auf der Bühne → Massefallen
- Reproduktion von Hamlet 1963, Hamburg, Brändgers
- Mit Klavierspiel, pädagogische Motive kann man nicht gemäßen
- Besprechungen jenseits von Wahrheit und Länge
- Fögen
- Uhr

Peter Kern, „Hamlet. This is you Family“

PETER KERN-COLLECTION

 Jeder kriegt sein Fett weg!


SCHLINGENSIEFS ZÜRCHER HAMLET-INSZENIERUNG

HAMLET
 THIS IS YOUR FAMILY

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF
 BIBIANA BEGLAU
 IRM HERMANN
 SEBASTIAN RUDOLPH

NAZI LINE

INFO-Programm gemäß § 14 JuSchG

Ein Theaterereignis - ein Politikum. 

135

MARVIN & FLORIAN 4.4.22

- Gespräch mit Florian und Markus, 04.04.22
- Ich werde in den Streams Schweizer Hochdeutsch sprechen
- > Identität klar
- > Schweizer Politiker:innen sprechen auch das Schweizer Hochdeutsch
- > Improvisation muss hürdenlos sein
- Kostüm
- > Overall, Arbeiterhose
- > Arbeit an Figur, die ich darstelle
- > Tenü C
- > Pin mit schwarzem Schweizer Kreuz

- A-Demokrati als Basis
- Tenü bei Sprache
- Overall, Latzhose
- Kostüm -> Arbeit an Figur
- Pin selber machen

Modifizierter Schweizer Pin



KAMPEN

Wand

Obi

BV in

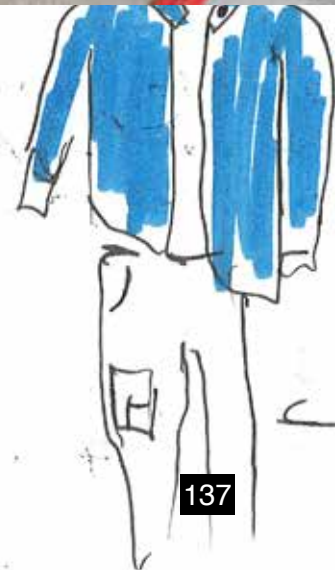
- Trans
- gears
- Varo

TENÜ

Arbeitshilf



Tenü C



Malekose

Reflexion MEA HELVETIA 01

- An der Technik gescheitert
- > Bild hat ständig gestockt, Ton war einwandfrei
- > eventuell kann es schön sein, wenn die Technik immer klarer wird. Es ist ein ständiges Ausprobieren
- Die Situation zum Schluss war die einzige „dramatische“

Rückmeldungen

Florian:

- Schweiz und Einsamkeit
- Nachdenken über Politik und Geschichte als Werkstatt
- Abgeschottetes Nachdenken über ein Staatsgebilde

Julia:

- Technikfehler wirkt wie Stop-motion

Lea:

- Das Stocken des Bildes unterstreicht den Fakt, dass es live war

- CPU - Leistung von niedrig (Lea)
- > nächste Episode wird „Theaterbucher“
- > w. ist es schön, wenn Qualitäts immer besser wird. Auch meine Haltung für Publikum wird immer wie besser

7.4.22



CHF 81.80

Übermalen der Holzplatten

Gesamtbetrag



Selbstgebastelter Schweizer Pass



Das Horn von Uri



Umwerfen von Freiheit, Demokratie und Neutralität

- Gespräch mit Schrammke
 - Talkshow → Schlingensiefel
 - versucht an international 32
 - "Theater verbindet ich mit Leben" 40
 - Nicht nicht zwischen Täuschung und Realität untersuchen 47
 - Synästhetische Darstellung bei Placher 49
 - Buch bereits bei Produktion geplant
- Film auch
→ Kerne Schrammke und Filmmacher

- Gespräch mit Schrammke
 - Talkshow → Schlingensiefel
 - versucht an international 32
 - "Theater verbindet ich mit Leben" 40
 - Nicht nicht zwischen Täuschung und Realität untersuchen 47
 - Synästhetische Darstellung bei Placher 49
 - Buch bereits bei Produktion geplant
- Film auch
→ Kerne Schrammke und Filmmacher

Abhängigkeit Arbeitsweise

- Unterbruch des Stückes durch Messer

→ vertändertes Ausstieg
→ Stücke gibt Stück für Stück wieder in Handlung zurück

- Theater als Reflexionsinstanz
- Shakespeares Hamlet gibt davon aus, dass viele Wahrschreiber, die sich gegenseitig unverschämten, aber trotzdem nebeneinander existieren
- Keine Dichotomie
- Praxis Stück als Theater behandelt
- Rechtsextremistische Praxis wird zum freien Unternehmertum
- Naivität des Anreizprogramms zeigen

ARBEIT AM BILD

- ursprüngl. Theaterklassiker in seiner Szene
- Fassbinder, Wayne, Genys → Apropriaungen
- Kommentar auf andere Klassifizierungen 268
- Neues Kunst/Theater, Politik, Erziehung
- Mit Daranfänger Gründungs' (Aufwertung 271
Reinhardt, historische Schichten)

142

- Interviews und Talkshows 272

Konrad Weissman

- Raefelke ✓
- ~~Alman~~ ✓
- Farbe WMB
- Andreas arthauer ✓
- Hermann ✓
- Musik ✓
- Mare Kluck ✓
- Wien
- Orla für Wien ✓
- Anna Seeschel ✓
- Polina
- Schlingensiefel / Michel
- Gene sep. Gungah
- Schlingensiefel Michel
- Koff für OZ erweiteren ✓
- OZ Plan ✓

- Bienale Mail ✓
- Py P. Hirschel ✓
- OZ Mail ✓
- Andreas
- Engelton Ogacton
- Gishode
- Meisera

143

A PAIRE
SPINNE
10.4.22

Schwur:

„Ich schwöre vor der Schweiz, die Verfassung und die Gesetze zu beachten, und die Pflichten meines ausserordentlichen Amtes gewissenhaft zu erfüllen.“

„Ich schwöre vor der Schweiz, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und die Pflichten meines ^{ausserordentlichen} Amtes gewissenhaft zu erfüllen.“

Die Dreifaltigkeit der Kommunikation: Politik, Medien und Kunst

Die Dreifaltigkeit der Schweiz: Freiheit, Demokratie und Neutralität

Berset, Medien, Helvetia
Politik, Medien, Kunst

Mario Grossniklaus, Alain Berset und ich



MEER HELVETIA 02

- HELVETIA SCHAU
- Regionen
 - Grand Tour
 - Berg & Politiker
 - Gewässer
 - Bahnstrecken
 - Städte
 - Kultur
- MURMELTIER
- MATRO

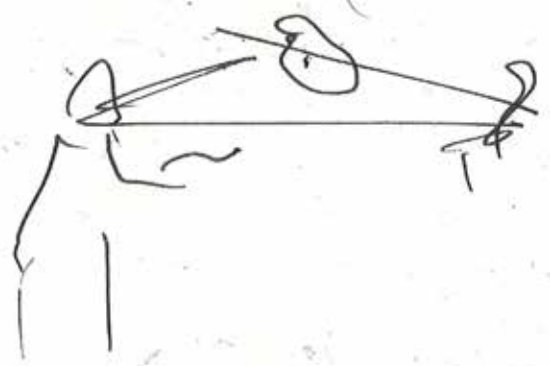
SCHWEIZER PSALM III auswendig Alban

SCHWEIZER FAUNE SCHWARZ

RACLETTE / FONDUÉ ~~KASSE~~

WEINGLAS SCHWIND

Von uns
Toujours
Hors het



HELVETIA ALLEGORIE

- Entensperger im Jahre
Caro Wittenbach
"Elytgrassoch Cartrafeth"
- Identifikationsversuch für diese
Einheit der Erdgesellschaft in
Zusten der Entzweiung durch kon-
fessionelle Prestigekriterien
- Nationalallegorie
- Verkörperung Eigenschaften der Schweiz
- 2. Hälfte 17. Jh.
- Repräsentation geographischer Raum
oder politischer
- Geo.: Landesprodukte, Produktivität,
Reichtum
- Polit.: Waffen, Schmuck, Lorbeer
↳ Tugenden
↳ Nachahmung, Unerschwo-
denheit, Fruchtbarkeit, Friede,
Liebe, Eintracht
- Auf Reparaturen wird hingewiesen
- B. Samartische Sprache leer,
polyvalent ersetzbar
- Kamm, Helvetia Modema
- Wittenbach, Postkarte von Bern, 1957

- Helvetia auf Reisen, Basel, Bettine Erben
↳ zeigt uns, Müdigkeit und Ab-
druckbarkeit
- Bundeshaus Statue
↳ Helvetia als "Politische Un-
abhängigkeit"

- Much als reine Helvetia Depressionen
- Wer bin ich? Wie sehe ich
aus?
- Wäldchen
- Bundeshaus

Wachsfigur einer modernen Helvetia im Lan-
desmuseum



- Hoffnung
para / para
- Wahrung
superb
- Was ist
reine He
- Was str
- Mieder
- Bv
- Schweiz
kontext
- Sho? ...
- OR

- Bei Inhalt unformal, CS implizit
- Inhalt CS Besorg
- Entgrenzung der Grenze
- 20 Jahre dazwischen, was hat sich verändert?
- Selbstzweifel über Inhalt, rüchardend
- Besorg auf meine Arbeit?
- Paradoxe Ästhetik AI
- Antimoderne Haltung der beiden
- Aktuelle Auseinandersetzung mit Nationalismus
- Ironie bei AI?
- AI spielt mit realistischen Phantasmen, spielt damit, ist egal
- Zwei Extreme für Konventionen erfüllen -> nicht sehr unterschieden

- Freundliche Vereinnahmung
- CS AI vereinnahmt Faust
- Faust: - Widerstandsmoment, politisches Zeichen
- - topo. Momente des Rhyth., ambivalente Strukturen -> nicht über in Härlichkeit
- Antimodernistische Haltung
- Wer ist der Teufel in Faust?
- Widerstand auf Stück beschränkt
- AI erzengt Verbehalten -> CS spricht es aus, AI?
- Manifest der ~~Alternativen~~ Alternativlosigkeit

Gespräch mit Markus, 14.04.22
- Helvetia ist ein feministisches Symbol
-> Aneignung oder sich selbst als Helvetia definieren wäre Bevormundung
- Streitschlichtende Helvetia

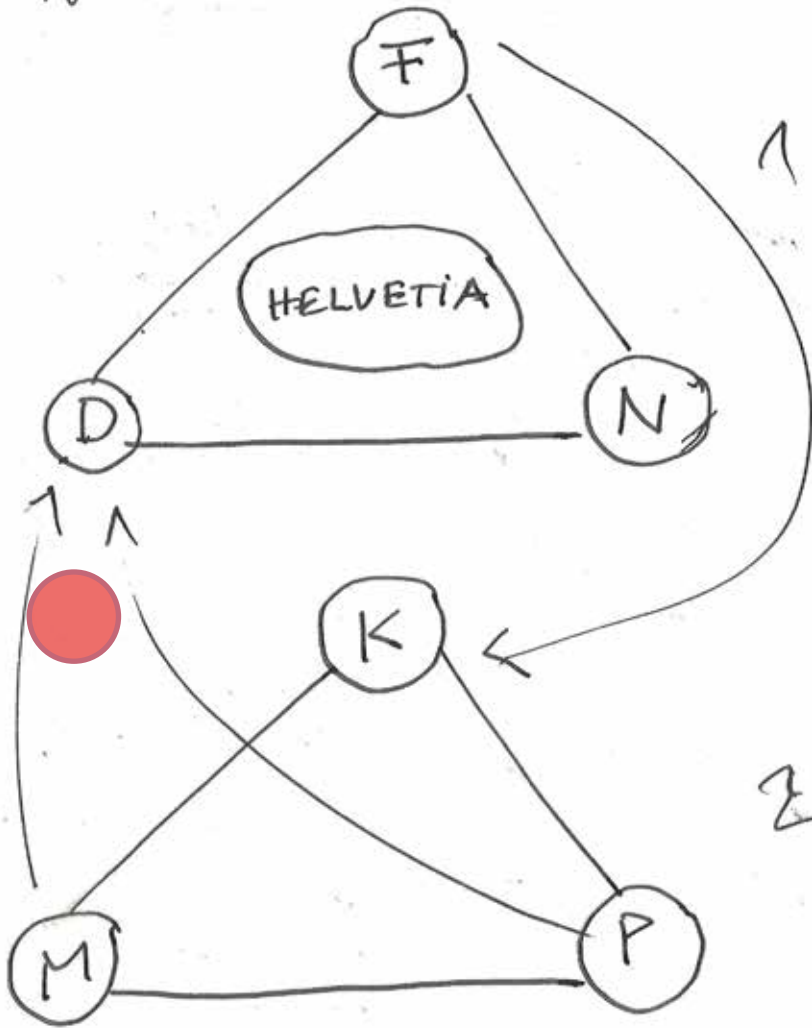
- Helvetia feministischer Symbol
-> Aneignung oder sich selbst als Helvetia definieren wäre Bevormundung
- Landi 39 -> gute Landeskundigung
- Streitgespräche Helvetia
- Helvetia auf Zürich Hof
- Früher 1989
- Max Proch - Wilhelm Tell für

Landesmuseum Zürich und ich



- Arena Schussbot 28.4.22
-> Anrufkulturschleierung
-> an Tafel
-> Weltwoche anrufen
- Wer bin ich? Zusammenkünfte am alten Turm?
-> Termin C
-> neue Aufgabe, mehr Art - Vergleich Helvetia
- Helvetia zur Alram stellen
-> Bezug Tugend
-> Bezug Theaterstück
-> Bezug Feminismus
-> Unterbuchi?
- Landi Vödel
-> Laufe davon werden
- Bernhard Tust -> mit Kopf in Wand
-> Definition des Schweizer
- RV
-> Bezug Tugend, Verbindung?
- Brezspol?

16/11



Normenwert 2 das 1?

Bunne Doppelpunktigkeit o. Trippelheit?
Helvetia aktuell genug, um 2 zu
bedeuten

REFLEXION 02

Reflexion MEA HELVETIA 02

- Beginn
- Nachhaken
- ruhiger
- nach Fokus
- gut, da nur vom
- schauer
- Versprecher während Schwur
- > „Land“ statt „Amt“
- > Versprecher passt gut in den Kontext
- > schöner Versprecher, passt in Text Schwur und Metapher des Schwurs im Allg.
- Dieses Mal Aufnahme konnte hören, CPU auf „very fast“, vorher „medium“
- > jedoch Internet überlastet, Stream hat es mehrere Male unterbrochen
- > wieder Stream ist unterbrochen und gute Aufnahme statt wie 01
- > nächstes Mal nur „fast“

Lukas Schaller 16.4.22

- Gespräch mit Lukas, 16.04.22
- Heterotopie, Foucault
- > Antiräume, Gegenräume
- Schweiz grosses und vielfältiges, aber überschaubares Spielfeld
- > Sagen, Politik, Kultur, Kritik
- Neulesung von bekannten Geschichten und Themen
- Ambivalenz
- Annäherung an die Schweiz

Rauben

causit

wäume

-> jeder Raum utopischer
Aspekt

Schweiz gross, aber überschaubar



Helvetia-Schau

- > Helvetia als Widerstandsfigur?
- Neulesung von bekannten Geschichten und Themen

Militär 04

16.4.22



Übermalen der Schweizer Flagge



Fondue/Raclette



Texte zur Personifikation der Helvetia.
Grundlage dafür sind die Ausstellungstexte
im Landesmuseum Zürich.

HISTORISCHE
HELVETIA

(FBB) entsteht 1968 innerhalb
der Neuen Linken. Sie kritisiert
die männliche Vorherrschaft und
kämpft gegen Sexismus, für straf-
freies Schwangerschaftsabbruch
sowie weibliche Führung.

Helvetia mit Speer im Anschlag,
FBB-Transparent, um 1976, Helen
Ariens - Ryman und Margareta
Peterson, Zürich. Textil, Genalt. Schweiz-
weites Sozialarchiv.

DAS RÜTLI DER SCHWEIZER FRAU
Am 5. März 1957 erregt sich
in Unterbach ein, kulturhistorischer
der Schritt zur Gleichberechtigung
von Mann und Frau. Gegen den
Witten der Landesregierung erbittet
der Gemeinderat der Frauen ein
einmaliges Stimmrecht. So droht
die Unterbacherinnen als allererste
Frauen der Schweiz abstimmen -

diese 14 Jahre vor Einführung
des Frauenstimmrechts. Aus diesem
Grund wird Unterbach auch als
das "Rütli der Schweizer Frau"
gerannt. Dies in Anlehnung an
das Rütli, dem Ort, wo der Sage
nach das Bündnis der Urkantone
der Schweiz geschlossen wurde,
die so genannte Rütliochener.

Duzeit ruht sich die Helvetia
~~ist~~ aber in Basel aus. Machen
wir eine Pause.

Was die Marianne für **EIGENSCHAFTEN**
Frankreich ist, ist die Helvetia für **HELV.**
die Schweiz. Die Helvetia macht
den Nationalfiguren Wilhelm Tell und
Wilibrod den Platz streitig. Die
Helvetia vermittelt zwischen den
Parteien, sie ist wahrhaftig und un-
erschrocken, Freiheits- und Friedens-
liebend. In Eintracht sorgt sie für
politische Unabhängigkeit. Sie hofft
aber auch, dass sie mit ihrer

Arroganz, ihre Superbia und
 Avaritia verdecken kann. Führen!
 Die Helvetia ist unsere Auftrags-
 das was sie bleibt das was sie,
 was sie, Schweizer*in zu sein,
 gibt sie wieder.

BUNDESVERFASSUNG

ART 6.
 ART 8.
 ART 16, 17
 ART 25, 26 ⇒ in Landesgemeinde
 Angelegenheit

TEMA C 27.4.22

- Wie auch die Helvetia kommt ich in einer
 Bearbeiter besteht daher. Ich trage das Tema C

- Immer von Tema C tragen verkörpern
 ich der Gegenpol zur Helvetia, der
 ambivalenten Charakter der Schweiz

- Der Stoff ist mein ständiger Begleiter

MEIN AMT 27.4.22

Mein Amt / meine Aufgabe

- Gegenpol zur stolzen Helvetia vertreten, um den ambivalenten Charakter der Schweiz darzustellen
- Mein ambivalentes Verhältnis ist repräsentativ
- Die Helvetia verkörpert nur die positiven Tugenden
- > Braucht es eine zweite Repräsentationsfigur?
- Die Freiheit, Demokratie und Neutralität werden von der Politik, den Medien und der Kunst kommentiert und kritisch diskutiert

- Gegenpol zur stolzen Helvetia vertreten, um den ambivalenten Charakter der Schweiz darzustellen

- Mein ambivalentes Verhältnis ist repräsentativ

- Die Helvetia verkörpert nur die positiven Tugenden

-> Braucht es eine zweite Repräsentationsfigur?

- Die Freiheit, Demokratie und Neutralität werden von der Politik, den Medien und der Kunst kommentiert und kritisch diskutiert

- Thematisierung der Ambivalenz der Schweiz

- Ambivalenz der Schweiz zur Welt stellen

- Annäherung an die Schweiz

-> Gegenpol zur stolzen Helvetia vertreten, um den ambivalenten Charakter der Schweiz darzustellen

- Spielfeld Schweiz -> Bewegung

-> vielfältig, unterschiedlich

- Mein ambivalentes Verhältnis ist repräsentativ

-> wie auch Helvetia



Ausgangslage MEA HELVETIA 03

→ meine Aufgabe, der Gegenpol zur Helvetia darzustellen
 → zweite Repräsentationsfigur

- Wie bereits besprochen, FDN Grundthema der Schweiz → Helvetia verkörpert diese
- Helvetia vertritt die Tugenden der Schweiz
- Sie ist eine neutrale Mittelschlichterin, ein Zeichen von Gerechtigkeit und Symbol des Widerstands
- Konzentriert, diszipliniert und kritisch hinterfragt von PMK
- Dadurch ambivalenter Charakter der Schweiz zum Vorschein → Helvetia verkörpert dieses nicht
- Auswegen kommt es zum Gegenpol zur Helvetia
- das ist mein Amt

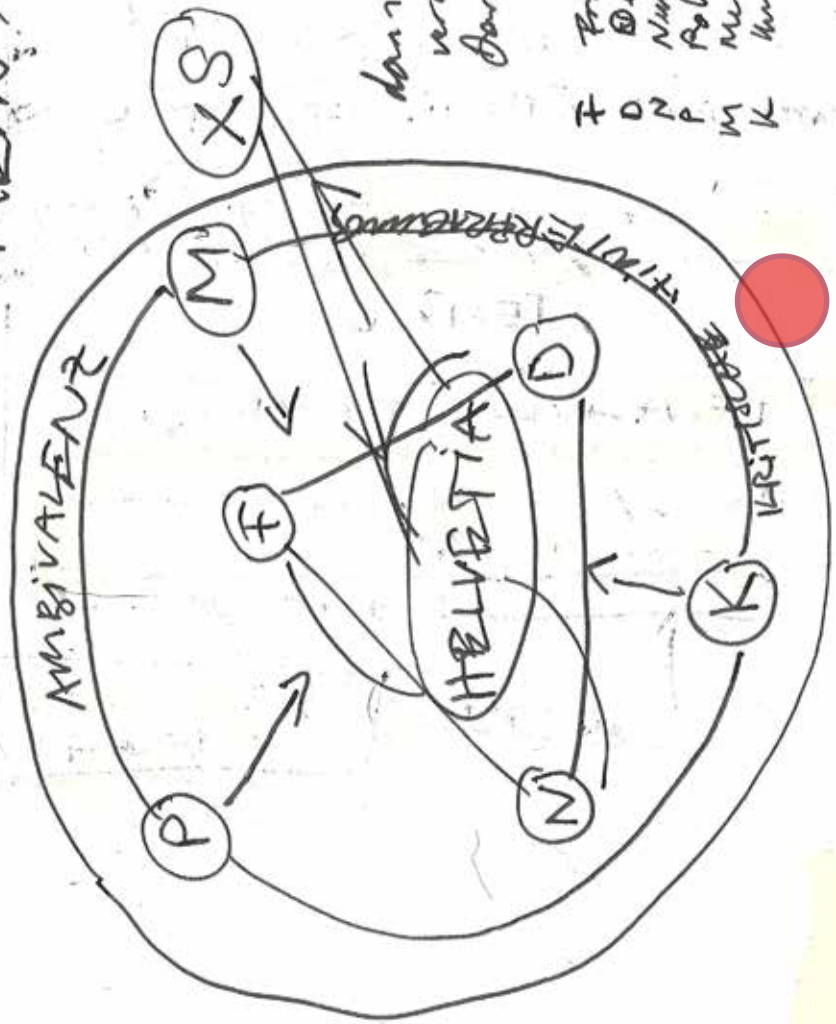
Mein Amt / meine Aufgabe skizziert:

MEIN AMT

← Gegenpol
 Paradoxie der
 Ambivalenz

dann
 verknüpfte
 Darstellung

Prüfung
 @ online
 Neutralität
 Politik
 Medizin
 Kunst



MEA HEWETIA 03

25.4.22

LANG: DURCHLAUFEN

MÜNZFLIP → zeigt die Münze

EIGENSCHAFTEN HEWETIA

ROTES LICHT → FEM. HELVETIA

GEBENPOL ÜBERLEGUNG
MANN AMT

TENÜ C

ARENA LIVE

ARENA BILD

BICHEL / DES SCHWEIZER SCHWEIZ
AUSCHNITTE

↳ mit Koffer im Hand

als letztes

EYOSBROSCHTES
CONTERPASTH?

CS/AI-VERGLEICH 25.4.22

- AI macht CS Easy

AI	ALLG.	CS
- Arbeit mit Modelle, Performance ⁱⁿ man, Musiker ⁱⁿ man		- Arbeiten mit Randkonditionen, Behinderter etc.
- Grenze übergründet auf-formalität, einzelne Elemente sichtbar, am jedes Element spielt eine Rolle im Profs.		- Grenze übergründet möglich, auch wenn teilweise in klarer eingebitt → drum und drum die Stücke Rahmprogramm
Fachwissen und ist ge-nauwisch, naturwissenschaftlich → distanziert im Postpunk, Nihilismus und Disziplin-branche		Fachwissen und genauwisch naturwissenschaftlich → distanziert im Postpunk und naturwissenschaftlichen Ansprüchen, realpolitisch
REGISTRIERUNG		X SKANDAL
Erzählt Anbelegen, → in den Gruppen!		Wurst Kontakt auf Anbelegen hin, spielt damit
Erfüllt Erwartungen ⁱⁿ (Bühnen-treuer) nicht		Erfüllt sie im Extrem
DEUTSCHER PAVILLON 2017 + G. L.		DEUTSCHER PAVILLON 2011 + G. L.
Profs., nicht anders		Rahmprogramm

FANST | Post-Gemeindegemeinschaft | HAMILER



→ P-6 durch Konsumierarbeit möglich → ich mache es alleine

- Bilder als Live-Reportage
- Bildsprache Transparenz



Interviews an der Landsgemeinde Glarus

- Schwere Aufgaben
- Modelle performen
- Zentrale Figuren wie Oliver Bronkhorst im Amt Metzgerer

- Naest furt der Prozessierung
- Fiktive themen spielt auf Rhetorik und macht Politik
- Improvisation nach Planen
- Politische Kommunikation
→ Gruppenarbeit, aber Abstraktion

LANDSGEMEINDE 77 4 22

- Was
- Name
- Warum
wichtig
- BV?

Fragen für die Interviews an der Landsgemeinde in Glarus:
- Warum sind sie hier, wegen dem politischen Geschehen oder dem Rahmenprogramm?
- Warum braucht es diese Form von direkter Demokratie?
- Welchen Einfluss hat die Landsgemeinde auf die Bevölkerung des Kantons Glarus?
Sind die Glarner:innen involvierter in die Politik als Menschen aus anderen Kantonen?

- Warum ist die Landsgemeinde wichtig?
- Was sind die Nachteile der Landsgemeinde?
- Warum ist
- Wegen Tradition
- Wichtige Ereignisse die Bewusstheit
- Demokratie
- Sind Abstraktion repräsentativ

Der Ring der Landsgemeinde und ich



- Politische
- Warum bei
Demokratische
- Wegen wo
den dem
- Warum
diese Form
- Demokratie

... in die Politik als ... anderen Kantonen?

MILO RAU, WILHELM TELL

- Schlingensiefel Hamlet überlebt von Milo Rau in ~~dem~~ Tell
- Erzählte nicht, wie von Rau erwartet, Menge ~~der~~ Wille durch Handlungen an Ö.R.
- Verschiedene Ebenen
 - Schiller's Tell
 - Schlingensiefel Bezug
 - (Bezug Tell 1931)
 - Aktionen vorher, Casting, ~~lassen~~
- ~~Erwartet~~ keine reale Konsequenzen
- Wird kaum nicht ein Wort, keine ~~inade~~

„Wilhelm Tell“, Milo Rau, Schauspielhaus Zürich



166

REFLEXION 03 28.4.22

Reflexion MEA HELVETIA 03

- ~~Müssen~~
- ~~Relative~~
- Kamera
 - Technik ~~erwartung~~, ~~stream~~ ~~nicht~~
 - Licht schön → mehr Einsatz von farbigen Licht
 - Bildraum auch passendes Element auf „Bühne“
 - Fast zu viel vorgelesen
 - Video - ~~Ferngesehen~~ funktioniert gut
 - ↳ Licht vor allem bei Overhead gut mit Strahlänge

- Relativ statisch, wenig Perspektivenwechsel
- Das farbige Licht gab mehr Stimmung
- Die Stirnlampe zur Beleuchtung beim Overheadshot
- Sehr textlastig

167



Gegenpol Skizze

- Freunde in Plakativität
- Gemusst, ~~aber~~ ~~schon~~



Erklärung des Tenü Cs

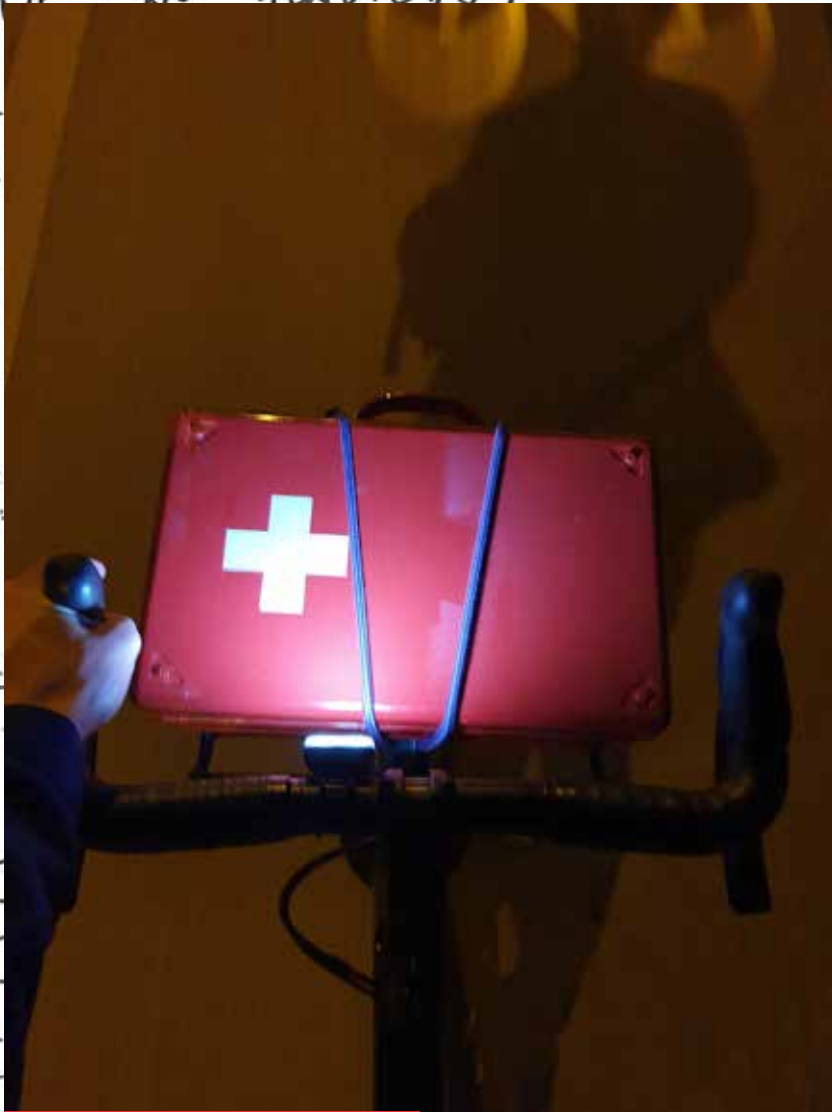
sober, um ~~schon~~ ~~komponieren~~, Anzahl, treffen.

PRÄZISSION!
- wie am Abkürzen daher noch offer.
→ mache mit Streams unter
→ was empfehlen zu machen?
Schluss zusammenzufassen? Buch?
So lassen?

- Ist das alles zur Überflutung?
- Vorherrscht sind Akte. Prozess
- Voller Best of, Konzeption?

- Ursprünglich wollte ich die Schnittstelle von Theater und bild. Kunst erkunden. Dabei ständig Streamen
↳ Versuche → nicht gewünschtes Resultat
→ Thema ^{brannt} → ~~Schluss~~ → ~~guter~~ ~~nicht~~
→ Nicht zureichend für, ~~ke~~ → ~~frage~~ ~~übergriffen~~
für mich etwas neues → sprache von Bilder ^{Theo. → HCS}
→ Stream an festgelegten Zeiten → thematische Zusammenfassungen der Bilder, die ~~nie~~ ~~erzogen~~ → wird zu einer Dokumentationsform, bei welcher direkte Erfahrbarkeit möglich ist

- durch diesen Entschleiss Fokus auf Thematik
- Thematiken mehr direkt auf die ~~Schluss~~
- MEA HELVETIA
- Auseinandersetzung mit dem Land, in dem ich mich befinde, in dem ich lebe. Annäherung
- Versuche verschiedenen Schnittpunkte zu setzen
↳ breiter oder spezifischer
- Befinde mich nicht nur in Garage sondern auch draussen → Land; Area, Landage, Relinquif.
- performativ, gestalterisch, → Koffer, Prozess kollaborativ, integriert Handlungen, Aktionen
- 7 Streams, bows 3 heute Abend. 4.
- Anwesenheit ~~aus~~ ~~um~~ ~~2'40h~~



Koffer auf dem Fahrrad

INSPI AI / CS, WIE ICH POST-GE

29.4.22

POST-GENRE VERARBEIT

- Branche Film, Text, Narrativität, Performance, Aktion, Installation, Intervention, Musik
- Bezüge auch auf Theaterstücke, Literatur, Kunst, Dokumentationen, Medien, sprachliche Strukturen
- Austausch wird Teil von Performance
- Transkription überführt das Ganze in ein Buch

Ö.R

- tolle Aktion im Ö.R → Arisa
- Nehme Aspekte aus dem Ö.R. auf und adaptiere sie
- Verbunden denken in der Ö. mit einbezogen → Interkulturelle Lerngemeinschaft
- Abschottung vor Ö. durch Parkhaus in Garage
- Einbezug von Twitch → digitaler Ö.R.

K. / PERIOD

- Erhebung FAS, Verwin
- Bin aber kein Lernsträcker alleine
- Habe ein spezifisches Outfit wie Models und CS
- Improvisationstheater
- Ich bin Orlyngol eine Melodien

THEORIE FORMAT 29.9.22

PH

- Schauspielhaus Zürich
 - Massenförmung
 - Bestimmung
 - zur Interpretation
 - Texte / Interviews (Werkführung)

Unterstützt durch Fotos

- Bühnen Raum
 - Kontextualisierung des Text
 - Vertiefung
 - Themenperspektive
 - Zitate, Fotos
 - Bestimmung
 - Auszug Originaltext
 - Bei Oper libretto (Handlungserklärung)
 - Teilweise Interviews

Spiegelzeittheater (habe mehrere Punkte)

- Vorwissen
- Daten
- Editorial
- PH → Begleitende Kontextualisierung
- Aufführungen
- Anschließungsführer

- Einführung
- Themen / Raum
- Werke für Werke, Verschiedenes
- Raumplan
- Katalog

- Archivierung
- Vernetzte Tafel
- Interviews

Bücher Format



Volumen aus Holz / Bunker, Réduit

- Interpretation
- Aufführungsdauer, Anschließungsführer

FAS TEXT

Schwarz, rot, himmelblau - ich trage die Uniform der Freiwilligen Armee Schweiz, kurz FAS. Die FAS ist ein rechtmässiger Verband gemäss Zivilgesetzbuch Art. 60 und folgender * An vergangenes ... die ersten ordentlichen ... der FAS.

Loch im Réduit



174

MEA HELVETIA 04

1.5.22

MILITÄRSCHUHE AN

MILITÄRVELO,
RUCKSACK,
GEBWEAR

PROSTAROVICIA
"LENINGRADER"
7.

DIENTBUCHLEIN, MAX PREISEN

FAS UNIFORM + PLAKAT

FAS MV

GUISAN-REDE + HELM

BUNKER LOCH

→ Offenlampe
→ dann Bunkerlicht

P-26 / TOT. WIDERSTAND TEXTE

BRANDPLAKATE

↳ im Raum platzieren

WIDERSTAND TEXTE
BRANDPLAKATE

175

- Kristoff in Arbeit wirklich
- "Ich muss das einfach nicht Ernst"
- ↳ Uniform bringt
- Distanz



INSZENIERUNG
= HALTUNG



- Wie kann ich das ganze Projekt klar beschreiben?
- Wie rechtfertige ich die Präzision
- Ambivalenz der Rezeption behalten
- ↳ Haltung durch Präzision

KUNST 5-5-22

Gespräch mit Charlotte Klink, 05.05.22:

- Verwerfen des Post-Genre-Diskurs, da er ein zu grosses Feld öffnen würde
- Vergleich von Anne Imhof und Christoph Schlingensief
- > Wie wird an der Schnittstelle von Theater und bildender Kunst gearbeitet?
- Ralle
- Verschiedene Momente in den Projekten vergleichen

- > Zugangswinkel
- > AT abgelehnt. CD Vorfrontalder -> Molitor-Broschen
- ↳ Vorarbeit P-G
- Peggy Phelan unmarked
- Catharina Bülles
- ↳ Kunst und Werkkunst
- Ambivalenz
- 4 Momente vergleichen

5.5.22



Klarstellung meiner Motivation:

- Auseinandersetzung mit der klischeehaften Schweiz
- Darstellung der Ambivalenz der Schweiz
- Klischees werden dargestellt, dekonstruiert, neuinterpretiert und kritisch hinterfragt
- Die Garage ist eine Werkstätte, ein Labor und der Ort dieser Auseinandersetzung
- Meine eigentliche Haltung ist implizit in meinen Handlungen und Darstellungen.
- Die Ambivalenz der Rezeption soll erhalten bleiben
- Zur korrekten Rezeption braucht es eine künstlerische/vermittlerische Geste, die meine Position klarstellt
- Es ist unsere Schweiz, in der wir leben
- Der Stream ist eine Dokumentationsform meiner Handlungen
- Nach dem Stream besteht es als Video weiter

Nach Schweiz

erinnern

ist, kommen
hinter-

gung muss
gefolgt
in meiner

Handlungen und Darstellungen:

- Die Ambivalenz der Rezeption soll erhalten bleiben. Entweder versteht man meine Haltung oder man erachtet meine Arbeit als provokant und ~~provokierend~~
- Das gleiche gilt für den Humor: Er ist Teil meiner Arbeit, ich bin aber kein Kabarettist. Er ist subtil. Es soll möglich sein, über meine Arbeit zu lachen und sie zu unterstützen.

In erster Linie will ich zum denken anstoßen.

- Ich nehme im Teil C eine Rolle ein.
- Zur korrekten Rezeption meiner Streams/Videos/Bilder braucht es eine künstlerische/vermittlerische Geste, die meine Position klarstellt
- Dadurch soll auch die Abgrenzung vor meiner realen Person und zu meiner Rolle klarwerden.
- ~~Der Titel~~ Das Possessivpronomen im Titel "MEA HELVETIA" bezieht sich auf die Rolle und nicht auf meine reale Person. Es ist ~~aber~~ aber gerade nicht meine Schweiz. Die Rolle macht sich bestehende Klischees zu eigen, kommentiert diese dann aber. Es ist aber unsere Schweiz*
- ~~Kommentare bleiben aber auf der Ebene der Darstellungen.~~
- Klischees werden in meiner Arbeit ren gelesen.
- * in der wir immer noch leben.

- Die Aufgabe meiner Rolle ist es mithilfe von Mirocheer die Ambivalenz der Schweiz darzustellen.

- Eventuell verleihe ich von Mirocheer betroffene Menschen. Man darf provozieren.

- Durch den Stream/Video zu gelangen die Arbeit an einem zurückgezogenen, abgeschlossenen Ort an die Öffentlichkeit.

- Die Garage ist eine Werkstatt, ein Labor, wo Mirocheer dekonstruiert und re-integriert werden.

- Die Livestreams fassen jeweils thematisch basierte Arbeitsperioden zusammen.

- Es werden thematisch ähnliche Bilder gesammelt und zur Schau gestellt.

- Die Bilder bestehen vor dem Stream meist nur konzeptuell und werden währenddessen das erste Mal umgesetzt. Ich plane und dokumentiere also meine Aktionen. Gleichzeitig hat das Publikum aber die Möglichkeit, mit dabei zu sein. Eine Art Premiere einer filmischen Dokumentation.

- Nach dem Stream sehe ich es nur noch als Video.

- Die Menge an Informationen soll erschlagend wirken.

- Konfrontation, angriffsg (18.5.22)

- Vertikale Scherungen

- Leiter für Perspektive
 - Transkription im Rezeptur
↳ in letzter Notbuch hinein
 - Wachstumsfaktor
 - Bankli!
-
- Verarbeitungsschritt
 - Mangel des eigenen Erlebens
 - Menschheit kann sich eigene Welt bauen → müssen in meine einsteigen

1 SCREEN

LAUSBRUNNEN 05 6.5.22

- Rousseau zur direkten Demo-kratie
- Landgemeinde
- Werbung an Köpfe
→ entsteht über WW, kein Verlust → per Post abholen
- Bild des WW
- Zürcher Prozesse, Milo Rahn
- Weltwoche durchbotan

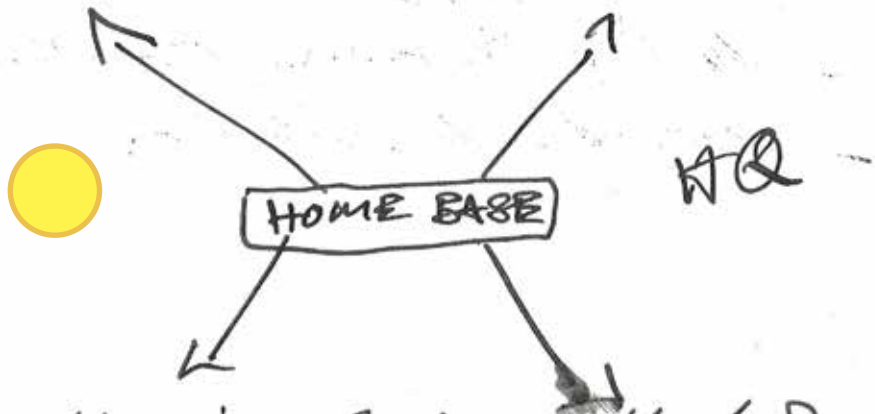
Alain Berset und ich in der Weltwoche



Wegen einer unliebsamen Recherche stellte Berset die «Arena»-Macher zur Rede. Der Eklat ist eine Folge des jahrelangen Schmusekurses von SRF mit der SP

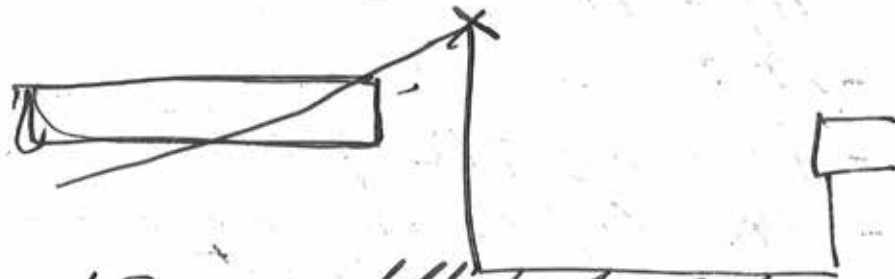
FLORIAN 9.5.22

- Schon jetzt, dass ich mich in Garage einmischere
- Als Werkstatt erkennbar machen?



- Mapping, Zentrum Verkundung Orange
- Terroristische Einzelakte durch Abgewandertesicht
→ Verdachtsmoment
- Basis des Talents
- Aufeinander der Homosexuellen

- Wertung durch Auswahl des Materials → ganzes Video!
- Einrankeit



- Länge rechtfertigt Ort, ~~einzelne~~ Einzelhandlung Platzgröße
- Artefakte aus der Zeit, Beschriftet archaisch machen → archaische Aspekte
- "Lachen Sie nicht, es könnte ein Trick sein"

- Schwere
- Mithras
- Person?
- Er & Aktion

Gespräch mit Florian, 09.05.22:

- Die Werkstatt ist das Zentrum der Auseinandersetzung
- Erzeugt einen Verdachtsmoment
- Wenn ich nicht das ganze Videomaterial an der Ausstellung zeige, entsteht eine Wertung
-> zwingend ganzes Videomaterial ungeschnitten zeigen
- Archaische Aspekte
- Mikrokosmos: die Welt der Person im Tenü C
-> diese Person dokumentiert die Aktionen, hält sie für nötig
- Ist die Person im Tenü C ein Clown?

- Definition Clown:
Blendet Alltagseben aus,
Frage in Blase
- > PTC um Clown?
- Fokus auf PTC für Präzision
- Die Verfertigung der Gedanken
beim Lesen, Allzeit

Besuch des Mittelländischen Schwingfests
und der BEA in Bern



190

MAREN 11.5.22

Gespräch mit Maren, 11.05.22:

- Rahmen (Garage) und Handlungen ergänzen sich nicht, seien voneinander getrennt
- Der visuelle Rahmen sei zu unscharf im Vergleich zur inhaltlichen Exaktheit
- Umbau und Unfertiges gehe nicht mit Inhalt zusammen
- Es braucht Pausen zwischen den Schlägen ins Gesicht, Verarbeitungszeit
- Staging des eigenen Erlebnisses
- Die Setzungen sind nicht porös, keine Debatte
- Teilhabe an meiner Konfrontation

- Augenfarbe
- Brause
- Idealt
- Panee
- Geschichte
- St
- Karpon
- Beste Möglichkeit, Pausen zu machen, dass Brause fällt -> Verarbeitungszeit
- Garage Teil der Charaktere.
- Keine variable Bühne
- Staging des eigenen Erlebnisses
- Privat / O
- Mehrere Bildströme für die Überforderung, mehr Zeit
- klar angeordnet

191

- Keine Debatte, es sind
Satzungen

- Nicht parat, Püchse
in meine Konversation
- Murren kann sich
eigene Welt bauen.

- Methodische Verrückung,
Jhr / K, Prälegat in
Hegung

- Im privaten Raum findet
etwas Hebelapoptose ad.
↳ wird es nicht in
B* - Augen

- Brüche, Ockotangen

- Irritation über Vertreibung
von Menschen

ANWISUNG / WERKSTATT

17.5.22

- Medialab low ~~low~~
späterer ~~für~~ 24.5
definitiv

- Hugo melden wegen Jereen
- Adrian Parmanische
Mail

ANF WIE VIELEN
SCREENS?

SKIZZE ADRIAN

Bis ²⁴~~20~~.5.22

UND DEFINITIV
MEDIALAB

8 Screens u. 5.22.

- Intensivere Auseinander-
setzung mit einem Screen
- 6 Stunden Überforderung
genug?
- Mehrere Screens nur
für Überforderung in
Wahrnehmung
- Bei Betrachtung ist klar,
dass mehr als ruhiger
Moment
- Ev. kommt man wieder
zurück, wenn man merkt,
dass es dem längeren Video
ist
- Notige Ruhe mit einem
Screen?

- Transkription mit
Dokumentation
- Ein Screen kann Über-
wachungssetting
- lineare Handlung,
dennoch in einer Abfolge
gedacht?
- TONE LAUT



Gespräch mit Joana, Lea, Leonie und Lina,
11.05.22:

- Wie viele Screens verwende ich bei der
Ausstellung?
- > intensivere Auseinandersetzung mit einem
Screen
- > ein Screen bringt etwas Ruhe
- > die Dauer des Video ist genug Überforde-
rung
- > mehrere Screens wären wie ein Überwa-
chungssetting

THEORIE OHNE IMHOF?

- Mein Arbeit mehr ins Zentrum
- HAMLET / TELL
- Die Schweiz als Heimat? ,
Frisch
- Drei Events im PZ, die Einfluss
auf meine Arbeit haben
- Theater als Heterotopie

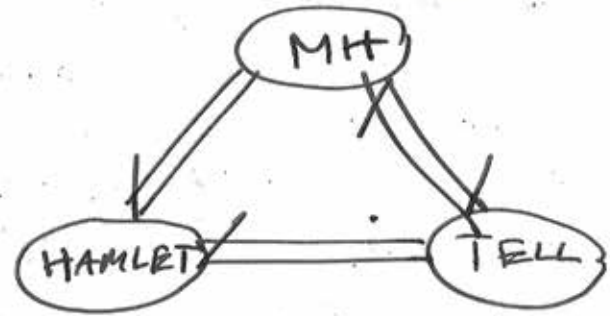
- In der schriftlichen Arbeit nicht mehr Anne Imhof thematisieren, sondern Milo Raus „Wilhelm Tell“
- Drei Events im Pfauen
- > Max Frisch Rede „Die Schweiz als Heimat?“
- > Schlingensiefs „Hamlet“
- > Raus „Wilhelm Tell“
- Deren Einfluss auf MEA HELVETIA
- Das Theater als Verhandlungsort
- Foucault, Heterotopie

OLLINGS-

UND

MEA

- Der Pfauen als politischer Schauplatz
- The art of resistance: or
theatre, activism and solidarity



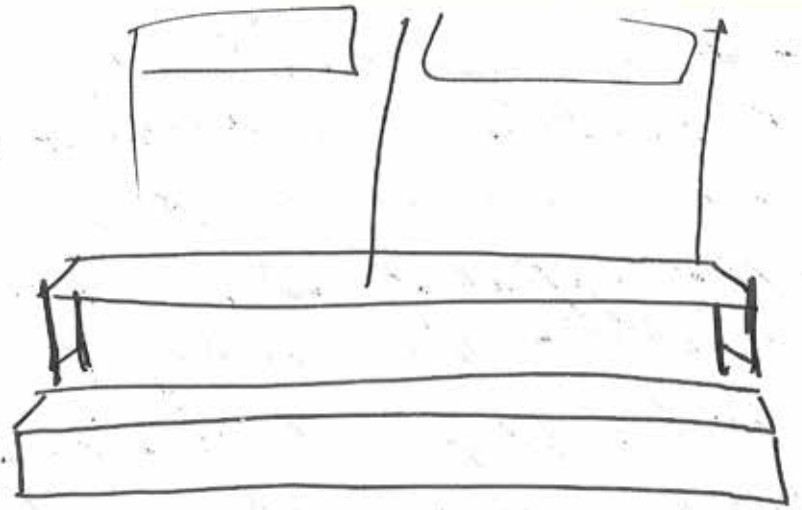
1. Theater als Verhandlungsort
 - > Heterotopie
 - > Bruch der Heterotopie
2. Hamlet im Pfauen
 - > Schlingensiefs „Nacht vom“
 - > Elemente für MEA HELVETIA
 - > Exkurs: Nazoline, Chanc 3000 und die FAS
3. Tell im Pfauen
 - > Zitierte Schlingensiefs
 - > Parallelen zu MEA HELVETIA
 - > BA-Thesen vom vergangenen Jahr anstreifen
 - > Hugo Maier
 - > Landgemeinde Oche

ZÜRCHER PROZESSE, RAU

18.5.22

- Zeitgenössisch, da merkt man gerade über die Immunität von Stöggel diskutiert wird.
- Demokratie und Pressefreiheit verunmöglicht Verurteilung der Witzböcke S. 6
→ Theater kann aber auf **Misstände** aufmerksam machen
- Wohnplatz der öffentlichen Rechte S. 17
- Vorgänge und Diskussionen real, Ort und Rahmen Theater 23
- Spiel bringt Vergnügen
↳ Theater Bildungsbahnen, an dem man das Spiel vergisst.
- Alle beschließen Theater selbst 24
- Witze Vorwürfe von realer Fehlleistung Bremer 28

198



Tribunal /
Lb RING



Vor Manager-
tar.
Was recht

„Zürcher Prozesse“, Milo Rau, Theater am Neumarkt



199

Singer Ordnung

- Hater gegen Mundrecht, Parikverbrüderung und Diskriminierung von Verfassungsgorganen
- Meinungsfreiheit oder Gesellschaftliche Verantwortung?
- Ziel: Wie viele als Arbeit, Anträge können getroffen werden?
- Antireflex oder Plattform geben? → pädagogische Seminar und andere Reflexe
- Durch Tabuisierung verabschiedet etwas nicht → Anzeichen
- Im Theater werden Konflikte symbolisch angehandelt
- Fundamentalarasymmetrie, wenn echter PK vor uns platziert besetzt steht - PK
- Forum der Gegenwart
- Kritik braucht eine Demokratie
- Recht ist ~~das~~ **200** demokratisch legitimiert.

- Reale Strukturen in der Pausen
- Was bleibt übrig?
→ Möglichkeit der gemeinsamen Diskussion, keine Trennung
- Keine Verantwortung
- Chance jedoch für Weltweite, ihren Kurs zu überdenken
- Mediale Eingebung in unsere Zeit

- ~~TO DO 14.5.22~~
- 11 - P Auswahl Text
 - ~~Landtagswahl 1991/Tribunal Bau~~
 - ~~Lehrbuch Fest Entwurf~~
 - ~~Lehrbuch und Mikroschemen~~
 - Kunst/Werkkunst CD Konstruktiv:
 - PH Teil
 - Foucault Hierologie
 - NT Best Bücher
 - ~~Jahrbuch VLOG~~
 - ~~Atlas der Politik~~
 - Was Odernatt?
 - Was Sport parat
 - ~~Was Aufwachen?~~
 - ~~Staubel P~~ **201**
- LETZTE OT
B.V
- Instalt Sport
Stolz 7. Aug.
der Nation.**
- ~~Hand~~
- 8 PRO ADAMA

ROUSSEAU ZUR DEMOKRATIE 14.5.22

- Vom Gesellschaftsvertrag, Rousseau
 ↳ Trennung von Besetzter und
 aufgegeben

Bank zum Vorlesen von Rousseaus Zitat



(heute)

"Nimmt man den Begriff in der
 ganzen Schärfe seiner Bedeutung,
 dann hat es niemals eine echte
 Demokratie gegeben, und es
 wird sie niemals geben. Es geht
 gegen die natürliche Ordnung,
 dass die Mehrzahl regiert und
 die Minderzahl regiert wird." 4

LESEBRIEF AN DIE WELTWOCHEN

Leserbrief an die Weltwoche:

Sehr geehrte Herr Doppel
 Normalerweise mag ich ihr Blatt.
 Das letzte seiner Art. Die son-
 stigen Medien haben ihr Recht
 auf Meinungsfreiheit aufgegeben
 und sich dem Strahl und der
 Linksextrimer unterworfen. Doch
 nach der Ausgabe vom 5. Mai
 2022 wurde ich mit Bedauern
 feststellen, dass auch auf
 die Weltwoche nicht mehr
 Verlass ist.

Am 1. Mai 2022 fand die
 Landsgemeinde im Kanton Glar-
 rus statt. Neben der Erhöhung
 des Stimmzuges (Freiheit!)
 wurde ebenfalls ein Antrag
 von Ultraextremisten durch-
 gesetzt. Doch in Ihrer Zeitung
 schreiben sie nur noch von

Krieg und Immobilität, obwohl
~~die~~ Kantons Blarney einer der
letzten direkt demokratischen
Kantone ist. ^{Er bewahrt} ~~Es werden noch~~
hochwälderische Traditionen
bewahrt. Aber auch hier
drohen Internationalisten zur
übernehmen.

In Zukunft würde ich mich
über ein diversere Berichter-
stattung freuen.

Friedhalla Perutti

Tanner Sager

ROGER KÖPPEL
WELTWOCHTE VERLAGS AG
FÖRRLIBUCKSTRASSE 70
POSTFACH
8021 ZÜRICH

MEA HELVETIA 05

Bärli in Lamm

16.5.22

ROUSSEAU ZITAT

LANDSGEMEINDE ZING RAN

LANDSGEMEINDE
INTERVIEWS

~~WELTWOCHTE~~

REDNERPULT AUFBAU

BILD X
was P
Ortshut

~~WELTWOCHTE DURCHBLÄTTERN~~ ↓

LESERBRIEF AN ROGER KÖPPEL

ZÜRCHER PROZESSE TEXT

- Hirnlampe

Grundrissbuch für 06 16.5.22

- Schwing VL03
- Walser, 1. August
- Odermatt Fasnacht - Treffen → PP
- Laubichorn Rennen Interview
- Phi Flyp (Lust)

→ PP zu Odermatt → Von Saison 20/21 und Fasnacht.

Material für MEA HELVETIA 06



206

Do 18.5.22

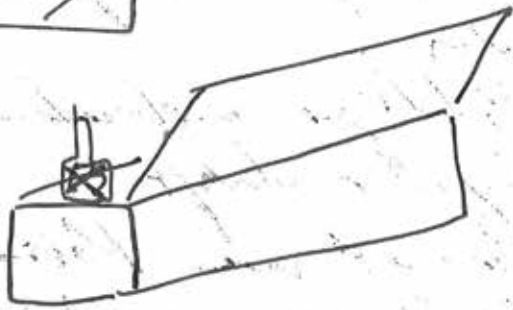
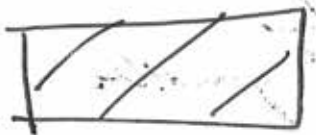
18.5.22

- Natzenbach als Hintergrund
- Alle verwendeten Bücher
recherchen / Bilder
- Bilder auf nicht gewollte
Farben
- Wichtiges anordnen, in
Computerwelt
- Format wie Natzenbach
- Transkription in Daten
↳ von einer Seite zur
Dokumentation, von der
anderen Transkription
- Referenzen Bilder
- Handy Bilder
- Verwendete Transkription / Bib
- Photoshop Bilder, PP, Arcana,
Weltwoche
- Farben in Boden einsetzen
- Video Link

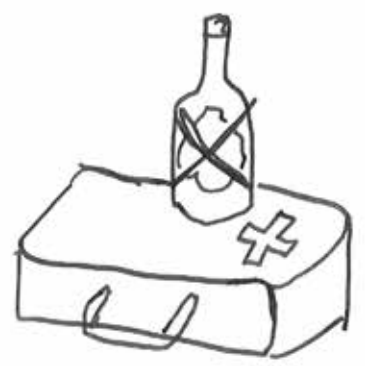
207

ANSTELLUNG IOREU 18.5.22

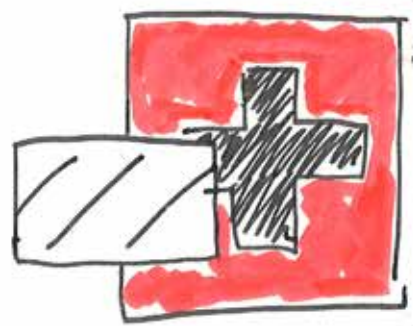
NOSTRA HELVETIA?
 TUA HELVETIA?
 WIDMUNG?
 ZUNDTÖNDL?



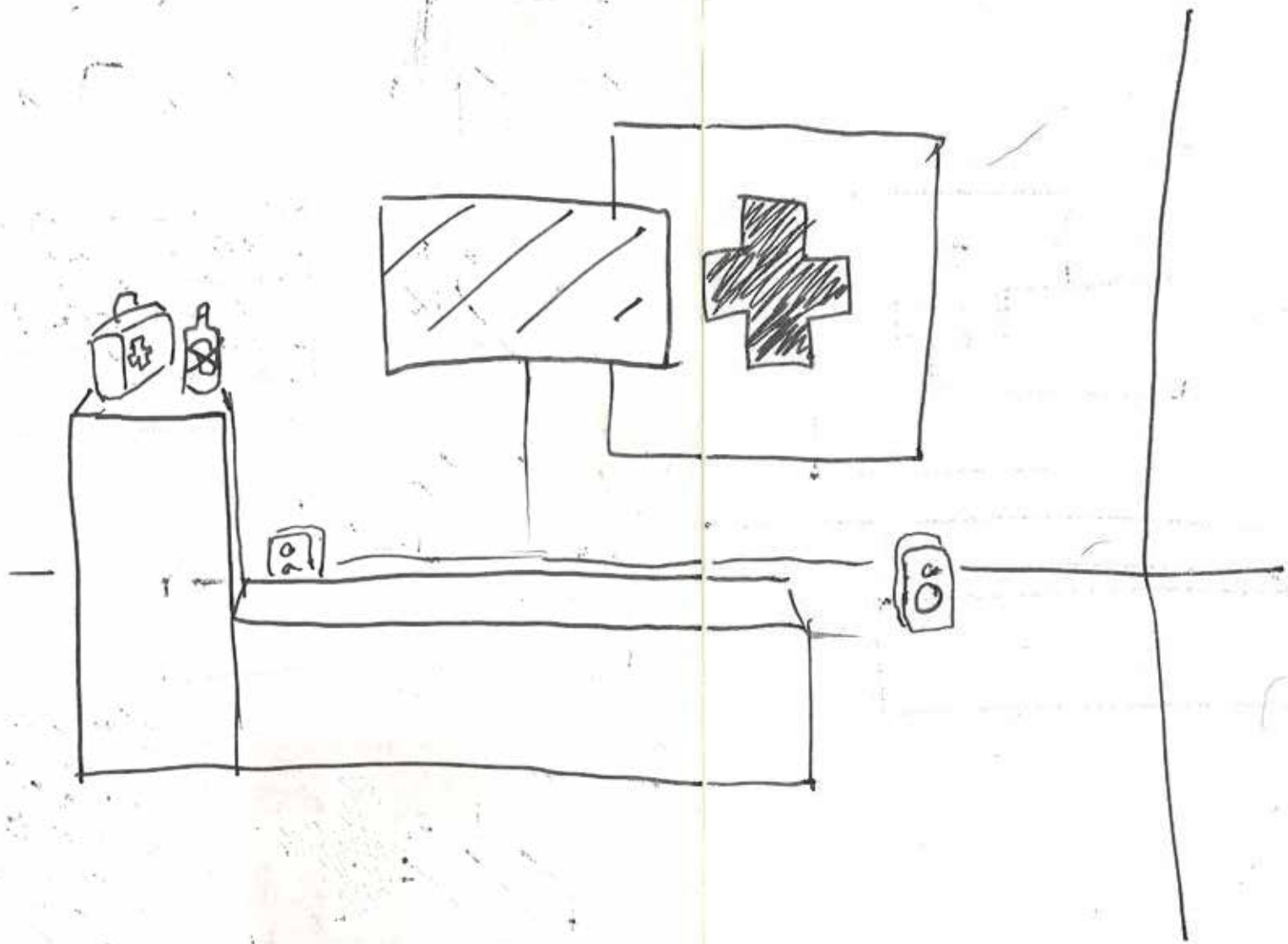
Alle Mitarbeiter kommen
 aus Kaffeehaus

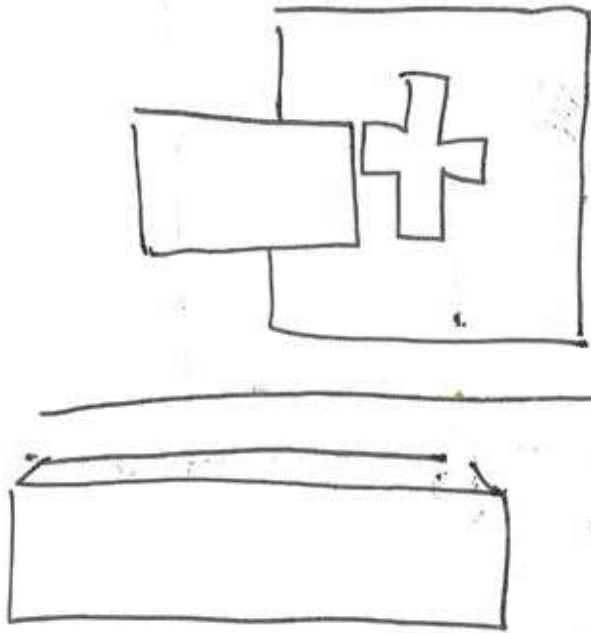


- Becker zum reinwaschen?
 - Kritik an Schweiz muss
 vor mir aus kommen
 und nicht PFL?
 - Wenn reines Material
 - Anlieferung

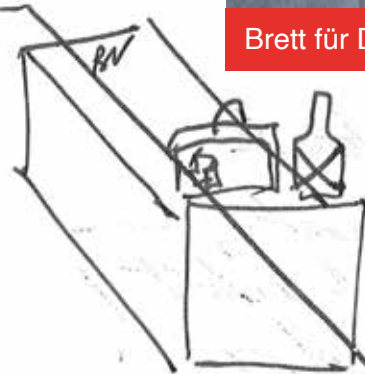


Wenn ich vor
 Stream warke
 und B* auf
 Barkli sitzen
 warke vor
 gemeinsam darauf
 das etwas
 geschicht





Brett für Dokumentation und Publikation



KLINIK 19.5.22

- Als Theoretiker auf neue Arbeit schauen
- mit Mitteln der Theaterbildung
- Aufbau über Medon kommt aus der Praxis
- Wie Zeitungen von dorthin kommen
- Einordnung in MR's Platten
- Texte zur Kunst
- 2 pro Beispiel
- Zitiert in Oberbank
- Funktioniert es nicht, wie Phelan es beschreibt?
- warum es funktioniert ist es nicht?
- Phelan als Werkzeug

214

Foucault

PITELAN
WILHELM

RAU / SCHLINGENBERG

HAMLET

- Warum ist Projektion relevant?
- Was muss von innen Arbeit sein? → Punkte über
- Zurechenbarkeit und Theorie
- Skulpturliche

215

BIBLIOTHEK / VERWENDETE BÜCHER

Verwendete und konsultierte Bücher:

- Friedrich Dürrenmatt, „Meine Schweiz“
- Max Frisch, „Dienstbüchlein“
- Max Frisch, „Der Mensch erscheint im Holozän“
- Peter Bichsel, „Totaldemokraten“
- Peter Bichsel, „Des Schweizers Schweiz“
- Friedrich Schiller, „Wilhelm Tell“
- Milo Rau, „Zürcher Prozesse“
- NTGent, „Why Theatre?“
- NTGent, „Art of Resistance“
- Michel Foucault, „Die Heterotopien“
- Peggy Phelan, „Unmarked“
- Anne Imhof, „Faust“
- Peter Handke, „Publikumsbeschimpfung“
- Fischer-Lichte/Wihstutz, „Performance and the Politics of Space“
- Catherina Gilles, „Kunst und Nichtkunst“
- Christoph Schlingensiefel, „Nazis rein“
- Barth/Glasenapp/Lillge, „Arbeit am Bild“
- Martin Matter, „P-26“
- Hans von Dach, „Der totale Widerstand“
- Robert Walser, „Der Gehülfe“
- „Du bist Eidgenosse“
- „Schweizer, das musst du wissen!“
- Johann Caspar Weissbach, „Eydgnosssisches Contrafeth“
- Sibylle Berg, „RCE“
- Schweizer Bundesverfassung
- Vertrag über die EU

M. 5. 22

Holozän

Arbeits

ne and

Arbeits

in Bild

Widerstand

Schweizer, das "musst du wissen!"

Johann Caspar Weissbach, Eydgnosssisches Contrafeth



BIOLOGICAL

Markus 20.5.22

Gespräch mit Markus, 20.05.22:

Ausstellung

- > Ein Screen in der Ausstellung ist radikal
- > Überlappung Bildschirm und Fahne ist präzise
- > Lautsprecher sind ein weiteres Element -> eventuell verstecken
- > Koffer auf dem Bänkli platzieren -> darin Tenü C und Schweizer Pass
- > Farbe auf Holzbänkli sind Spuren aus der Vergangenheit
- > Dialog zwischen weissem und schwarzem Schweizer Kreuz

- Fundamentale Frage
- Überlappung Bildschirm und Fahne präzise
- Bildschirm nur eigenen Ton?
- ↳ Boxen im Bänkli?
- Hohe Relativität
- Hohe auf Bänkli
- ↳ Was dann?
- ↳ Kleider und Pass

11 -> angewandte Begriffe auf Bänkli

↳ Spuren aus der Vergangenheit

- Fables Brot von mir

- Text an Wand gelehrt?

~~Wahrheit von Altpersonen~~
Brennstoff Kegel führt klassischer Theorie zwei Figuren zusammen.

Eine repräsentiert das traditionelle, die andere das moderne Recht.

Doch es gibt keine Einigung, weil das nicht geht

↳ Kleider vs. Kreuz

↳ Weiss vs. Schwarz Kreuz

↳ Konfrontation

ANSTELLUNGSAUSICHT, MEA HELVETIA, XAVIER SACRIVER

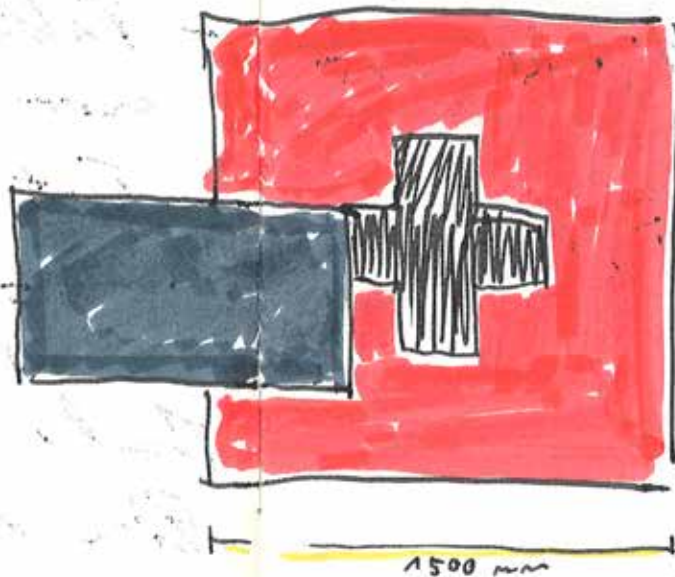
FÜR ADRIAN

23.5.22

ALLES MATERIAL
AUSSER TECHNIK
WIRD SELBST

Ausstellung MEA HELVETIA

- Alles Material ausser die Technik von mir selbst
- Audio über Lautsprecher, nicht Kopfhörer
- > Mehrere Personen können die Arbeit gleichzeitig betrachten
- Auch Brett, wo die Dokumentation und Transkription aufliegt, selbst gebaut



MEA HELVETIA 06

13.5.22

SKI / WÄGELI

ODI FANSCHAAL

→ ODI PP

~~SPORT FEST~~

SPORT FEST

SCHWING VLOG

BEHÜLFE 1. AUGUST, WALSER

AUFNÄHER



SPORT / PPTOLZ 23.5.22

Text zum Sport und zur Volksgesundheit. Inspiriert vom Buch „Schweizer, das musst du wissen!“

→ Mit u
wissen!

→ Alles fährt Ski

→ Bosen

Turnen und Sport ist wichtig für die Volksgesundheit. Insbesondere ist die körperliche Leistungsfähigkeit der Jugendlichen zu fördern, um deren Entwicklung voranzutreiben. Der Schulsport sorgt für den notwendigen Ausgleich, die Institution „J+S“ beachtet die sportliche Weiterbildung und leistet einen gesunden Lebenswandel an. Die ~~gesamte~~ ^{mindestens} Fortbildung der Jugend kann auch zu interaktiven Bilateralleistungen führen. Turnvereine, Anhängerclubs der Schweiz sind unter anderem im Ski Alpin, im Tennis und auf dem Fahrrad zu finden. Doch auch innerhalb der Landesgrenzen finden Neben Anhängern die Wiltkämpfe statt. Identitätsprägende Turnvereine lassen das stolze Bewusstsein pochen. Wenn sich die Bosen im Jagemühl stützen oder ein Rind ins Eck gedrückt wird, versammelt sich ~~das ganze Dorf~~ ^{die ganze Bevölkerung}. ~~Alles~~ fährt alles Ski, das Turnen begleitet unsere Alltag. Sport sind wir Volksgesund.

ODERMATT F.P. 22

Ich bin Mitglied vom Fanclub Marco Odermatt. Der Besuch des Fanclubfests in Hergiswil (NW) bietet Inspiration auf einer bildlichen (Powerpoint), sowie inhaltlichen Ebene für den Saisonrückblick von Odermatt in der 6. Folge

Handwritten notes in German, including "SÄLBERN: Nach erfolgreicher Saison 20/21 konnte MO die Saisonauftakt in St. Moritz für sich entscheiden. Rotes Trikot, dass er bis Ende Saison nicht mehr abgeben sollte"



Kristallkugeln und Olympia-Medaille

Handwritten notes in German, including "olympia: Di folgte die Olympia im finnen Ullua. Nach umfangreichen Erprobungen im Pyrus G und der Abfahrt stand beide der RD auf dem Programm. MO demonstrierte seine Überlegenheit"



Fanclubfest Marco Odermatt

Handwritten notes in German, including "Am vergangenen Sonntag, den 22. Mai 2022 fand das Fanclubfest Marco Odermatt statt"

Marco Odermatt, mein Bruder und ich



Handwritten notes in German, including "Stoffblätter angeordnet"

Reflexion MEA HELVETIA 05

- Der Einwurf des Leserbriefs an Roger Köp- pel / die Weltwoche hätte ich ebenfalls
- > Antwort müsste ich in eine nächste Auf- führung einbauen
- Das Besteigen der Konstruktion war wichtig
- Das improvisierte Werfen der Weltwoche auf den Boden war passend

- Auf Landtagsgemeinde Konstruktion
 begehrt war wichtig
 - Weltwoche wurde heruntergeworfen
 war gute Geste



Verfassen des Leserbriefs an Köppel

10. BRUNNEN FÜR STEFFIN ARBEITEN

Ideen für den Sessionsbesuch:

- Bräse M...
 - Video
 - Im Haus...
 - Pin deparieren (von Arbeits- mittel)
 - Nur Foto erlaubt. kein Video
 - Tribüne NICHT FTS
 - Zuhörern
 - BV
 - Jesmanowicz & Wolmer
 - EU
 - Souveränität
 - Föderal
- Über BV sprechen ohne zu reisen
 AN WIKI
 WIKIMEDIA
- ALB. 07

Besuch der Sommersession im Bundeshaus



REFLEXION 06 26.5.22

Reflexion MEA HELVETIA 06

- Der Aufwand vor der Aufführung war riesig, der Stream selber war jedoch der kürzeste
- > Länge nicht immer repräsentativ
- Maren hat stets behauptet, ich sei Teil der Klischees, die ich darstelle, was ich immer verneint habe
- > während dem Stream ist mir klar geworden, dass ich tatsächlich Teil davon bin -> ich bin Ski/Sport Fan
- > der Aufnäher ist somit nicht nur eine Anspielung auf die Fankutten, sondern ich drücke mir selbst einen Stempel auf

aid
fest / BEA
40
hat, ich
-> hatte

-> ist nur an dem der
Phrasen belangwerdend, dass
u mit 06 tatsächlich pass
recht ist
-> Ich bin Ski/Sport Fan etc.
mit mir der Patch für
recht me

Präsentation zu Odermatts Erfolgssaison

- GESAMTWELTCUP 1. RANG**
- RS-WELTCUP 1. RANG**
- SUPER-G-WELTCUP 2. RANG**
- 1639 FIS-PUNKTE**
- 7 SIEGE**
- 16 PODESTPLÄTZE**
- OLYMPIASIEGER**



FM 29.5.22



- 1975 Pherris
- 2002 Euro

Vlog am Schwingfest



Eck-Platz

Aufbügeln des Aufnähers

Die Schweiz als Heimat?

1974 Frösch 29.5.22

- Blickwunsch des Schweizer Volkes 0'40
- Teil eines von Zeit zu Zeit demontiert werden 1'40
- Gefühlsoberfläche Stimmung bei „Heimat“ 2'57
- Beobachtungsprotokoll als Heimat musste 3'28
- Country, Homeland → Staat, Kolonien 5'00
→ Motherland zurückkehren
- Erinnerung 6'00
↳ besteht erhöht durch Feile
- Mundart 7'08
↳ Sprache Nordmaterial
→ Heimat → hier wird sch nach reguliert 8'32
- Ideologie Heimat 8'42
→ so viel möglich

HEIMATLICHKEIT HERVORBRINGEN



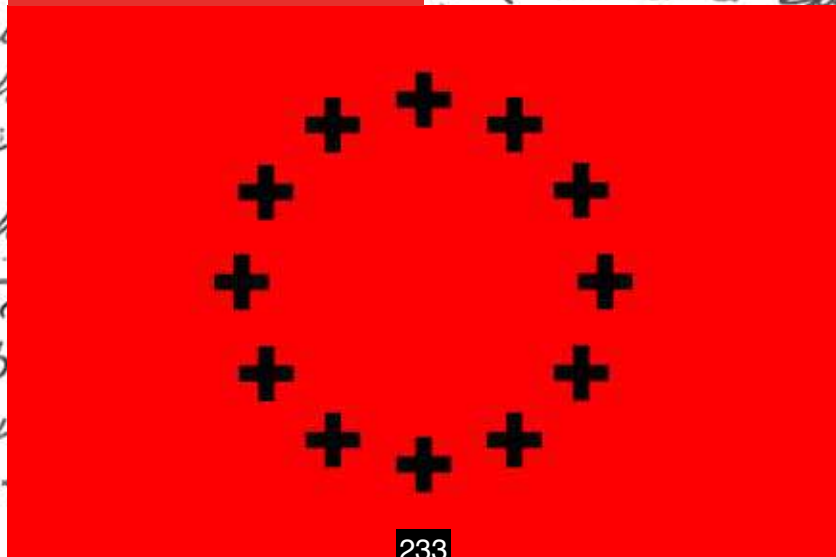
Max Frisch, „Die Schweiz als Heimat?“

- Liebe?
- „Die Liebe, die am meisten Heimat besitzt“ 9'15
- Platz
- Freie politisch
Max Frischs Gedanken zur Heimat Schweiz begleiteten mich während des ganzen Prozesses der Arbeit. Nach einer erneuten Auseinandersetzung mit seiner Rede formulierte ich mein eigenes Verständnis von Heimat.
- Vergangenheit, Verfikt als Heimat in der Beynart 11'18
↳ HEIMAT VERHANDLEN?
- Literatur 11'30
↳ diminutiv als heimatliches Ausdruck der Wahrnehmung 11'50

- Großhelf macht zum Gast, nicht Einheimischer 12'19
- > doch auch viele andere Liberais
- Fremde als Heimats 12'44
- Vaterbaterhof
- „Hier kann man nicht zum ersten Mal an, was jeder von zum ersten Mal weg 4 13'09
- Bedenken nach Heimat 15'32
- > Schweiz?
- Wohl fühlen nicht gleich Heimat 16'47
- > prägt
- Home fahr vorwärts sich, weit er nirgends hingehört 17'21
- Andorra Modell einer Angst, es könnte die Schweiz sein 17'36
- Heimat der Bezirke der ersten Erfahrungen? 19'12
- > unbewusste Anpassung
- > Problem der Identität
- Brändert, Selbstverfremdung durch Anpassung

- Identifikation mit einer Mehrheit 20'05
- Xenophobie wird mit Patriotismus verwechselt 20'35
- Patriot -> Identität gefunden wie verloren -> erhebt Volk als sein Volk -> Aufständischer keine Anpassung, gibt Identität zurück
- Die Mann der Angewandten hat keine Heimat. 21'35
- > New Plaffe und Metastas 22'42
- Föderalismus, Neutralität etc.

Modifizierte EU-Flagge



- Demokratie kann sich nicht
mit Militarismus verbinden
25 '31

- Schweizer aus Bekenntnis
26 '02

- Zur Heimat gehört die Sprache

- Heimat verliert durch ^{26 '23} Be-
wehheit ^{26 '80} deprimiert

↳ wer Heimat sagt, meint
mehr auf die

- Zorn und Alarm 27 '45

→ Heimat bezieht sich nicht
nur auf Staat

→ Zugehörigkeit, aber nicht un-
bedingt Wohlbefinden

→ Wahl nicht unbedingt möglich
→ Bezirk der ersten Erfahrung
Ort der Erinnerung, Identität

→ Vergangenheit als Heimat
in der Gegenwart

↳ immer über Vergangenheit
definiert

234

→ Fühle ich mich dem
Schweizer Volk zugehörig?

→ Angewandte haben keine Heimat

→ Filonade, Scham, Zorn aufgrund
des Zugehörigkeitsgefühl

Die Schweiz ist meine Heimat,
da ich nicht ~~hier~~ ^{hier} das Gefühl
~~des Zugehörigkeits~~ durch ~~die~~
vergangene Erfahrungen meine
Vergangenheit zugehörig fühle.
Es bleibt mir bei der ~~Wahl~~

Frage der Heimat keine Wahl.
Sonst ~~ist~~ ^{ist} die Heimat nicht nur
~~keine~~ ^{eine} Wohlfühlzone sondern ^{ein}
Ort der Verantwortung. Die Betroffen-
heit verleiht nicht zum hinteren
Dünen und dem Wunsch nach
Veränderung. In der Schweiz
stehen ich und meine Umgebung an.
Die Konzeption meiner Umgebung
ist mit der meiner Heimat verbunden.

* da ich hier geboren <sup>und in einem nicht
zurechnungsfähigen Alter eingeschrieben wurde</sup>

235

Heimat ist das Gefühl von
~~Zugehörigkeit~~ Betroffenheit,
(die Wille nach Veränderung)

Heimat ist nicht wählbar
Heimat ist ein kritischer Reflexionsraum

- innerhalb der Heimat nimmt man eine Position ein
- Ich fühle mich der Schweizer Volk zugehörig, da ich mich mit der selben Themen auseinandersetze, auch wenn ich der gleichen Meinung bin, weil betroffen

Heimat ist die Ambivalenz zwischen Liebe und Hass

Die Auseinandersetzung mit neuer Heimat unter kritischer Betrachtung von traditionellen Werten über Schweiz
 Schweiz als Teil HELVETIA
 neuer Heimat
 Traditionelle und institutionelle Werte

Persönliches Verständnis von Heimat:

Heimat

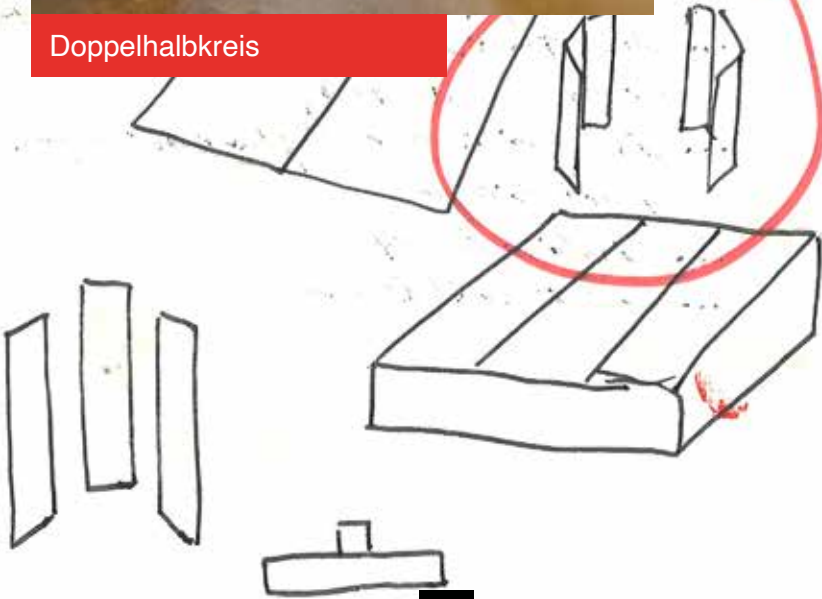
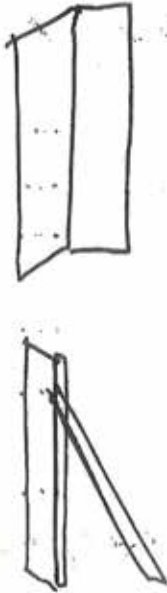
Heimat ist...
 ...das Gefühl von Betroffenheit.
 ...die Ambivalenz zwischen Liebe und Hass.
 ...ein persönlicher kritischer Reflexionsraum.
 ...individuell.
 ...nicht wählbar.

und Hass
 ... in kritischer Reflexionsraum.
 ... die Umgebung, mit welcher man sich auseinandersetzt.
 ... das Gefühl der Zugehörigkeit eines Konflikts aufgrund der Auseinandersetzung der selben Themen.
 ... ist individuell

... das Gefühl von Betroffenheit
 ... die Ambivalenz zwischen Liebe und Hass
 ... in kritischer Reflexionsraum
 ... persönlicher
 ... individuell
 ... nicht wählbar



Doppelhalbkreis



MEA HELVETIA 07

20.5.22

- [HERMO] → auch Kristallkammer
- [SESSIONZEICHNUNG]
- [DAPPELHALBKREIS] → Die während dem Weg nach Nord, Süden
- [RCE] → [ABSTIMMUNGSBUCH] → BV
- [SCHWEIZERISCHE UNION] → gross
- [KREUZRING]
- [HEIMATBEGRIFF] → BV / NAGEL



Werktext:

Wie repräsentiert sich die Schweiz und wer verkörpert sie? Wie werden Freiheit, Demokratie und Neutralität bewahrt? Wie zeitgemäss ist die Schweiz? Mithilfe von performativen und konzeptuellen Strategien werden traditionelle und institutionelle Werte dargestellt, dekonstruiert und neuinterpretiert. Eine Werkstatt ist das Zentrum dieser Verhandlung. Recherchereisen im deutschsprachigen Raum der Schweiz ergänzen die zur Schau gestellten Bilder. Eine persönliche Auseinandersetzung mit der Heimat Schweiz.

und
konzeptuelle
Repräsentation

- Individuelle Auseinander-
setzung

- Real vs. Realität



- ist uns nicht zugänglich, nicht repräsentierbar
- immer bereits repräsentativ, weil durch Wahrnehmung strukturiert
- sozial verankert
- durch Bilder Repräsentation
- Wahrnehmung
- > Repräsentationsprobleme
- Sinn generieren, Arbeit am Realen

- diese im Beginn schon fast naiver



- Repr. das, auf
 Realität Repr., auf welcher
 Gesellschaft sich gegründet hat
- Ereignis, wo Reales in
 Realität existiert (Belarus)
 - Repr. Realitätsproduktion
 → Messen in Realität
 immer da
 - In Bearbeitung Realität,
 kein Messen.
 - Alles nichts, aber, nichts
 ist produktiv

REFLEXION 07

Reflexion MEA HELVETIA 07

- Mit der Zeichnung wurde ein weiteres Me-
 dium miteinbezogen
- Durch das Sprayen des Schweizer Kreuz
 Kreis mit roter Farbe wurde auch das „Rote
 Kreuz“ miteinbezogen
- > zusammen mit modifizierter EU Präambel
 weist es auf internationale Zusammenarbeit,
 Solidarität etc. hin
- In den letzten 20 Sekunden hat die Technik
 versagt
- > das Koffer packen und der Abgang waren
 nicht mehr drauf
- > Video kann ich nicht mehr ändern, wie
 gehe ich aber mit dem „Fehler“ in der Tran-
 skription um?

20. Sekunden versagt, letztes Bild
 ist noch drauf, Koffer packen
 und Abgang nicht mehr



Zeichnungen während der Sommersession

Kirde da
 noch nicht abgeschlossen, meine
 persönliche Ausarbeitung geht
 weiter → jedoch wie. Versteht
 so eine lineare Struktur die

Folgen die Abfolge der Bilder



Lesen des Abstimmungsbüchleins zur neuen Bundesverfassung, 1999

- Nationalbüro / Scanner
- Beim Druckkatalog wegen Klebebindung nachfragen
- Transkription geklärt oder nicht?
- Bank Lamer / Brett
- Doch zusammenstellen
- Theorie formaler

Nageln der Bundesverfassung



FLORIAN 2.6.22


Gespräch mit Florian, 02.06.22:

- Welche
- PTC
- Was
- About
- Bild
- Text
- absch
- es der
- gut
- PTC
- führung
- Hoffe wird
- der
- Bewusstsein der Routine
- Weniger defekt, wenn
- schwarz wird.
- > Schluss wird zur Irritation
- Mögliche Abfolge der
- Bilder

- Wie gehe ich mit dem Fehler um?
 -> Fehler ein zufälliges Bild
 -> das Packen des Koffers und der Abgang muss dennoch in der Transkription erwähnt bleiben -> Bewusstsein der Routine
 -> Im Video wird das Bild schwarz, Audio bleibt
 -> dies auch in der Transkription so schreiben
 -> Schluss wird zur Irritation
 -> meine Streams sind eine Erprobung einer möglichen Abfolge der Bilder
 -> Index aller Bilder zur Schweiz vor der Transkription meiner Handlungen
 -> Erwähnen, dass dies nur eine mögliche Abfolge der Bilder ist und dass diese beliebig angeordnet werden können
 -> somit wird es zur Publikation und nicht mehr Transkription

- Motiv der Möglichkeit wieder zurück zu machen trotz des Buchs
- Erprobung einer möglichen Abfolge der Bilder
- "The Way Home" WLB 10. 11.11
- Erkennbarkeit wird durch Titel mitgeteilt
- Bilder Ideen bleiben
- Index, dann mögliche Abfolge

KLARSTELLUNG 3.6.22

- Eine persönliche Auseinandersetzung mit meiner Heimat, der Schweiz 

- Traditionelle und institutionelle Werte werden dargestellt, dekonstruiert und neuinterpretiert
- Dabei die Ambivalenz der Schweiz soll gezeigt werden
- Dabei arbeite ich auch mit Klischees
- Ein Abbild der Schweiz, in der wir leben und an dem wir teilhaben
- Die Werkstätte ist das Zentrum der Verhandlung
- Recherchereisen in der deutschsprachigen Schweiz
- Die Arbeit hat etwas dokumentarisches, entwirft ein Archiv
- Meine Auseinandersetzung mit der Schweiz erzeugt Bilder
- Mit diesen Bildern will ich die Betrachter:innen konfrontieren, provozieren und zum Denken anstossen
- Ich präsentiere in Video- und Textform eine mögliche Anordnung dieser Bilder
- Ich arbeite performativ, konzeptuell und dokumentarisch
- Ich orientiere mich dabei am Theater und der bildenden Kunst

- Mit diesen Bildern will ich die B^{tr} konfrontieren, provozieren

und einen Dankes anstehen

- Ich präzisieren eine mögliche
Anordnung dieser Bilder.
→ in Video mit Textform
- Die Anordnung der Schwarz
soll gezeigt werden
- Ich arbeite performativ, konzept-
uell und dokumentarisch.
- Ich orientiere mich am Theater
und an der bildenden Kunst.